

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit halber Wochenzeitung. Erlaubnisse bei Änderungen infolge von Umwälzungen, Streiks etc. werden nicht berücksichtigt.

Mittwoch, 12. Juli 1933

Berlin, Geschäftsstelle, Abonnements- und Anzeigenredaktion u. a. m. - In der Druckerei: Fernruf 156 unter dem Namen „Mitteldeutsche Nationalzeitung“. - In der Druckerei: Fernruf 156 unter dem Namen „Mitteldeutsche Nationalzeitung“.

Zummer 160

Im Stadium der Evolution:

## Die Untermauerung der totalen Macht

Großer Anfangserfolg der Arbeitspende / Goering an Gauleiter Jordan

### Die deutsche Revolution abgeschlossen

### Die Kriegsmacht der Sieben

Ein Rundschreiben des Reichsinnenministers an sämtliche Reichsstatthalter und Landesregierungen

Ein bedrohlicher Zusammenschluß.

Berlin, 12. Juli. Der Reichsminister des Innern hat an sämtliche Reichsstatthalter und sämtliche Landesregierungen (für Preußen Ministerpräsident und Minister des Innern) folgendes Rundschreiben gerichtet:

In seinen letzten Ansprüchen an die SA-Führer und an die Reichsstatthalter hat der Herr Reichsminister eindeutig festgelegt, daß die deutsche Revolution abgeschlossen ist. Soweit neben der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei noch politische Parteien bestanden, haben sie sich selbst aufgelöst. Ihre Wiederkehr oder Neubildung ist für alle Zeiten ausgeschlossen. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist damit der alleinige Träger des Staates geworden. Alle Macht dieses Staates liegt in den Händen der von dem Herrn Reichsminister allein geführten Reichsregierung, in der alle entscheidenden Vertreter mit zuverlässigen Nationalsozialisten besetzt sind.

#### Stadium der Evolution

Damit ist die siegreiche deutsche Revolution in das Stadium der Evolution, d. h. normalerweise geistmühsamer Aufbau, Arbeit getreten. Wichtige Aufgabe der Reichsregierung ist es nunmehr, die in ihr vereinigte totale Macht geistig und wirtschaftlich zu untermauern.

Diese Aufgabe wird jedoch auf das Schwerste gefährdet, wenn weiterhin noch von einer zweiten Revolution geredet wird.

Wer jetzt noch so redet, muß sich darüber klar sein, daß er sich damit gegen den Führer stellt und entsprechend behandelt wird.

Solche Behauptungen stellen eine glatte Sabotage der nationalen Revolution dar, und sind insbesondere geeignet, die deutsche Wirtschaft, die dank der von der Reichsregierung zur Lösung des Arbeitslosenproblems getroffenen Maßnahmen in erfreulichem Wiederaufbau begriffen ist, neuen Beeinträchtigungen auszusetzen und damit das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zu schädigen.

#### Das Vertrauen muß erhalten bleiben!

Das der Reichsregierung als Trägerin der nationalen Revolution in steigendem Maße entgegengebracht werden muß, das gerade in der Wiegung der Wirtschaft und in dem harten Kämpfen der Arbeitslosen sichtbar seinen sichtbarsten Ausdruck findet, darf unter keinen Umständen erschüttert werden. Jeder Versuch einer Sabotage der deutschen Revolution, die namentlich in ihrer besiegten Eingriffen in die Wirtschaft und in Mithilfe von Anordnungen der Träger der Staatsautorität zu erfolgen ist, muß daher auf Grund der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 mit der härtesten Maßnahme an (mindestens Schulhaft) immer geahndet werden.

#### Warnung vor Unruhestiftern

Sobald Eingriffe nötig und berechtigt sind, dürfen sie von nun an nur von den

Trägern der Staatsautorität und auf deren ausdrückliche Anordnung und unter ihrer alleinigen Verantwortung erfolgen. Aufgabe der Herren Reichsstatthalter und der Landesregierungen, insbesondere der zuständigen Minister des Innern, ist es, wie der Herr Reichsminister am 6. Juli d. J. ausdrücklich betont hat,

mit allen Mitteln zu verhindern, daß irgendwelche Organisationen oder Parteien sich künftig noch Regierungsorganismen annähern.

Widernfalls besteht die Gefahr, daß die Gegner des Nationalsozialismus, insbesondere Kommunisten und Marginalen, verbunden werden, sich in die NSDAP oder die Deutsche Arbeitsfront oder sonstige Organisationen einzuschließen, um unter ihrem Schutz die deutsche Wirtschaft fortgesetzt zu beeinträchtigen und der Regierung der nationalen Revolution Schwierigkeiten zu bereiten.

Im besonderen Auftrag des Herrn Reichsministers erlaube ich die Herren Reichsstatthalter und die Landesregierungen, die Autorität des Staates auf allen Gebieten und unter allen Umständen sicherzustellen und jedem

Versuch, diese Autorität zu erschüttern oder auch nur anzuzweifeln, woher er auch kommen mag, rücksichtslos und unter Einwirkung aller staatlichen Machtmittel entgegenzutreten.

#### Jordan keine Kommissare mehr

Ich bitte ferner dafür zu sorgen, daß aus diesen Gründen künftig auch von der bisherigen Einleitung von Kommissaren und Befragungen Abstand genommen wird,

da der unter ausschließlicher nationalsozialistischer Leitung stehende Staatsapparat in der Lage ist, die in Frage kommenden Aufgaben allein durchzuführen.

Ich bitte daher, in eine beschleunigte Prüfung darüber einzutreten, wie die zurzeit noch bestehenden Kommissariate usw. auf schnellstem Wege abgebaut oder, soweit wie möglich, in den ordentlichen Staatsapparat einbezogen werden können, da

jede Art von Nebenregierung mit der Autorität des totalen Staates unvereinbar ist. Spätestens bis zum 1. Oktober d. J. bitte ich mir mitzuteilen, auf welchen Gebieten ausnahmsweise die Weiterhaltung der Kommissariate im Staatsinteresse erforderlich erscheint.

#### Ein verheißungsvoller Anfang:

## Vier Millionen RM. Arbeitspende

Täglich annähernd 30000 RM.

Berlin, 12. Juli. Nicht weniger als 3 978 530,61 RM. wurden bis zum 9. Juni d. J. bei Finanz- und Zollämtern für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit eingezahlt.

Von einem Landesfinanzamtsbezirk liegen noch keine Angaben vor, so daß die Zahl heute bereits 4 Millionen überschreiten wird. Die Sammlung für diese Spende hat etwa Mitte Juni eingestellt. Das Ergebnis wurde also in zwei Wochen erzielt.

Täglich gingen annähernd 800 000 RM. ein. Ein Anfangserfolg, wie er besser nicht erwartet werden konnte.

Der Apell an die Opferbereitschaft unteres Volkes ist also nicht vergeblich. In Jahren der Not und inneren Advers sind das Bewußtsein im Volk erstanden zu sein, daß die Verhältnisse und Erwerbsverhältnisse sich selbst hilft miteinander verbunden sind. Heute ist der

#### Gemeinschaftsinn wieder erwacht

und bringt zur Tat.

Vertreter aller Volksschichten haben Anteil an dem Anfangserfolg der Arbeitspende. In Stadt und Land hat der Ruf des Führers und Kanzlers Widerhall gefunden. Und, was besonders hervorzuheben ist: Auch Arbeiter und Arbeiterinnen haben sich nicht nehmen lassen, am Lohn- und Gehaltszahlungstag einen Betrag für die Spende abzugeben.

Weiter! Denn nicht aus Millionen kleiner Quasien und Käse der Strom wachsend, der in Stadt und Land Segen spendet.

Annahmestellen der Spende: Finanzämter, Zollämter, Hauptzollämter, Nebenvereine an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse u. m.

#### Postbeamte spenden 36 000 RM.

Berlin, 12. Juli. Die vom Leiter der Reichspostgruppe Post im Deutschen Reichsamt eingeleitete Sammlung unter den Postbeamten für die Stiftung „Opfer der Arbeit“ hat bereits nach kurzer Zeit einen Betrag von 36 000 RM. ergeben.

## Gauleiter Jordan zum Pr. Staatsrat ernannt

Telegramm Goerings an Gauleiter Jordan

An Staatsrat Gauleiter Jordan, Halle.

Berlin, 11. Juli.

Ich ernenne Sie hiermit zum Preussischen Staatsrat und beauftrage Sie zu der von Ihnen im neuen Staatsrat zu erfüllenden hohen Aufgabe für Volk und Land.

Goering, Ministerpräsident.

#### Neue Staatsräte

Berlin, 11. Juli. Der preussische Ministerpräsident hat eine Reihe von neuen Staatsräten ernannt. Es handelt sich bei den neu ernannten Staatsräten um Vertreter von:

Ein bedrohlicher Zusammenschluß.

Ein Satan hätte das Diktat von Versailles nicht höherer und gereiner schaffen können: Statt des Weltfriedens, den Versailles bringen sollte, ist der Unfriede vereinigt, kann jeden Tag die friedlose Kriegswelle wieder durch Europa rollen, alle Kultur vernichten und die abendliche Kultur durch den Zugriff der gelben Gefahr wiederhandlos preisgeben, die sich immer deutlicher am fernöstlichen Horizont emporgedrückt.

Südlicher Europas bietet das falsche Beispiel, das so oft in der Weltgeschichte die abendliche und christliche Kultur vor dem Untergang gerettet hat, aus tausend Wunden. Und um seine Grenzen im Westen und Osten festigen Staaten, die jeden Tag in der Lage sind, erneut markieren zu lassen und sich ihrer erdrückenden Hebermacht bewusst sind.

Nach ist den weitesten deutschen Kreisen nicht das Beständnis für die ersten Kriegsjahren aufgegangen, die an der Erbitterung und Strenge Deutschlands broten. Die Meinungen über die kleine Entente, über den Zusammenschluß der Tschechoslowakei, Rumänien und Serbien sind zu wenig beachtet oder gar geringfügig behandelt worden aber verschwinden überhaupt in dem schmalen Rahmen der innerpolitischen Geschäfte.

Und doch hat die vielbesprochene kleine Entente auf dem Parquet von Genf und Moskau entscheidende Erfolge davongetragen und hat sich nicht zuletzt dadurch auch wirtschaftlich zu festigen, die die Beherrschung des sogenannten

Donaumrums durchaus nicht mehr als eine Unmöglichkeit erscheint. Darüber hinaus ist der überaus gewandte Außenminister der Tschechoslowakei, Dr. Beneš, mit wachsenden Ansprüchen an der Arbeit, auch Polen und die drei baltischen Staaten von Versailles' Gnadend, Litauen, Lettland und Estland, zunächst los, aber dann immer fester an die kleine Entente zu fesseln, um mit dem „Bund der Sieben“ für alle internationalen Verhandlungen und für die Konföderation dieser sieben Staaten einen besonders kräftigen Trumpf in der Hand zu haben.

#### Verfaßtes soll bleiben!

Die Konferenz der kleinen Entente in Bezug vor einigen Wochen und die Vorgänge in Genf und Moskau haben Herrn Beneš einen mächtigen Schritt weitergebracht. Das ist besonders daran zu merken, daß wie auf ein einträchtiges

Kirche, der Wissenschaft, der Wirtschaft, des Handwerks usw.

Die neuen Staatsräte sind Bischof von Osnabrück, Rechtsanwalt Graf von der Goltz, Stettin, der frühere Präsident des deutschen Landwirtschaftsrates Dr. Wanders, Reichslandbundespräsident Meinelberg, Berlin, Bankdirektor Dr. Reinhold, Dr. Schifferer, Dr. Ferrer, Duisburg, Geheimrat Gerling, Geheimrat Wiegand, Professor Karl Schmidt, Köln, und Stange, Erfurt, als Vertreter des Handwerks.

Sommando von Ostland bis hinter nach Jugoslawien den deutschen Winderbeuten die Damschrauben schärfer angezogen werden, also eine neue Erfolgsweltelie die ohnehin schon entdienten Deutschen noch schmerzlicher auf den Rücken drückt. Man hat in der hohen Zeit die politischen Umänderung der Weltanschauung bei weitem die Bevölkerung Deutschlands überzogen. So wenig die verschiedenen größeren und kleineren Nationen unter sich auch sind, so verschieden ihre wirtschaftlichen Interessen auch gerichtet sein mögen, allen aber ist ein gemeinsames: daß sie den Raub von Weltteilen mit allen Mitteln versuchen, was möglich noch zu vergrößern einschließen sind.

Die Sieben eine schwere Gefahr.

Es hat nichts mit Schwarzjocherei zu tun, wenn wir mit allem Nachdruck auf diese schwere Gefahr hinweisen. Denn es bedeutet den sicheren Tod, wollte man die Augen vor diesen Dingen kampflos schließen, da die Stunde der alten Gefahr sonst ein verzweifelt und mutloses Volk finden müßte, wo es heute demütigen und Todesgefahr erregende Entschlossenheit und den man hat sich zu wider setzen. Ein übermächtig hinter die Fühler bringend gebracht. Was ein entschlossener Führer mit einer entschlossenen Truppe zu leisten, daß er Wunden zu vollbringen vermag, hat Hindenburg so im Kriege im aller besten Sinne. Die sieben politischen und wirtschaftlichen Staaten sind bereits ein solcher politischer Block geworden, daß sich die ausländische Öffentlichkeit nicht mit dem Ernst mit ihnen beschäftigt, den man sonst nur wirksamen Großmächten entgegenbringt. Und in der Tat: Klein Polen verliert neben der arabischen Welt über 80 Millionen ausgedehnter Menschen. Die polnische Wirtschaft ist die ganze Welt hindurch durch Schneider-Croutot und Edeka systematisch ausgehöhlt worden. Das Urteil des belarussischen Sachverständigen in Wlberbundesrechtsfragen, Dr. Baron Siegel von Hofheim, erhöht den Ernst dieser Bestimmung. Er schreibt: „Eine vielseitige Klüftung in die Arme anreizt in Polen mit zunehmender Schwermut. Das sogenannte friedliche Produktion dort ganz erheblich zurückgefallen, Textil- und Maschinenbauindustrie sogar mit Verlusten arbeitet, wird leicht genommen.“ Wer kennt zudem die leider viel zu wenig bekannte Zustimmung von Versailles, daß jenseits der Linie Königsberg-Sonenburg-Marienburg, sowie der Linie Wlberbunde-Frankfurt (Oder)-Brno-Brno, ferner jenseits der Linie Weizsäcker-Weizsäcker-Weizsäcker bis weit nach Bayern hinein keine Befestigungen angelegt werden dürfen? Selbst die zur Obervertheidigung errichteten kleinen Maschinenabwehrwerke mußten auf Verwendung der Volkshochschule befähigt werden, die bei den gemalten neuen Französischen Offizieren nicht die mindeste Ursache verdrüßte.

Sie sieben unaufförslich.

Ein solcher Kriegsfaktor ist die polnische Armee ganz allein, deren Bedeutung dadurch besonders wichtig, daß Deutschland nur über ein Hunderttausend-Mann-Heer und - keine Meeren verfügt. Nach dem Muster aller Schifften, auch Polens, wird sich nun die Föderation der sieben Staaten bilden, die die Welt in die sieben Weltteile aufschlüsseln. Dieser Rat für Nationalverteidigung soll ein Organ der ganzen Regierung werden, das unter dem Vorwort des Regierungschefs die Weltteile vereint, denen die Verteidigung des Staates obliegt. Seine Aufgabe ist es demnach, die Kriegsvorbereitung auf den höchsten Stand zu führen und so zu ergreifen, daß der Einzug in der besten kürzesten Zeit mit der denkbar größten Kraft geschehen kann. In dem Rat der Nationalverteidigung ist auch gleichzeitig die Organisation geschaffen, die die Verbindung mit den gleichen Einrichtungen der anderen Staaten aufnehmen und alle zu gemeinsamer Arbeit vereinen kann. Was allein die kleine Entente zusammen mit Polen im Kriege ins Feld zu stellen vermögen, dafür gibt es ein einunddreißigstes Beispiel. Der Militärfachmann der kirchlichen Tageszeitung „Wochen“ stellt fest, daß die Staaten der kleinen Entente zusammen mit Polen rund 7700000 Mann, 11000 Geschütze, 220000 Maschinengewehre und 2350 Flugzeuge für den Kriegszustand zur Verfügung haben, ohne daß das andere Kriegsgerät, wie Tanks usw., mit eingerechnet sind. Nach diesem kirchlichen Fachmann sind die Staaten der kleinen Entente zusammen mit Polen sogar in der Lage, etwa ebensoviel Soldaten wie Italien und Frankreich zusammen aufzustellen. Dagegen nehmen sich die kleinen Entente Staaten ganz nach rechts ab und bleiben aber in ihrer Gefährlichkeit hinter der heutigen Stärke der deutschen Verteidigungsarmee sicherlich nicht zurück, sondern dürfen sie einschleichen die Meeres nicht nur an Zahl überlegen, sondern an Kriegsmaterial bedeutend überlegen sein.

Aber zum Mutloswerden ist kein Grund!

Das sind nackte Tatsachen, deren unerbittlicher Ernst ohne weitere Worte eindringlich. Diese Dinge müssen so schonungslos und offen dargestellt werden, da nur der Mutlos wird, der die Gefahr nicht kennt. Die volle Kenntnis und Erkenntnis der Gefahr jedoch hat jeweils und zu allen Zeiten unbedruckte Nationen zu unerhörten Anstrengungen

Hände weg von der Organisation des Aufbaues

Eine letzte Warnung des Führers der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 12. Juli. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, veröffentlicht in der Zeitung „Der Deutsche“ eine letzte Warnung, in der es heißt:

Der neue Staat hat die alten Organisationsformen, die geschaffen waren, um das Schicksal der Menschen zu organisieren oder es zu verbessern, teils radikal ausgemerzt, teils umgeformt und an ihre Stelle Organisationsformen gesetzt, die dem Auge gleich der Gegenstände, der Überwindung der menschlichen Inangänglichkeit, der Überwindung des Trennenden und der Befähigung dienen und das Volk, die immer wieder auseinander-trennenden Menschen zusammenführen. Der neue Staat wird dieses Ziel mit Hilfe und in dem Bestreben zu überlegen, zu erreichen versuchen.

Wenn es aber Menschen und Freize geben sollte, die sich den Plänen und Plänen der Zeit verweigern, wenn hat der Staat den feinsten Willen, im Interesse der Gemeinschaft, und set es auch mit den brutalsten Mitteln, Spaltspitze aus dem Volkstropfen auszumachen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat jetzt die hohe Aufgabe, an erster Stelle für die Bildung dieses Gemeinschaftsgeistes zu sorgen und die Arbeitsfront wird mit Freude und Begeisterung dieser Aufgabe gerecht werden. Es ist nicht vernun-

denlaßt, der Gefahr begegnen zu können und sie auch dadurch zu brechen. Wir sind in mitten bis zu den Zähnen gerüsteter Feinde ein Volk ohne Waffen und müssen uns außer der moralischen und feilschen Rüstung auch jene Waffen erkämpfen, deren wir zur Selbstbehaltung und Verteidigung bedürfen. Diese Arbeit ist gewiß schwer, aber nicht unmöglich, wenn ein einziger entschlossener Mann sie anpaßt.

berlich, wenn die Männer von gestern die Deutsche Arbeitsfront lassen. Gassen und Häuser sind besetzt durch die Männer, die erneut ihre Inaktivität und den Mangel an Volkswirtschaftlichkeit durch unter dem Gesetz stehen, daß sie in kindischer Verblöndung glauben, den Art der Wählerstimme den fröhlichen jungen deutschen Eichenbaum zum Wachsen bringen zu können. Ich bin gewiß, mit eiserner Härte den Wählerstimmen ihr Handwerk zu legen und die letzten Widerstandskämpfer auszumachen.

Ich warne sie, die Herren von gestern.

Mit der gleichen Nachdrücklichkeit möchte ich jene Kreise warnen, die unter dem Deckmantel des häßlichen Aufbaues ihrer Profitgier zuliegen wollen. Die Zeit ist zu groß und zu erhaben, der Gehalte des häßlichen Aufbaues und der Deutschen Arbeitsfront ist uns heilig und zu gut dafür, kleinen und niedrigen Genuß zu hineinzutragen. Auch das ist Veramt an Volk, und das ist die große Gefahr, die die deutsche Arbeiterbewegung in sein Vaterland, das bürgerliche Lebensgefühl und marxistischer Volkserrat ihm einzubringen hatten.

Wir kennen nur einen Willen, wir kennen nur einen Führer, den Arbeiter und Frontsoldaten Adolf Hitler.

Volkserziehung und Propaganda

Die Landesstellen und ihre Leiter

- Berlin, 12. Juli. Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda, hat die Leiter der 18 Landesstellen für Volkserziehung und Propaganda ernannt. Die Landesstellen sollen Gebiete zusammen, die entweder wirtschaftlich oder durch die Stammeseigenart ihrer Bevölkerung zusammengehören. Es sind folgende Landesstellen ernannt worden:
- 1. Landesstelle: Berlin-Brandenburg-Grenzmark, umfassend die Provinzen Brandenburg und Grenzmark. Leiter: Schulze-Wegungen, Berlin.
- 2. Landesstelle: Hamburg-Schleswig-Holstein, umfassend freie Stadt Hamburg und Provinz Schleswig-Holstein. Leiter: Bouquet, Hamburg.
- 3. Landesstelle: Niedersachsen, umfassend die Provinz Hannover und die Länder Oldenburg, Bremen, Braunschweig. Leiter: Gutzleben, Hannover.
- 4. Landesstelle: Westfalen-Lippe, umfassend die Provinz Westfalen und die Länder Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold. Leiter: Gohmann, Münster.
- 5. Landesstelle: Rheinland, umfassend die Rheinprovinz. Leiter: Toni Winkeltemper, Köln.
- 6. Landesstelle: Oeffen-Nassau, umfassend die Provinz Oeffen-Nassau und die Freistaat Oeffen. Leiter: Müller-Gelbitz, Frankfurt a. M.
- 7. Landesstelle: Baden-Württemberg, umfassend die Länder Baden und Württemberg. Leiter: Moraller, Karlsruhe.

- 8. Landesstelle: Bayern, umfassend das Land Bayern. Leiter: Oberregierungsrat Ebner, München.
  - 9. Landesstelle: Mittelddeutschland, Halle.
  - 10. Landesstelle: die Provinz Sachsen und die Länder Thüringen und Anhalt. Leiter: Fiehler, Magdeburg.
  - 11. Landesstelle: Schlesien, umfassend die Provinzen Ober- und Niederschlesien. Leiter: Gungler, Breslau.
  - 12. Landesstelle: Ostpreußen, umfassend die Provinz Ostpreußen. Leiter: Falke, Königsberg.
  - 13. Landesstelle: Pommern-Mecklenburg, umfassend die Provinz Pommern und die Länder Lübeck, Mecklenburg, Schwern und Strelitz. Leiter: Neumann, Steint.
- Neben diesen Landesstellen werden in den nächsten Tagen weitere 18 Nebenstellen ernannt werden.
- Mit der Leitung der Landesstellen sind seit Jahren erprobte, erfahrene und befähigte Propagandisten beauftragt worden. In jeder Landesstelle treten in den nächsten Tagen noch je zwei Referenten, darunter je ein Referent. Die Aufgaben der Landes- und Nebenstellen sind außerordentlich vielseitig.
- Ihre vornehmste Aufgabe wird sein, an der großen geistigen Umgestaltung des Volkes mitzuarbeiten.

Hendersons Bepredchungen in Paris abgeschlossen

Paris, 12. Juli. Die zweite Verhandlung am Dienstag Abend zwischen Henderson, dem französischen Vizepräsidenten, dem französischen Außenminister, und dem belarussischen Mitarbeiter hat von 21 bis zwischen 23 und 24 Uhr gedauert. Der Meinungsaustrausch über die Fragen, über die zwischen den verschiedenen Abordnungen der Abrüstungskonferenz Meinungsverschiedenheiten bestehen, wurde zu Ende geführt. Henderson hat, nach der amtlichen Bekanntmachung, baldiger und baldiger Gelegenheit geben, die Stellung der französischen Regierung zu diesen Fragen darzulegen, und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz die Unterlagen zu liefern, die er für seine Bepredchungen in den anderen Hauptstädten benötigt. Henderson wird heute Abend nach Rom weiterreisen.

Italienisch-russischer Nchiangriffspakt?

Unterredung zwischen Mussolini und dem russischen Volschaker in Rom.

Rom, 12. Juli. Die römischen Blätter berichten im Eberdruck, allerdings ohne Einzelheiten und Stellungnahmen, von mehreren Gesprächen, die der Chef der italienischen Delegation am Dienstag verschiedenen Vertretern ausländischer Regierungen gewährte. So hatte Mussolini u. a. eine 13tägige Bepredchung mit dem kirchlichen Außenminister Dowlit Ruchdy Mey über gemeinsame Interessen beider Länder und über den zwischen Italien und der Türkei bereits bestehenden Freundschaftsvertrag. Berner empfing Mun-

folini den kürzlich aus Moskau zurück-gelohnten Volschaker der Sowjetrepublik, wobei politische Fragen eingehend besprochen worden sein sollen. Zu unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß der Abschluß eines Nchiangriffspaktes zwischen Italien und Moskau fern bevorsteht.

Willems Staatssekretär in Preußen

Berlin, 12. Juli. Wie der kirchliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Staatssekretär im preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Wiss-Lott, um seine Veretzung in den einseitigen Aufstehen gebeten, um einen ihm vom preussischen Staatsministerium übertragene wichtigen Sonderauftrag übernehmen zu können. Der preussische Ministerpräsident Brüning hat diesem Wunsch Dr. Wiss-Lott mit dem besonderen Ausdruck des Dankes für die von ihm geleisteten wertvollen Dienste ausgesprochen und an seiner Stelle auf Vorschlag des Landwirtschaftsministers den Reichslandbau- führung Willems zum Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt.

Erneute Grenzverletzung durch polnische Flieger

Deutsch-Polen, 12. Juli. Am Dienstag Abend wurde sich ein polnisches Flugzeug einer großen Grenzverletzung schuldig. Gegen 19.40 Uhr flüchtete Bahnabende ein Flugzeug, das die Flug-Strategie Berlin-München-Instanzen über den Glatzer Bahnhof hinwegführte. Da die Maschine nur etwa 50 Meter hoch flog, konnte sie ohne weiteres als ein polnisches Militär-Einbecker erkannt werden. Das Flugzeug trug außer den polnischen Hoheitszeichen die Bezeichnung U 25. Nach einer Schelle über dem Hauptbahnhof flog die Maschine über den Exerzierplatz hinweg in südlicher Richtung zur Grenze. Allen Anwohnern nach handelt es sich um eine Maschine der Fliegerstation Grottau.

Bei Bernau Reichsschulungs-lager der NSDAP

Berlin, 12. Juli. Auf einer Sitzung im Bernauer Stadthof wird demnach ein Reichsschulungs-lager der NSDAP geschaffen werden. In diesem Zweck haben die kirchlichen Reichsschulung der NSDAP, 28 Stunden kirchlichen Wobens überlassen, auf dem 8 Baracken errichtet werden, die 800 jungen Parteigenossen Unterkunft bieten werden. Die Lagerangehörigen sollen sich erholen und körperlich ertüchtigen.

Heute Beratung bei Adolf Hitler über das Arbeitsbeschaffungsprogramm

Berlin, 12. Juli. Heute weilen sämtliche Gauleiter der NSDAP, und die Bezirksleiter der Arbeit beim Reichsminister, um weitere Maßnahmen zur Schöpfung von Arbeit und Brot durchzusprechen und die für die Tagesarbeit erforderlichen Maßnahmen vom Führer entgegenzunehmen. Die Zusammenkunft erhält namentlich dadurch besondere Bedeutung, als zum ersten Male politische Exponenten der NSDAP, mit sozialwirtschaftlichen Persönlichkeiten sich zusammenfinden, so daß bei dieser Gelegenheit zweifels- ohne auch alle Möglichkeiten zu einer geistlichen Zusammenarbeit der beiden Gruppen zur Sprache kommen dürfte.

Vollendung des kirchlichen Verfassungswerkes

Berlin, 11. Juli. Amlich wird mitgeteilt: Die Vertreter der in deutschen evangelischen Kirchenbund vereinigten Landeskirchen, sind am Dienstag Abend im Reichsministerium des Innern zusammengetreten, um durch den Mund des Landesbischofs, Dr. Warachens, die Vollendung des kirchlichen Verfassungswerkes zu verkünden. Die Abstimmung über den in den vorherverhandelten Beratungen fertig gestellten Entwurfs hatte die einstimmige Annahme der neuen Verfassung ergeben. Die deutsche evangelische Kirche hat damit Befest gewonnen.

Wie vom maßgebender evangelischer Seite mitgeteilt wird, ist gleichzeitig mit der am Dienstag zum Abschluß gebrachten Beratungen der deutschen evangelischen Kirche ein Einleitungs-gesetz herabgeschickt worden. Verfassung und Einleitungs-gesetz wurden erlassen und unterzeichnet vom preussischen Staatskommissar Jäger, von dem Bevollmächtigten des Reichslandeskongresses, Wegscheider Müller, und von den Führern der deutschen Landeskirchen.

# Der Zweck der Ehestandsdarlehen

## An vier Jahren infolge der Darlehen 1 Million Arbeitslose weniger

### Eine ziemlich sichere Vorausberechnung.

Die Ausföhrung der Mittel zur Gewöhrung der Ehestandsdarlehen erfolgt durch Erhebung einer Ehestandshilfe von allen ledigen Männern und Frauen, deren Einkommen nicht mehr als 75  $\text{M}$  monatlich beträgt. Das Einkommen an Ehestandshilfe wird jährlich rund 220 Millionen  $\text{M}$  betragen. Davon verbleiben 90 Millionen  $\text{M}$  dem Ehestandskasse als Ersatz für die bisherige Leihkassen, und 130 Millionen  $\text{M}$  fließen zur Gewöhrung von Ehestandsdarlehen zur Verfügung. Aus den 90 Millionen fließen sich rund 800 000 Ehestandsdarlehen gemöhren, wenn die Zahlungungsweise beantragt werden:

30 000 Darlehen zu 1000 $\text{M}$ = 30 Mill. $\text{M}$
30 000 " " 800 " = 24 Mill. $\text{M}$
50 000 " " 600 " = 30 Mill. $\text{M}$
70 000 " " 500 " = 35 Mill. $\text{M}$
60 000 " " 400 " = 24 Mill. $\text{M}$
60 000 " " 300 " = 18 Mill. $\text{M}$

### Jedes Jahr scheiden 200 000 Arbeitskräfte aus

Nehmen wir an, daß unter den 800 000 Darlehen sich 100 000  $\text{M}$  befinden, die aus heutzutage erhalten werden, wenn sie das Ehestandsdarlehen nicht erhalten würden, so fließen 200 000  $\text{M}$  durch ihre Verwertung zu einer zuzuföhligen Entlastung des Arbeitsmarktes führen. Diese Entlastung des Arbeitsmarktes um 200 000 Arbeitskräfte ist nicht eine nur vorübergehende, sondern eine dauernde, und nicht eine solche, die auf 200 000 Jahre besteht, sondern sich jährlich um 200 000 erhöht. Nach vierjährigen Jahren werden unseres Gefehes zur Föhrderung der Ehestandsdarlehen innerhalb des ersten Jahres 800 000 weibliche Arbeitskräfte unmittelfach entzogen haben.

### Dauernde Befreiung der Möbelindustrie

Singu kommt die mittelbare Entlastung des Arbeitsmarktes. Diese ergibt sich aus der Befreiung der Arbeit in der Möbelindustrie, Hausgerätheindustrie, Bauwirtschaft usw. und beträgt einmahl für dauernd etwa 200 000 Mann. Vier ist die Entlastung nur einmahl, weil die 200 000 Mann immer für ein Jahr Arbeit haben in Ausübung der 200 000  $\text{M}$ , die in dem Jahr mehr geföhlten werden. Im zweiten Jahre haben sie Arbeit aus den zweiten  $\text{M}$ , im dritten aus den dritten 200 000  $\text{M}$  usw.

Die Entlastung des Arbeitsmarktes wird in Auswirkung unseres Gefehes zur Föhrderung der Ehestandsdarlehen innerhalb des ersten Jahres 400 000 Arbeitskräfte und innerhalb jedes weiteren Jahres je 200 000 betragen. Nach Ablauf des vierjährigen Planes der Befreiung der nationalökonomischen Produktion wird sich die Zahl der Arbeitslosen allein in Auswirkung unseres Gefehes zur Föhrderung der Ehestandsdarlehen um mindestens eine Million vermindert haben.

### Die Bedarfsschutzschemie

Unsere Zahlen sind nicht zu hoch gegriffen, wenn wir bedenken, daß aus Anlaß der Ehestandsdarlehen nicht nur Möbel und Hausgeräthe, sondern auch sonstige Gegenstände angefaßt werden. Das Ehestandsdarlehen wird in Form von Bedarfsschutzschemien gewöhrt. Die ausschließlich zum Bezug von Möbeln und Hausgeräthe berechtigt. Es wird junge Leute geben, die noch darüber hinaus Beträge für Möbel und Hausgeräthe aufwenden, insbesondere aber für Wöfche. Dazu werden sie sich in der Regel einen kleinen Betrag ersparen.

haben. Dieser Betrag würde nicht in Hausgeräthe, Wöfche usw. umgeföhrt werden, wenn nicht das Ehestandsdarlehen den Anlaß zur Veranschaffung und zur Schöpfung des eigenen Einkommens, die durch Eltern, Verwandte, Verwandte und Bekannte aus Anlaß der Beschöpfung geföhrt werden. Auch diese haben in unseren 200 000 Fällen ihre Ursache in der Gewöhrung des Ehestandsdarlehn.

### Mehr Kinder — mehr Verbrauch!

Weiter ist zu bedenken, daß die Ehen nicht kinderlos bleiben werden, und daß die Geburt der Kinder in Ehen, die durch Gewöhrung von Ehestandsdarlehen zustande gekommen sind, zu einem zuzuföhligen Bedarf an Kinderwöfche, Kinderkleidung usw. führt. Die Deduktion dieses Bedarfs wird durch das Reich dadurch geföhrt, daß bei der Geburt eines jeden Kindes 25  $\text{M}$  b. d. des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen werden und daß außerdem nach der Geburt jedes Kindes die Zahlung des Ehestandsdarlehn auf die Dauer von 12 Monaten unterbrochen werden darf.

Und schließlich dürfen wir nicht vergessen, daran zu denken, daß die Möbelindustrie, Emaillefabriken, Aluminiumfabriken, Porzellan- und Steingutfabriken, Baumzernehmungen usw. infolge erhöhter Betriebsamkeit ihrer Unternehmungen einen Mehrbedarf an Erfaßungsleistungen und Anlagenvererneuerungen zu verzeichnen haben werden und daß durch die in Bewegung kommenden Güter die Güterverehrung besteht.

### Fünffacher Segen des Gefehes

Die Bilanz unseres Gefehes zur Föhrderung der Ehestandsdarlehen ergibt das folgende Bild:

1. Erhöhung der Zahl der Ehestandsdarlehen um jährlich 200 000;
2. Verminderung der Arbeitslosigkeit um 400 000 im ersten Jahre und 200 000 in jedem weiteren Jahre;
3. Entlastung der Arbeitslosenfrage um 200 Millionen  $\text{M}$  im ersten Jahre, 300 Millionen  $\text{M}$  im zweiten Jahre, 400 Millionen  $\text{M}$  im dritten Jahre usw.;
4. Befreiung der Aufkommenssumme an Steuern und Abgaben auf die Dauer um rund 100 Millionen  $\text{M}$  jährlich;
5. Befreiung fast aller Zweige der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Möbelindustrie, der Hausgerätheindustrie, der Textilindustrie, der Bauwirtschaft und des Güterverkehrs.

### Verwendung der Tilgungsbeträge

Wie werden die Tilgungsbeträge, die auf die Ehestandsdarlehen gezahlt werden, verwendet? Diese fließen in den Arbeitslosenfrage und Tilgungsbetrag, der gemäß Absatz 1 § 8 des Gefehes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 zu bilden ist. Dieser Arbeitslosenfrage-Tilgungsbetrag stellt ein Sondervermögen des Reiches dar. Dieses Sondervermögen hat den Zweck, die Einzahlung der Arbeitslosenfrage-Tilgungsbeträge in die Tilgungsböden eines 20 Millionen  $\text{M}$  an Rückstellungen auf Ehestandsdarlehen fließen. Es werden etwa 288 Millionen  $\text{M}$  sein, wenn von den Darlehensnehmern in den fünf Jahren keinerlei Unterbrechung infolge der Geburt von Kindern und außerdem keinerlei Stundung infolge

Zahlungsunfähigkeit verlangt werden würde. Der Betrag, der in den Arbeitslosenfrage-Tilgungsböden fließt, fließt, soweit er zur Einzahlung von Arbeitslosenfrage-Tilgungsböden gebraucht wird, zur

### Gewöhrung von Kinderbeihilfen zur Verfügung.

Am Jahre 1938 werden die Rückflüsse ohne Berücksichtigung der Unterbrechungen bei der Geburt von Kindern und ohne Stundungen infolge Zahlungsunfähigkeit bereits 96 Millionen und im Jahre 1939 116 Millionen  $\text{M}$  erreichen. Der Arbeitslosenfrage-Tilgungsbetrag

fließt besteht ab 1938 nicht mehr. Ab diesem Jahre wird die Summe aller Rückflüsse für die Gewöhrung von Kinderbeihilfen verwendet werden.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich der große bevölkerungspolitische und nationalpolitische Gehalt, der neben arbeitspolitischen, wirtschaftspolitischen und finanzpolitischen Gesichtspunkten bei der Schöpfung des Gefehes zur Föhrderung der Ehestandsdarlehen das Gesicht ist dem Gehalten des Reiches an dem deutschen Volk und an dessen Zukunft entsprungen.

# Das deutsche Volk fordert Luftschutz

## Zahllose Zuschriften an den Reichsluftschutzbund

Berlin, 12. Juli. Vom Präsidium des Reichsluftschutzbundes wird mitgeteilt: Die Überlieferung deutscher Gebietsteile durch landvertrug Flugzeuge und der herausfordernde Abwurf von Flugblätter über den Reichshauptstadt am 23. Juni haben im ganzen Volk einen

### Sturm der Entrüstung

ausgelöst. Die vor einigen Tagen bekanntgewordene Verletzung eines gesamten nationalen Flugzeuges hat die Empörung noch verstärkt.

Aus allen Teilen des Landes sind unzählige Ausprägungen in dieser Angelegenheit eingegangen worden. Körperhaftigen und Organisationen unterschiedlicher Art, Einzelpersonen aus allen Schichten des Volkes haben sich vertrauensvoll an uns gewandt. Aus allen Unterabteilungen sind uns die immer gleichen Wünsche und Forderungen bekanntgegeben worden. Aus allen Stimmen spricht die nachsende Sorge um die Sicherheit der Bevölkerung. Sie alle sind der Ausdruck des Verlangens nach wirklicher Gleichberechtigung. Sie geben aber dem Born über die angetane Schmach und der

### Erdröterung über die Unfreiheit Deutschlands

in der Luft leidenschaftlichen Ausdruck.

Es ist uns unendlich, auf alle diese Ausprägungen zu antworten. Wir benutzen deshalb den Weg über die deutsche Presse, um allen Bürgern im Lande und darüber hinaus dem ganzen Volke für das Vertrauen zu danken, das aus den zahlreichen Stimmen spricht und das dem Bunde in allen seinen Gliederungen in so hohem Maße entgegengebracht wird. Die einzige tröstliche Zusicherung, die wir auf alle verhängnisvollen Zuschriften geben können, ist die, daß jeder Volksgenosse

### in der Reichsregierung die sicherste Garantie

für eine hoffnungsvolle Behandlung des großen Gebietes der Luftgefahr und des Luftschutzes setzen kann und soll.

Die Bestrebungen und Bestürben des neuen Staates sind offensichtlich so sehr von der Erkenntnis der Luftgefahr, der Notwendigkeit ihrer Abwehr und des Schutzes der Bevölkerung abhängig, daß von dort aus alles getan wird, um die Gefahr für das Volk herabzumindern. Besonders die Tatsache, daß der Minister Goering die Verantwortung für alle Fragen der deutschen Luftschutzhilfe trägt und von Mitarbeitern seines Vertrauens unterstützt wird, beweist, daß die Dinge an Männer gehen sind, die klaren Sinnes und heißen Herzens für den Schutz der Heimat einstehen.

### Vertraut dem Luftschutzbund!

Des gleichen Vertrauens bedarf auch der Deutsche Luftschutzbund, um seine von Ministerpräsident Goering erhaltene Aufgabe erfüllen zu können.

Der Reichsluftschutzbund ist die Gemeinschaft aller Bürger, die durch Selbstschutz der Volksdienstleistungen, durch seine eigene Kraft, durch die feindliche Luftwaffe geföhrt werden und das ganze Volk.

Jeder Deutsche muß sich Lossgang von der dumpfen Hoffnung auf eine andere Hilfe und einen anderen Schutz. Es den durch seine eigene Kraft und durch seine eigene Kraft. Denn die feindliche Luftwaffe geföhrt werden und das ganze Volk.

### Eine bereitwillige Eingliederung der Bevölkerung

unterstützen und Förderung der Bevölkerung der letzten Zeit erwachsen und es uns herausgetreten Stimmen kann daher nur in der Aufforderung an die gesamte Bevölkerung ausfinden:

### Helft dem Reichsluftschutzbund, damit er Euch helfen kann!

Arbeitskreise seines Ortsgruppen bei oder gründet solche, wo sie noch nicht bestehen.

Luftschutz ist das Gebot der Stunde! Luftschutz ist die Forderung der Nation!

### Fallschirmspringerin Lola Schröter abgeführt

Girschberg, 12. Juli. Am Montag Abend führte die bekannte Fallschirmspringerin Frau Dr. Lola Schröter mit dem Geleitzuge „Rifensband“ über dem Girschberger Flugplatz ab. Beim Auswurf auf die Erde brach sie sich beide Beine und mußte in Schwereverletzung im Zustande dem Girschberger Krankenhaus angeführt werden. Frau Lola Schröter hatte sich von Westfalen nach Girschberg schleppen lassen und führte einige Schwestern aus. Dabei rutschte das Flugzeug in einer Kurve aus und führte. Zunächst ist der Zustand von Frau Schröter ernst, aber ohne direkte Lebensgefahr.

### Familientragödie in Grunewald

Stundentrat vertrat Doppelmord und Selbstmord, Berlin, 12. Juli. Im Grunewald hat Eusebiant Prof. Dr. Georg Statt aus Detmold seine beiden Neben- und achtjährigen Mädchen und dann sich selbst erschossen. Ueber die Beweggründe zu der Tat konnte bisher nichts ermittelt werden. Die beiden Mädchen sind durch einen Selbstmordstreich getötet und dann ins Gesicht geschloffen worden. Etwas zehn Meter davon entfernt lag der Mann mit einem Kopfschuß. Daneben fand man eine Flasche mit grünlichem Gift.

**RUND**



**Das ist Juno!**

**Dick, rund und immer frisch!**

Um diese Eigenschaften, die der sachverständige Raucher mit Recht so hoch schätzt, sicherzustellen, verzichtet die gute

**JUNO**

auf alle wesensfremden Zugaben und Äusserlichkeiten, die für's Auge, nicht aber für den Rauchgenuß bestimmt sind!

Juno blendet nicht: sie schmeckt!



**6 STÜCK 20 $\phi$**

# National-Wirtschaft

## Steuern im Dritten Reich

### Wirtschaftsauffassung des Nationalsozialismus - Neues Gewerberecht? - Die Preis- und Steuerpolitik

Von Reichskommissar Dr. h. c. Otto Wagener (Stadtbrand, auch auszugsweise, verboten.)

Wir sind in der Lage, grundlegende Untersuchungen der Wogen über die Wirtschaftsauffassung des Nationalsozialismus unter Berücksichtigung der wesentlichen Züge des Nationalsozialistischen Weltanschauungsgedankens zu veröffentlichen. Der Herr Reichskommissar Dr. Wagener, Nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung und berufstätiger Autor.

#### Retung vor dem Staatskapitalismus!

Nur wird in der Wirtschaft erst dann wieder einleuchten, wenn der in der Luft liegende, sich aus der nationalsozialistischen Weltanschauung ergebende Umbildungsprozess in seinen wesentlichen Zügen durchgeführt ist und wenn das deutsche Volk nicht, was geschehen muß.

Hier heißt keine Halbheiten, hier gibt es kein Sichherumdrücken um zwingende Notwendigkeiten!

Als selbstverständliche Folge eines unangelegenen Wirtschaftslbens begann der wirtschaftlich Stärkere den Schwächeren erst zu vernachlässigen, und dann zu vernichten. Nach dem Grundgesetz "Nur der, wer kann!" suchte ein jeder, unter Verleumdung des wirtschaftlichen Faktors, sich nur den eigenen wirtschaftlichen Interessen Geltung zu verschaffen, ohne Erkenntnis der aus solcher Disziplin und Rücksichtlosigkeit des Wirtschaftens zwingend sich ergebende Schäden für das Gesamtinteresse, das Gesamtwohl der Wirtschaft und Volk.

Das Ende einer solchen Wirtschaftspolitik ist das Staatsmonopol, der Staatskapitalismus nach russischer Muster!

Denn wo halt wirtschaftlicher Vernunft das Recht des Stärkeren billigkeit hat, wird stets der Staat als der Stärkste und letzte Sieger sein!

Der Nationalsozialismus will und wird das für folgen, das die Gefahr von der deutschen Wirtschaft abgewendet wird und die nationalische Vorkriegslage für eine gesunde Entwicklung geschaffen werden.

#### Nicht "Planwirtschaft", sondern planmäßige Wirtschaft!

Es ist notwendig, daß in dem Augenblicke, in dem eine Schrumpfung der Absatzmärkte erfolgt, auch eine Planung eintritt. — Nicht eine Planwirtschaft, wie so häufig gefragt wird. Planwirtschaft wäre auch wieder ein staatskapitalistisches Gebot, — sondern eine Planung, eine planmäßige Wirtschaft!

Die Entwicklung ist nun so, daß wir uns alle unserer Haut wehren müssen, jetzt müssen die Kräfte darauf abgesehen werden, daß die kleinen Kräfte erhalten bleiben, und die kleinen müssen auf die Lebensbedingungen der Großen Rücksicht nehmen. Nur so können wir zu einer gemeinsamen, vertrauensvollen künftigen Zusammenarbeit das ist das Ziel des ständigen Aufbaus, den wir anstreben.

Wir werden in diesen ständigen Aufbau den Fachverbänden eine möglichst weitgehende Selbstverwaltung überlassen.

Der Staat hat nicht zu leiten, er hat zu kontrollieren. Wo er aber findet, daß dem Grundprinzip der Volkswirtschaft entgegenzuarbeiten, da muß er dafür sorgen, daß eingegriffen wird!

#### Umformung der Gewerbeordnung?

Wir kommen dadurch auch dazu, zu prüfen, ob man nicht eine gewisse Einschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit durchzuführen muß.

Es ist nicht richtig, daß jeder, der zufällig wenig Geld hat, eine neue Industrie eröffnen kann, ohne das Gewerbe zu leeren zu haben. Es ist auch nicht richtig, daß — um ein Beispiel zu nehmen — wenn in einer Straße schon 5 Metzgerläden sind, die gerade den vorhandenen Bedarf decken, sich dann noch ein weiterer dazuverbinden. Entweder macht er dadurch einen anderen laubit, oder sie können alle nicht mehr leben.

Das dient nicht der deutschen Volkswirtschaft, sondern es schädigt sie!

#### Der Fehler liegt nicht in den Löhnen, sondern in den Preisen!

Nan hat auf die Preise Dinge draufgeschlagen, die nicht dahin gehören. Welche Dinge sind das? Zunächst: die Zinsen!

Zinsen kann ich aus meinen Unternehmen bezahlen, solange ich einen Gewinn habe, der ihre Zahlung erlaubt. Solange die Zinsen innerhalb der Gewinnmöglichkeiten liegen, ist eine Einzahlung möglich.

Wenn die Zinsen aber höher als der Gewinn sind, dann müssen sie aus der Einnahme bezahlt werden, also wirken sie entgegen! Wir können also zu dem Ergebnis, daß eine Herabsetzung der Zinsen die erste Notwendigkeit ist.

um überhaupt wieder den Umsatz innerhalb der eigenen Volkswirtschaft ermöglichen zu können.

#### Der zweite Punkt ist: die Steuer!

Jede Wirtschaftsteuer ist in der Idee falsch, denn man kann nur Wirtschaftsteuern bezahlen, solange sie ebenfalls wieder innerhalb der Gewinnmöglichkeiten bleiben. Dann wird sie eben eine Gewinnsteuer! Sobald aber die Wirtschaftsteuern höher sind als der Gewinn, — sind sie Enteignungssteuer!

Entweder lasse ich mich enteignen, dann gehe ich in ein paar Jahren zugrunde, oder ich lasse das, was die Steuer fordert, auf den Preis, — dann kann ich mich nicht wundern, wenn das Volk wiederum nur weniger kaufen kann und infolgedessen die Wirtschaft wieder schlumpft.

Die Leute, die damals sagten, wir Nationalsozialisten würden Experimente machen, das sind diejenigen gewesen, die in Wirtschaftlichkeit selbst Experimente gemacht haben!

#### Was die anderen "Autarkie" nennen...

Es ist überhaupt in der Wirtschaft notwendig, daß man sich von dem Gedanken frei macht, man könne ohne Einzelmaßnahmen irgend-etwas erreichen.

Ich darf nicht nur auf die eigene Produktion, auf den eigenen Absatz und

auf den eigenen Gewinn setzen, sondern ich muß auch denjenigen betrauen, und pflegen, der der Verbraucher des Produktes ist, und ich muß endlich auch auf den Rückblick nehmen, von dem ich Rohstoffe und Materialien beziehe. Alle diese Teile zusammen bezeugen sich in einem großen Kreislauf, — und dieser ganze Kreislauf muß in Ordnung gehalten werden.

Sobald heute zufällig geht, daß bei den englischen Bräunern vor einiger Zeit ein Beschluß dahin gefaßt worden ist, daß sie nur englische Rohstoffe verwenden wollen, und dort wird ja gar auf jedes Einzel auf den Platz geschrien, daß das gesamte Material, das der gesamte Inhalt nur aus englischen Erzeugnissen besteht. Man sieht, daß man in England genau so denkt wie wir! Es wird so häufig gesagt: Na, wenn ich eine solche Autarkie treibe — in Wirtschaft handelt es sich nur um eine gesunde Wirtschaft — dann wird das Ausland auch nichts mehr von uns kaufen.

Das Ausland kauft uns aber sowieso nichts ab, was es selbst produziert. Denn es geht ihm nicht besser ab uns, und es freut deshalb sehr, daß es möglich ist die eigene Wirtschaft zu stärken. Bisher wurden im Ausland meist die besten Fehler gemacht wie bei uns, — heute kommen sie alle zu den gleichen Korrekturen!

#### Zu Geiste des Führers!

Die Fehler entzogen überall dem dem falschen liberalistischen Wirtschaftspolitik, das nicht Ordnung pflegt, sondern Willkür herrschen läßt, das dem Stärkeren einen Vorteil gab, durch den er den Schwächeren vernichten konnte. Dieser Grundgedanke ist nicht einem volkwirtschaftlichen Denken, nicht einer völkischen Moral, in nicht einmal Treu und Glauben.

Deshalb fordert unser Führer Adolf Hitler: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! — Und diesem Grundsatz muß wieder zur Macht derselben werden!

Bordhausen, Oberbürgermeister Dr. Martmann, Magdeburg, Landesbanthanmann Oberregierungsrat Otto, Mierburg.

#### Gill

Berliner Effektenbörse vom 11. Juli.  
Die Börse eröffnete außerordentlich still. Die Umsätze sind auf ein Mindestmaß zurückgegangen. Die Börse läßt sich durch die Umsätze anregen. Die Transaktion ABC (Charlottenbühl) löste nur infolge eines Einflusses aus, als die beteiligten Papiere ABC und Garpener je 1 v. S. Kleinbrun 2% v. S. fetter lagen. A r b n waren gegen vorläufigen Schluss leicht gebelastet. Man hatte zu weit häufig beauftragt bei abrückenden Aktien, die aber nur bei Gelegenheiten über 1 v. S. hinausgingen. Elektrowerke unheimlich, Siemens-Schuckert kaum verändert. Licht und Kraft genommen 1%. Versicherungen verloren 2 v. S. Aliverte waren leicht erhöht. Der ausländische Verkaufsdurchlauf lag aufgehört haben. Örtlichen waren in Nachwirkung auf die Sammlung leichter angeboten. Man bemühte sich für ein weiteres Berlin-Kartier. Lorenz 3%, Schubert & Salzer verloren 5 v. S. Schiffbauwerke weiter abrückend. Auf die Verkäufe wurde wegen schäuder. Reichsbank ebenfalls leicht abgedrückt. Gedebe verloren 1%. Der Rentenmarkt lag ruhig. Ausländische Renten waren teilweise leicht erhöht. Von variablen Obligationen waren Besten einige leicht erhöht, Schuldbausforderungen leicht gebelastet.

#### Berliner Devisenbörse vom 11. Juli

(Ohne Gewin)	Geld	Preis	Geld	Preis	
Buenos Aires	1,928	0,928	Shanghai	22,20	22,24
Bombay	2,817	2,825	Singapur	1,166	1,166
Calcutta	0,924	0,926	Sourabaya	62,24	62,25
Hankow	1,928	2,002	Singapur	12,07	12,07
Kanton	10,9	10,97	Teheran	70,15	70,15
Kobe	2,047	2,058	Yokohama	16,43	16,47
London	0,220	0,220	Manila	73,18	73,22
Moskau	10,8	10,8	Peking	11,5	11,55
Odessa	2,406	2,412	Shanghai	81,37	81,38
Sankt Petersburg	59,89	59,87	Wien	3,047	3,053
Warschau	2,488	2,492	Zürich	31,1	33,10
Wien	81,52	81,58	Frankfurt	11,28	11,28
Berlin	0,184	0,190	Stettin	49,40	47,05

#### Berliner Produktendörse

um 11 Uhr 15 Minuten

Ware	Preis	Ware	Preis
Altpapier 1000 Kilo	25,00-27,25	Altpapier 1000 Kilo	4,40-4,55
Altpapier 500 Kilo	12,50-13,75	Altpapier 500 Kilo	2,20-2,35
Altpapier 250 Kilo	6,25-6,87	Altpapier 250 Kilo	1,10-1,15
Altpapier 125 Kilo	3,12-3,43	Altpapier 125 Kilo	0,55-0,58
Altpapier 62,5 Kilo	1,56-1,72	Altpapier 62,5 Kilo	0,27-0,29
Altpapier 31,25 Kilo	0,78-0,86	Altpapier 31,25 Kilo	0,14-0,15
Altpapier 15,625 Kilo	0,39-0,43	Altpapier 15,625 Kilo	0,07-0,07
Altpapier 7,8125 Kilo	0,20-0,21	Altpapier 7,8125 Kilo	0,04-0,04
Altpapier 3,90625 Kilo	0,10-0,10	Altpapier 3,90625 Kilo	0,02-0,02

## Die Esag berichtet

### Wieder 6 v. J. Dividende - Rückgang des Stromabfahes zum Stillstand gekommen - Der neue Aufsichtsrat

Der Rückgang in Stromabfah beim Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G. Halle, kam gegen Ende des Berichtsjahres zum Stillstand. Die abgegebene Strommenge belief sich auf 336,5 (v. J. 393) Mill. Kilowattstunden. Das am Schluss des Berichtsjahres feststehende Ergebnis gibt die Einstellung der Stromabfah in den Jahren 1931 und 1932 wieder. Sieht man von der Belebung in auswärtigen Untergebener Versorgungsgebiete ab, so bewegt sich der Stromabfah etwa auf der Höhe des Jahres 1927.

Die gestiegene Belastung des Netzes gab Veranlassung, Abnehmern, die neben dem Verbrauch noch eigene Anlagen in Betrieb hatten eine vorübergehende Abkündigung dieser Anlagen zu empfehlen und ihnen für den Zeitablauf nur ein Freiheitsgebühr, aber keine Grundgebühr zu berechnen. In Berichtsjahre wurden Einrichtungen für die Kompensation der Erdschlufstrom für unser gesamtes Hochvoltnetz in Betrieb genommen und Selbstschutzapparate nach dem neuesten Stande der Technik eingebaut.

Die Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier A.-G. wurde seitdem sowohl für das Abfahrtsjahr 1931/32 wie auch für ein Zwischengefahrtsjahr (vom 1. Jan. bis 30. Sept. 1932) eine Dividende von je 5 v. S. Die Leberlandzentrale Mansfelder Seetee A.-G. schützte sowohl für das Geschäftsjahr 1931/32 wie für ein Zwischengefahrtsjahr (vom 1. April bis 30. Sept. 1932) eine Dividende von je 2 1/2 v. S. Die Leipziger Stadtwerke A.-G. brachten für das Geschäftsjahr 1931/32 ein Erträgnis von 5 gegenüber 6 1/2 v. S. im Vorjahre. Bei der Merseburger Leberlandbahn A.-G. fand das Jahreserträgnis 1931 auf 2 v. S. (gegen 5 v. S. v. J.) statt.

Die Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier A.-G. und die Leberlandzentrale Mansfelder Seetee A.-G. deren Betriebsführung der Esag seit Jahren obliegt, wurden mit Wirkung vom 1. Okt. 1932 veräußert. Die vereinigte Gesellschaft, die den Namen der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier A.-G. trägt, und deren Mehrheit sich in der Hand der Esag befindet, ist durch Personelländerung des Vorstandes mit dem Esag ver-

bunden und hat eine einseitige Verteilungserhaltung. Die sich hieraus ergebenden Ersparnisse wurden zu Strompreiserhöhungen verwendet.

In der Erfolgsrechnung ergab ein Nettoertragsüberschuss von 5,38, Erträge aus Beteiligungen von 0,185, sonstige Kapitalerträge von 0,034 und außerordentliche Erträge von 0,391 Mill. M. Aufgewendet wurden an Löhnen, Gehältern und Pensionsen 1,09 an sozialen Abgaben 0,078, an Abschreibungen auf Anlagen 1,77, auf Materialerträge 0,659, an Zinsen 0,383, an Steuern 0,774 und an allen übrigen Aufwendungen 0,889 Mill. M., einseh. 8937 M. Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 1088 298 M.

#### Die Generalversammlung

unter dem Vorsitz des Landesbanthanmanns der Provinz, Dr. Otto, beschloß die Verteilung von 6 v. S. Dividende auf ein Aktienkapital von 10 Mill. M. (v. J. 5 v. S. auf 15 Mill. M.). Weiterhin wurde berichtet: Der Ausbauder Esaganlagen sei im wesentlichen abgeschlossen. Die Gesellschaft gab in diesen Tagen Erweiterungsaufträge im Umfange von 490 000 M. Der Stromabfah in den Gebieten der von der Esag betriebenen Kleinverteilungsunternehmungen, Elektrizitätswerk Bitterfeld, Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier A.-G. und der Leberlandzentrale Mansfelder Seetee in Amador Höhe um 4 bis 5 v. S. über dem Betrag des Vorjahres.

Bezüglich der Finanzabrechnung führte der Vorstand aus, daß die Gesellschaft sich in der ersten Hälfte auf eigenen Mitteln befreit und Aufnahme weiterer Gelder für die Zukunft vorab nicht erforderlich ist.

Aus dem Aufsichtsrat scheideten aus die Herren: Landesbanthanmann Geheimrat Dr. G. B. H. v. B., Landesbanthanmann Dr. H. v. B., Oberbürgermeister Professor Dr. J. u. R. Dr. v. A. v. B., Direktor Dr. A. v. B., Regierungspräsident Dr. A. v. B., Dipl.-Landwirt Dr. H. v. B., Dr. L. v. B., Halle, Geheimeres Regierungsrat Dr. L. v. B., Mod. Großfabrikation, unfr. A. Fischer & Sohn

Das esclusiv vornehm "Drei-Zack" -

## Mak-Oberhemd

Alle höchsten Anerkennungen ständige Kunden aus dem Kreis der Herren Anstalts, Kom. Wirtschaftlich in 4 Ausländern.

Direkt ab Fabrik von Nr. 4 - Panama-Sporthemd n. Maß 2,90

Was müssen Sie sonst schon für einfache Oberhemden zahlen? Vergleichen Sie heute noch Muster n. Abnahme mit n. 100 Stück. Mak-Oberhemd "Drei-Zack" Oberhemd 154 (Oberhemd), Mod. Großfabrikation, unfr. A. Fischer & Sohn



Staatssekretär Reinhardt über

„Die begonnene Arbeitsschlacht“

Alle Arbeitslosen können wieder hoffen

Berlin, 12. Juni. Am Rindfunk sprach am Dienstag Abend über alle deutschen Sender der Staatssekretär im Reichsministerium für Arbeit, Reinhardt, über die begonnene Arbeitsschlacht. Er erklärte, daß das Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni d. J. den ersten Erfolg gebracht hat. Die Reichsregierung wolle die Arbeitslosigkeit durch die Maßnahmen des Gesetzes, die den Staat zum Zweck des Gesetzes, die die Arbeitslosigkeit durch die Maßnahmen des Gesetzes, die den Staat zum Zweck des Gesetzes...

Förderung der Gehilfenstellen zum Gegenstand hat. Es wird in diesem Zusammenhang ein Verzeichnis mit dem Titel „Die Arbeitslosen in den Gemeinden“ veröffentlicht werden. Nach dem letzten Bericht der Reichsregierung über die Arbeitslosigkeit in den Gemeinden sind in den letzten Monaten 1,17 Millionen neue Stellen geschaffen worden. Diese Stellen sind zum Teil durch die Maßnahmen des Gesetzes vom 1. Juni, die die Arbeitslosigkeit durch die Maßnahmen des Gesetzes, die den Staat zum Zweck des Gesetzes...

Verleihen und Zuschüsse auf Grund der Arbeitslosentage. Im Zusammenhang mit dem Gesetz vom 1. Juni sind die Arbeitslosenversicherungsgesetze geändert worden. Allen Gemeinden, Gemeindeverbänden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften sei zu empfehlen, die Bestimmungen der hierzu erlassenen Durchführungsverordnung vom 1. Juli d. J. gründlich zu studieren. Es komme darauf an, daß sich möglichst viele Arbeitslose auf die Unterstützung durch die Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften ihre An-

träge noch in diesem Monat, möglichst noch in der laufenden Woche, einbringen. Aussicht auf Erfolg hätten nur solche Anträge, denen ein Antragsteller in der Person oder in der Sache die erforderlichen Unterlagen beigegeben seien.

Überall Arbeit in Aussicht! Besonders sei darauf hinzuweisen, daß Arbeiter, deren Kündigung ganz oder teilweise aus dem Arbeitsbeschaffungsgesetz folgen, nur an solche Unternehmen vergeben werden dürfen, die sich verpflichtet, die Arbeitszeit in ihren Unternehmen bis zum 30. Juni 1934 höchstens 40 Stunden wöchentlich umfassen zu lassen. Durch diese und ähnliche Bestimmungen solle erreicht werden, daß die Beschäftigung der Arbeiter in der heimischen Volkswirtschaft gefördert werden könne. Jeder dieser Punkte wird die Durchführungsbestimmungen über die Steuerfreiheit für Arbeitsbeschaffungen, die bei der Auslegung der Begriffe „Arbeitsbeschaffungen“ und „Geldartige Gegenstände“ bei dem Sinne des Gesetzes gemäß großzügig zu verstehen sind.

Ein einziges Gesetz bringt Millionen zu Tode

Von den Bestimmungen über Steuerfreiheit von Erbschaftsbesitzungen werden Millionen unbetroffener Angehöriger betroffen. Die Bestimmungen über die Steuerfreiheit von Erbschaftsbesitzungen werden Millionen unbetroffener Angehöriger betroffen. Die Bestimmungen über die Steuerfreiheit von Erbschaftsbesitzungen werden Millionen unbetroffener Angehöriger betroffen. Die Bestimmungen über die Steuerfreiheit von Erbschaftsbesitzungen werden Millionen unbetroffener Angehöriger betroffen.

Wird die Erde erlaufen?

Wenn die Wetterpropheten recht behalten, wird ein Teil unseres Vaterlandes in diesem Jahre mit einem nicht sehr trockenen Sommer beglückt werden. Dann müssen sich die bedauernswerten Sommerfrüchter damit begnügen, die Ertragsrate ihrer Bäume zu vertüfeln und sich die Lage an den Glasflächen der Beobachtungsstationen, an der das himmlische Maß entzündet. Manches Vorzeichen zur Regenlosigkeit verdammte bestätigt durch die in diesem Jahre über die Veränderungen aller der unglücklichen Regenpropheten. Weniger der Unternehmungen dieser wissbegierigen Schüler als vielmehr dem Wohle der Landwirtschaft gehen die Untersuchungen, die seit einigen Jahren der Landesanstalt für Gewässerkunde und Hauptbinnenschiffahrt zu Berlin angestellt werden und über die Dr. Wilhelm Friedrich in der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“ berichtet.

Wo bleibt das Regenwasser?

Die aus Mitteln der Volksgemeinschaft für die deutsche Volkswirtschaft auf dem Drahtlopf bei Chemnitz errichtete Anlage hat sich das Ziel gesetzt, sämtliche Vorgänge zu erforschen und genau festzustellen, die sich zwischen der Entlassung eines Regenwolken aus der Erde und seiner Verechtigung mit dem Meere abspielen. Vor allem handelte es sich darum, die Größe der von Jahr zu Jahr und auch zwischen den Jahreszeiten der einzelnen Jahre schwankenden Niederschlagsmenge zu ermitteln, ferner die Aufnahmefähigkeit des Bodens, den Abfluß des Regens auf gutem Untergrund und die Wirkung der künstlichen Verengung zu studieren.

Negen wird gewonnen

Zur Messung des Wasserhaushalts im Boden dienten in der neu errichteten Anlage die sogenannten Hydrometer, mit Erde gefüllte und beheizte Mäßen, deren jeder eine freie Aufnahmefähigkeit von einem Geviertmeter und eine Tiefe von anderthalb Meter besaß. Das Erdhydrrometer bestand aus einem selbständigen Grundwasserstand gehalten werden, der sich in einem Beobachtungsrohr feststellen läßt. Jeder der drei Mäßen liegt auf einer Waage, die so genau arbeitet, daß sie selbst noch Gewichtänderungen von hundert Gramm bei einer Gesamtbelastung von mehr als dreitausend Kilogramm anzeigt. Die Verbindung geschieht durch einen unterirdischen Gang, der dreimal täglich bespült wird.

Neben die in den verflochtenen drei Jahren an den Hydrometern vorgenommenen Messungen liegen nun die ersten Veröffentlichungen des genannten Forschers vor. Von den drei bei der Untersuchung verwendeten Mäßen wurde zunächst eine außer Dienst gestellt, als sich ergab, daß der mit feinem feinstem Gries beschickene Boden keine wesentlichen Unterschiede in der Verdunstung zeigte. Man sieht daher in dem einen Meter tiefen Mäßen ein erhebliches Gleichgewicht wurde jedoch hinsichtlich des Wasserhaushalts auf dem Rasen- und dem nassen Sandboden offenbar. Vom Gries verunstet im Durchschnitt nicht weniger als 64 vom Hundert des Niederschlags, vom Sandboden jedoch nur 20 vom Hundert. Ein noch größerer Unterschied zeigte sich in den Sommermonaten von April bis September. Da betrug er auf dem Rasen 39 vom Hundert mehr als auf dem Sande. Unter der Grasdecke ist der Boden also trockener als im bürren Sande, wo mehr Wasser in die tiefsten Schichten sinkt und sich eine größere Menge Grundwasser findet.

Nur für die Eisen

Es lauft ohne weiteres ein, daß die Niederschläge im Sommer schnell verdunstet, in der Regel bereits nach wenigen Tagen. Je weiter es auf den Winter zugeht, um so tiefer wird die Verdunstung. Der Boden beginnt einen Vorrat an Wasser aufzuspeichern. Je tiefer dieser liegt, um so mehr Feuchtigkeit dringt in die tiefsten Schichten. Nicht unerwartet ist die Tatsache, daß der Boden, der im Frühjahr ausgetrocknet ist, sich im Sommer darauf nicht wieder so gleichmäßig durchfeuchten kann als im Winter. Nur wenige Male im Jahre kommt es vor, daß die Niederschläge tiefer als ein Meter in den Boden eindringen. Es pflegt sich in solchen Fällen um die plötzlich einsetzende Wirkung starker Regengüsse zu handeln, nicht aber um allmähliches Durchdringen.

Der vielbesungene Rau hat sich als eine recht belanglose Angelegenheit herausgestellt. Es wurde bei der Nacht gefallene Rau am Freitag des darauffolgenden Tages gemessen. Der Jahresbetrag war geringer als ein Hundertstel des Jahresniederschlags. Der Rau nicht also in der Tat dem Landmann kaum mehr als den zehnten Teil des Jahresniederschlags des Sommerhalbjahres.

Dr. Hans Plefenberg.

Zinsberabsetzung für kurzfristige kommunale Auslandsanleihen

Abkommensunterzeichnung in London. In der Woche in London wurde am Dienstag Abend ein Abkommen mit den Gläubigern kurzfristiger kommunaler Anleihen unterzeichnet. Auf der Seite der Gläubiger waren die Schweiz, Holland, Schweden und England vertreten. Deutschseits wurde der Abkommensunterzeichner von dem Oberbürgermeister von Hamburg, Krogmann, dem Bürgermeister von Stuttgart, Strölin, und von Ministerialrat Kuppel.

Nach schwierigen und lebhaften Verhandlungen, in denen die Gläubiger aber die Wünsche der deutschen Regierung beibehalten wollten, gelang es zur vollen Befriedigung der deutschen Interessen, eine Herabsetzung des Zinsfußes von durchschnittlich 5 v. H. auf 4 v. H. sowie die Entbindung der Kapitalrückzahlungen bis zum Ablauf dieses Abkommens, das am 15. März 1934 zu Ende geht, zu erwirken. Mit der Unterzeichnung dieses Abkommens sind sämtliche Verhandlungen beendet, die sich über die Deckung der Reichsanleihe und der Einführung des Gesetzes über die Konvertionskasse notwendig erwiesen hatten. Die Verhandlungen mit den Gläubigern für kurzfristige kommunale Anleihen konnten naturgemäß erst aufgenommen werden, nachdem die Verhandlungen mit den eigentlichen Schuldverschuldern und mit den langfristigen Gläubigern über Dach und Fach gebracht waren. Die deutschen Länder und Gemeinden haben damit einen wesentlich niedrigeren Zinsfuß, als er in Deutschland allgemein üblich ist, erreicht.

Creditwucher Papier

Uns wird aus dem Westkreis geschrieben: Eine Unmenge kleiner Sparrer haben seinerzeit die Hypothekendarlehen, die sich in den letzten Jahren abgedeckt wurden. Zum Ende der letzten Jahre ist man neue Einnahmen eingegangen, die wohl zur Zeit etwa 800 000 M betragen dürften. Dafür haben sich die Banken überleben geben lassen. Kam ihnen die kleinen Sparrer trotz ihrer hypothekarischen Sicherheiten zurück, während die

Banken wohl auf ihren Sicherheiten bestehen blieben, höhere Zinsen als die Schuldverschuldern verlangen und sich jederzeit aus ihren Sicherheiten bedienenden können. Ist das der Schutz der kleinen Sparrer?

Erwerbsgesellschaften

Abkündigung C. D. Magnus A.-G., U. M. A. D. Die Gesellschaft, die i. V. das Aktienkapital von 5 000 auf 2 Mill. M. durch Zusammenlegung der Aktien und Währungsänderung auf 2 Mill. M. herabsetzte, wurde durch Beschluss des Reichs vom 19. August 1933 aufgehoben. Die Gesellschaften sind: 1. August 1933: 2 294 Mill. M. leg. der am 1. August stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wieder einen Beschluss über die Abkündigung von 2 000 Mill. M. vor. 2. August 1933: 2 294 Mill. M. leg. der am 1. August stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wieder einen Beschluss über die Abkündigung von 2 000 Mill. M. vor. 3. August 1933: 2 294 Mill. M. leg. der am 1. August stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wieder einen Beschluss über die Abkündigung von 2 000 Mill. M. vor. 4. August 1933: 2 294 Mill. M. leg. der am 1. August stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wieder einen Beschluss über die Abkündigung von 2 000 Mill. M. vor.

Stinlich festgesetzte Preise der Produktenbörsen zu Halle

Table with columns: Ware, vorher, heute, Zensur. Lists various commodities like wheat, rye, barley, etc., with their price changes and quality assessments.

Schlussigung der WWA am 26. Juli

London, 12. Juli. Der Währungsstab der Weltwirtschaftskonferenz unter Vorsitz von Herrn M. D. S. wurde am 26. Juli als vorläufiges Datum für die Abschlussung der Weltwirtschaftskonferenz festgesetzt. Anschließend daran soll die Konferenz unterbrochen werden.

Koovert bildet ein „Kabinet“

New York, 12. Juli. Im Zuge seiner Maßnahmen zum Wiederaufbau der amerikanischen Wirtschaft hat Koovert eine „Kabinet“ der Wirtschaftspolitik gebildet, der als sogenanntes „Kabinet“ im Weißen Haus tagen wird. Zum Kabinet gehören neben dem Kabinetminister eine Anzahl Sondermitarbeiter an.

Verführung in Japan aufgedeckt

Tokio, 12. Juli. Die Polizei deckte eine große Verführung auf, die vermutlich von der Gesellschaft des „Schwarzen Drahtens“ ausging. Über 300 Personen wurden verhaftet. Es heißt, daß Verführung auf mehrere Mitglieder des bestehenden Kabinet geplant waren.

Immer noch Not-Wort!

St. Mann von einem aus dem Justizhaus entlassenen Kommunisten erschossen. Königsberg, 12. Juli. Der vor kurzem aus dem Justizhaus entlassene Kommunist Fritz Lange hat in dem familiären Kreis der Bewohner eine schwere Tat verübt. Er erschoss auf ganz kurze Entfernung den St. Mann Willi Sillner. Es handelt sich um einen Arbeiter. Der erschossene St. Mann war trotz seiner 20 Jahre der einzige Bruder seiner vier jüngeren Geschwister.

Der „Vorwärts“ als Schmuggler

Berlin, 12. Juli. Die ins Ausland geschickten Inlandspostkarten führen wieder ihre Wur über die Verhältnisse in Deutschland einer wä hren Deke gegen die Regierung über. Da die Einfuhr der in verschiedenen Orten des Auslandes herausgegebenen Schrift „Vorwärts“ natürlich verboten ist, verlegt man sich auf das Schmuggeln. In der letzten Inlandspostkarte wurde man zunächst zwischen Schlesien, die aus der Schlesienpost kamen, in großen Mengen in

Der Währungsstab

Paris. Bei Währungsstab ein Auto bus einen Abgang hinunter. 4 Personen wurden getötet und zahlreiche andere verletzt. London. Der bei Cap a Flow verankerte deutsche Sechshundert Tonne der Tonne wurde am Sonntag Morgen Helosch nach Kopenhagen eingeschleppt. Von der Tonne ist das 82. der deutschen Kriegsschiffe, die von der englischen Regierung eine Goz & Danis seit 9 Jahren gebunden worden sind.

Berlin. Im Rahmen der Leipziger Herbstmesse vom 22. bis 31. August soll eine Großmesse stattfinden, durch die die Kleinindustrie und dem Handwerk Gelegenheit gegeben werden soll, ohne große Lasten eine wirksame Werbung durchzuführen.

Alfons. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung revolutionärer Bewegungen sind die früheren revolutionäre Minister Dr. Sergio und der frühere Oberst Lagoo nach ihrer Rückkehr aus Spanien von der portugiesischen Regierung verhaftet worden. Ferner wurde der kommandierende Oberst des 35. Infanterie-Regiments festgenommen. Gerichtliche Verfahren, daß der portugiesische Staatspräsident demnächst eine Regierungsumbildung vornehmen wird, um die Minister für Kriegsmarine, Inneres und Handel zu erklären, da diese eine wirksamen Reformpläne nicht genügend befolgt haben.

Berlin. General José Caballero, der Führer der monarchistischen Militäreinheit vom August 1933 wurde vom obersten spanischen Gerichtshof zu einer Todesurteil, zahlreiche Offiziere wurden zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.

Berlin. Gegenüber der Meldung eines ausländischen Telegrammen-Agentur, wonin die Zahl der politischen Schutzflüchtlinge in Deutschland mit 100 000 angegeben ist, heißt der deutsche Reichspräsident fest, daß zur Zeit in ganz Deutschland 180 000 Personen sich in Schutzhaft befinden. In Preußen beträgt die Zahl der Schutzflüchtlinge nach den Berechnungen des geheimen Polizeiamtes rund 120 000.



Und abends - Gemüse!

Das letzte Wendenfest verlangte viel Aufmerksamkeit. Wenn jedesmal diese Wurstplatte aufgesetzt wird und man die verschiedenen Aufsetzungen schon auswendig kennt, so hebt dies wieder den Appetit noch die Stimmung. Darum sollte man mit der Jahreszeit gehen und sich die jeweiligen Gaben der Natur nutzbar machen.

Die seit Jahren an vielen Orten Deutschlands gut anwachsenden Gemüsetreibanlagen machen die Anschaffung von ausländischer Ware unabhängig und ermöglichen es, die benötigten, längst vor der regulären Entzeit Fruchtgemüse auf den Tisch zu bringen. Denn der Mensch ist nun einmal so, er begieret immer das Neue, Besondere. Wenn noch Schnee liegt, sollen die ersten Tomaten, Radishes und Gurken schon serviert werden - und siehe da, der deutsche Gartenbau bringt das Wunder fertig.

Denn abends Frühgemüse! Als Salat zubereitet oder auch warm. Die Kohlrabi-Knollen werden beim Kochen weich wie Butter, und die Blätter lassen sich mit verschiedenen und einfachen man hat reiche Auswahl. Geschmorter, gefüllte Gurken als kalte Platte mit Salat oder Tomaten garniert ist burlesk und leicht befriedigend. Kräuterbrühe, die man selbst mit Schnittlauch und Petersilie herstellen kann, macht das einfache Butterbrot groß und klein schmackhaft. Frauen, die sich ihre gute Natur erhalten wollen, können nichts Besseres tun, als viel Gemüse zu essen.

Ende Januar greifen wir zum ersten Frühkohl, im März ist die Treibhausgurke da und ab Mai bieten sich noch Tomaten und andere Frühgemüse an - was will man mehr!

Wichtiges Gemüse muß wohl und frisch sein. Die Tomate sei nicht hart und von dunkelroter Farbe. Schwammige Radishes lassen sich mit zwei Fingern entscheiden - fort damit! Blumenkohl ist fest und in sich geschlossen. Wachsen müssen fleischig und jung sein, ein Weiß muß sie entgegenbrechen können. Große Kerne verraten das nicht gemütsliche Alter.

Die Zwiebel ist zwar kein Gemüse im üblichen Sinne, ihre gesundheitsliche Bedeutung ist aber mindestens gleich wichtig. Sie sollte nicht schon gelockert und gehört vor der blutreinigenden Wirkung von Knoblauch und Zwiebel. Der reiche Phosphorgehalt macht die Mineralnahrung zu einer wertvollen Nachspeise für Gewichtsarbeiter und Kinder. Eatenen werden der Zwiebel noch andere Eigenschaften zugesprochen, die bei Erkältung und Infektionsgefahr hilfreiche Dienste leisten.

Die Mehrarbeit, die der Hausfrau durch warme oder kalte Gemüsesalaten anfallen (dies zu langem wäre unrichtig), lohnt sich nach verschiedenen Richtungen. Sie kommt dem Gesundheitszustand der Familie zugute und macht frohe Stimmung, da auch die Feinschmecker befriedigt werden. Und über dies hinaus haben wir die Genugtuung, daß unser Geld im Ranke bleibt und unserer Volksgenossen Brot und Arbeit gibt.

Unerschrockener Diebstahl

In der Zeit vom 2. bis 4. Juli 1933 sind in M.M. 80 d. r. f. aus einer nur aus Erdgeschloß räumigen 20 Quadratmeter dümelförmigen, einfarbiges Einolium, eine weißgegrünliche Zür, 0,80 mal 2 Meter groß, und zwei Kleinfußhölzer entwendet worden. Zum Fortschaffen des gestohlenen Gutes muß ein Hindernis genutzt worden sein. Personen, die über die Täter Anhalt geben können, werden gebeten, ihre Beobachtungen der Kriminalpolizei M.M. mitteilen. Der Gesäßbühne hat für Mitteilungen, die zur Feststellung der Täter führen, eine Belohnung in Aussicht gestellt.

Sondergericht in Halle

Kommunistische Gesblätter - Großmäuler und Verleumder

Wer glaubt, daß die kommunistischen Zentren ihre Tätigkeit eingestellt haben, braucht nur einmal an einer Sondergerichtssitzung teilzunehmen, um sich von dem Irrtum seiner Meinung zu überzeugen. Es verheißt bald keine Sitzung, in der nicht ein neues Mitglied zur Beurteilung steht, die teilweise nur sind, die aber auch verheißentlich in dem harmlosen Gewand einer wissenschaftlichen Zeitschrift den Weg in das Volk nehmen. "Die rote Fahne", "Die neue Zeit", "Kunst und Wissenschaft", "Im Zeichen des Kreuzes" sind die bekanntesten Mitglieder mit der angestrichelten Vollstrecke verurteilt werden soll.

Verurteilt man die vielen Angeklagten, die sich deswegen zu verantworten haben und verurteilt man weiter, daß nur ein ganz geringer Teil der Schuldigen gefast werden kann, so kann man ermahnen, wie ungeheuer groß auch heute noch die Gefahr der kommunistischen ist, die das arbeiternde Gift in die Volksgemeinschaft treuen. Diejenigen nun endlich einmal Front zu machen, ist die heiligste Pflicht eines jeden deutschen Staatsbürgers. Daher ergeht an alle die Aufforderung, wo immer ein Verdacht besteht, muß Anzeige erstattet werden, damit man nun endlich auch einmal die geistigen Hintermänner dieser Schriften dingfest machen kann, die bis jetzt noch nicht haben ermittelt werden können. Die Zeitungen angelesen bekommt aber sie in den Händen anderer steht, lasse diese Personen sofort festnehmen. Wir müssen diesen verbrecherischen Lufst gut geharrn ist zu Leibe geben, damit er ausgerottet wird.

Ein politischer Statklub

Der 35jährige Arbeiter Hermann Dienert war dem Gericht kein Unbekannter mehr. Wegen Heinen Vorstrafen hatte er schon wegen Unterdrückung - Kuppel und Stichtischeverbrechen hinter schändlichen Gardinen einen Teil seines Lebens verbringen müssen. Am Dienstag hatte er sich nun mit dem Arbeiter Reinhold Weber vor dem Sondergericht wegen Verbreitung kommunistischer Zeitschriften zu verantworten.

Beide Angeklagten gehörten in Halle einem politischen Statklub an, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, kommunistische Gefangene mit kleinen Geldbeträgen zu unterstützen. In diesem Klub erschien eines Tages der "Unbekannte" mit dem Geheiß "Karl Lenin" - und nun beginnt wieder das Schandemärchen.

Der Unbekannte forderte Weber auf, "kommen Sie heute auf die Reichshof". - "So folgte natürlich dieser Aufforderung und bekam bei 10 Pfundstrafen. Im Zeichen des Kreuzes" überreicht. Hinfüßig Schriften gab er Dienert für 50 Pfund, und seine fünf Pfundstrafen wurden vernichtet (V) haben. Weibert nur noch zu ergänzen, daß natürlich auch V. seine Schriften vernichtet haben will. Auf diese beiden wichtige Klärung näher einzugehen erübrigt sich wohl. Wir möchten aber hierbei doch noch feststellen, daß beide Angeklagte Wehrfahrtsunterstützung bekamen. Und der Vorliegende hat völlig recht und sagte, es wäre doch irrsinnig von der Unterbringung Schriften zu kaufen, um sie zu verbrennen.

Wiener erhielt wegen seiner vielen Vorkonten 1 Jahr Gefängnis, Weber kam mit 9 Monaten Gefängnis davon.

Ein lästiger polnischer Jude

6 Monate Gefängnis und Reichsausweisung. Es zeigt sich deutlich, daß in Deutschland nicht die geringste Neigung besteht, das Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen. - Auf jeden Fall sollten die polnischen Behörden nicht davon zurückschrecken Gegenmaßnahmen zu ergreifen. -

Diesen Brief hatte der Jude Samuel Tenzenbaum, der zwar 1906 in Erfurt das Licht der Welt erblickt hatte, aber polnischer Staatsangehöriger war, am 10. April 1933 an das polnische Konsulat geschickt. Es war zu jenen Zeiten, wo die unglücklichsten Grenzländer über angelegte Außenprogramme in Deutschland überflutet. So konnte es nicht ausbleiben, daß sich die Regierung vor diesen verbrecherischen Lufst schützen mußte, und der Pfeil kam auf jene zurück, die ihn abgeschossen hatten - auf die Juden und deren dunkle Hintermänner. Es legte der Judenpost ein.

Samuel T., der zu jenen Zeiten als Händler durch Thüringen reiste, wollte auf einem Bahnmarsch in Erfurt seine Waren feilbieten. Er wurde aufgefordert, seine Ausweispaniere zu zeigen, was er aber verweigerte. So mußte er den Marschlag wieder verlassen. Mehrfach wurde er ihm in Arnstadt und Jella-Mehlis. Darüber erloß, schrieb er obigen Brief an das polnische Konsulat.

"Süßenlektion jüdischer Frechheit"

denn T. hatte nicht nur das Volkrecht in Deutschland nicht anerkannt, sondern ein Landeseinverständnis erhalten, sondern er mußte selbst vor Gericht bestreiten, daß er für eine Verhöhnung seines Lebens und seines Eigentums auch nicht den Schaden eines Beweises erbringen konnte. Er mußte also selbst erkennen, daß die Volkstribunale gegen die Juden in multizentriertiger Ordnung ohne die geringsten Lebensbedürfnisse durchgeführten waren. Wenn er aber als Angehöriger von dem Volkstribunal mitbestimmen wollte, so war dies lediglich ein Verbrechen, weil er seine Papiere auf Aufforderung nicht gezeigt hatte. Er wollte aber durch sein Schreiben an das polnische Konsulat auch nicht den Schutz seiner Person, nein - er wollte gegen Deutschland gehen, da er genau wusste, daß er mit bestimmten Zielen eine Stimmung gegen unsere neue Regierung erzeugte.

Aus all diesen Gründen verweigert er auch in diesem Schreiben seine Papiere, um durch allgemeinere Ausstellungen, da es ihm ja hinsichtlich bekannt war, daß sich die Volkstribunale gegen die deutschen Juden, aber nicht und nimmer gegen die ausländischen Juden richtete.

T. hatte sich am Dienstag deswegen vor dem Sondergericht zu verantworten. Der Vorliegende gefielte in scharfen Worten das Verhalten des Angeklagten, und das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. Außerdem wird es der Verwaltungsbehörde anheim gestellt, den Angeklagten 6 Monate nach Reichsstadt des Urteils aus dem Reichsgebiet zu verweisen. Wir haben keine Bedenken, daß die Behörden von dieser Anweisung auch Gebrauch machen, damit Deutschland von diesen Schädlingen für immer befreit wird.

"Die rote Fahne"

Es kann bei dieser Pfundstrafe für Unrechtmäßigkeit kein Zweifel bestehen, daß es sich um eine illegale Schrift handelt, denn in großen Beträgen steht auf der ersten Seite "Erstzeit vor Verbrot - Lesen - weitergeben". Da fast wirklich kein Reagen der Angeklagten, die verurteilt, die harmlosen Spielbürger zu sein, und nur durch Zufall in den Besitz der Schriften gekommen sein wollten.

Der Schlosser Gustav Stiehmann aus Wolfersbude wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, der Arbeiter Max Schlichting aus Gießfeld zu 8 Monaten Gefängnis.

Wiedersehensfeier beim ehem. Ref. Inf.-Reg. 225

Die 7. Wiedersehensfeier der Angehörigen des ehem. Ref. Inf.-Reg. 225 findet am 22. und 23. Juli d. J. in Wernburg (S.) statt. Es wird u.a. u.a. eine Begrüßungsfeier am 22. Juli, Erbschaftsbefähigung mit Dampferfahrt, Gefallenenehrung am 22. Ehrenmal, großes Gartenkonzert und Tanz am Sonntag. Eine zweiseitige Harzpartie wird den Regimentsmitgliedern. Beiträge 1,50 Mark, erwerbslose Kameraden 60 Pfund. Charaktere fähig, auf, haben auch Preisnummern zur Verfügung. Wesentliche Fahrberechtigungen steht in Aussicht.

Die Regimentsvereinigung ladet alle ehemaligen Angehörigen des Regiments und der 49. Inf.-Division sowie die Angehörigen der Gefallenen zur Teilnahme herzlich ein.

Der Preis der vortrefflichen Regimentsfeier "Geschichte" ist fast herabgesetzt und beträgt jetzt 12 Mark. Spenden für die Pflege der Denkmalsanlage sind einzusenden auf Postfachkonto 70 Magd. Burg, Postinspektör P. Mannmann, Wernburg (Denkmalsfonds Nr. 225). - Alle Regimentskameraden, die der Reg.-Vereinigung noch nicht angehören, werden um ihren Beitritt gebeten. - Austritt erteilt gern Kamerad Karl Bauer.

Hier auf Welle...

Donnerstag, den 13. Juli. Deutschland: 2.45: Wiederholung der Sommerferien. 6.00: Gemeinnützig. 8.15: Wiederholung der Sommerferien. Im Fernsehen: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 8.30: Zehnminütige Sommerferien bis 8.00. 8.35: Sommerfest. 9.00: Schulfest. 10.00: Junges auf See. 10.30: Neue Nachrichten. 10.30: Schulfest. 11.45: Sommerfest. Sommerfest. 11.50: Schulfest. 12.00: Sommerfest. 12.15: Sommerfest. 12.30: Sommerfest. 12.45: Neue Nachrichten. 14.00: Fortsetzung des Sommerfestes. 14.15: Sommerfest. 15.00: Sommerfest mit der Welle. 15.30: Sommerfest und Sommerfest. 15.45: Der Sommerfest. 16.00: Sommerfest. 17.00: Die Welle. 17.35: Sommerfest. 18.00: Sommerfest. 18.15: Sommerfest.

Der Volksfernempfänger Brandt LW 72 ist da! Groß die Leistung klein der Preis denn RM. 76.- ist wirklich billig! Fahrrad-Möller Halle a. S., Schmeerstraße 1 Abt. Radio

Mitteldeutscher Rundfunk. 8.00-8.15: Gemeinnützig. 8.30: Sommerfest. 9.00: Schulfest. 10.00: Junges auf See. 10.30: Neue Nachrichten. 10.30: Schulfest. 11.45: Sommerfest. Sommerfest. 11.50: Schulfest. 12.00: Sommerfest. 12.15: Sommerfest. 12.30: Sommerfest. 12.45: Neue Nachrichten. 14.00: Fortsetzung des Sommerfestes. 14.15: Sommerfest. 15.00: Sommerfest mit der Welle. 15.30: Sommerfest und Sommerfest. 15.45: Der Sommerfest. 16.00: Sommerfest. 17.00: Die Welle. 17.35: Sommerfest. 18.00: Sommerfest. 18.15: Sommerfest.

Völkisches Handels- und Gewerberegister für Industrie und Handel das Reichbezugsquellenverzeichnis im neuen Deutschland Deutscher Geschäftsmann, ist deine Eintragung erfolgt? Von der Reichsleitung des Kampfbundes für gewerblichen Mittelstand als alleiniger Herausgeber genehmigt: "Geraer Beobachter" Amtliches Organ der Thüringischen Staatsregierung Reichs-Organisationsleitung für Mitteldeutschland: Gera, Rud.-Faber-Strasse 3 Organisationsbüro: Halle, Augustastraße 17

Kaczmarek zwod . . .

Bei Lätet noch, bei Lätet noch und wadelt
mitden Schwoof! . . . worumer zu verfoch'n
is Heilföliche un Wrodbedel, oder wie Kacz-
marek zwod fah't: Kimmiebuille un Frefchad.

Als die Erennung des heilichen Museums-
direktors, un der Kunstverwalter, Alois
Schardt zum kommissarischen Leiter der
Nationalgalerie in Berlin bekannt wurde,

Professor Schardt löst auf Widerspruch

Diese Einstellung Professor Schardts löst,
leiden Zeitungsberichten zufolge,
lauten Widerspruch und Aufheuerer-
aus. Und auch wir müssen uns zu diesem
Widerspruch bekennen. Denn:

Niemals ist der nordische Mensch
ein Phantast gewesen, er lebte
vielmehr einem großen Ideal,
nämlich dem des Helben! Und
wieg's eine Sache des Blutes,
sondern war eine Sache des Mutes,
herr Professor Schardt!
Dieses Heldentum ist erbe-
blich, herr Professor Schardt!

Dieses Heldentum ist erbe-
blich, herr Professor Schardt!
Dieses Heldentum ist erbe-
blich, herr Professor Schardt!
Dieses Heldentum ist erbe-
blich, herr Professor Schardt!

schafflichen Industriellen, intensiven Wirtschaft-
beiztes begriffst es deshalb das Unternehmen
des Gesundheitswesens des Deutschen Hygiene-
Museums mit besonderer Freude.

Während dieser Zeit sind eine Reihe von Con-
ferenzen abgehalten, um die Ausstellung auf das
wichtigste zu beschränken. Die Ausstellung fällt
in die Monate Juli und August.

Die Ausstellung findet vom 13. bis 30. Juli in Halle.
Während dieser Zeit sind eine Reihe von Con-
ferenzen abgehalten, um die Ausstellung auf das
wichtigste zu beschränken.

Fahre mit Fahrrad-Veranstaltung
Ersetzen von Gummi-Bieder
(Fabrikant Dr. Rinners), Frau und
Familie in unserer Werkstatt.

Gesunde Frau - Gesundes Volk

Zeitgemäße Schau des Deutschen Hygiene-Museums in Halle

Was will die Ausstellung?
Der Frau fällt beim Aussehen ihres
Volks ein Bewußtsein eine wichtige Auf-
gabe zu. Sie ist die Trägerin der Familie.

Wie werden hierüber regelmäßig in der Tages-
presse berichten. Bitte beachten Sie diese An-
kündigungen! Die Ausstellung wird in den
Räumen der Talamtschule, Eingang
Dresdenerstraße, gegenüber dem Polizeipräsi-
dium aufgestellt.

Aus diesen Gedanken heraus ist die Aus-
stellung „Gesunde Frau - Gesundes Volk“
entstanden. Zunächst wird die Bedeutung der
Frau für das Volksganze eingehend gewürdigt
und anschließend werden wir in den wichtigsten
Aufgabenkreis der Frau eingeweiht.

Das Deutsche Hygiene-Museum ist ge-
gründet zur Dedung der Interessen, die bei
einer so großen und umfangreichen Ausstellung
jeher befriedigt sind, ein Eintrittsgeld zu er-
heben. Es wird aber ganz niedrig festgelegt in
der Erwartung, daß jede Frau, jedes heran-
wachsende Mädchen die Ausstellung besucht.

Das Deutsche Hygiene-Museum ist seinen
bedürfnissen Methoden in der Ausstellungstechnik
entgegen und hat sie unter Verwendung
der gewonnenen Erfahrungen bei dieser neuen
Ausstellung noch weiter ausgebaut und ver-
vollständigt. Auf eine ganz leichtverständliche
und lebendige Darstellung ist es ausgegangen.

Alle mit der Ausstellung verbundenen
Sonderdarstellungen sind für die Besucher
sofernlos. Es wird noch besonders darauf
aufmerksam gemacht, daß die umfangreiche
Sondergruppe über Schwangerschaft, Geburt,
Sexualhygiene, Abtreibung usw. in abgetrennten
Räumen gezeigt wird, zu denen Personen
unter 16 Jahren keinen Zutritt haben.

Bei reißt mir kein Wille, ich hab'n diesen
Zustand an die Hand. Ich hab'n diesen
Zustand an die Hand. Ich hab'n diesen
Zustand an die Hand.

Kaczmarek zwod! An selbe hammer dich
manchmal jeierst, veräbbelt oder hochje-
nomm'n, weide am Kaczmarek zwod wartet.
Wie oft hat der Name heral'n mien als
Mitabteiler unter mienen Name. Wenn du
was nicht haben darst, in dar Romantie,

Kaczmarek zwod! Bei Lätet noch, bei Lätet
noch un wadelt mitden Schwoof, worumer ge-
verfoch'n is Heilföliche un Wrodbedel, oder
wie Kaczmarek zwod fah't: Kimmiebuille un
Frefchad!

Reichsbundstag der Völkervereinigung

Am 14. und 15. Juli findet, wie gemeldet, in
Halle der Bundestag der Völkerver-
einigung des Reichsbundes statt. Am Mit-
telpunkt dieser großen Reichsbundestagung
steht eine feierliche Stunde: „Unser Ver-
ständnis zum neuen Deutschland“.

Es sind keine Objekte aus früheren Ausstellungen übernommen worden.

Für eine lebendige Ausgestaltung der Aus-
stellung ist vorzuziehen. Es werden laufend Ar-
beitende Filmvorführungen,
Sonderveranstaltungen stattfinden.
Dies wird dazu beitragen, die gewonnenen
Eindrücke noch zu vertiefen und zu verstärken.

Befondere Bedeutung der Ausstellung für Halle

Halle gehört mit zu den ersten Städten, in
denen die Ausstellung nach ihrer Eröffnung
durch den Reichsminister Dr. Goebbels im
Frühjahr in Berlin gezeigt wird.

Fahrrad-Ersatzteile enorm billig
Center 1, - Pedale - 95 Mantel - 80 Felge - 75
Bremsen - 75 Sattel 2,25 Schläuche - 39 Schutzbleche - 65
Fahrrad-Veranstaltung Ersetzen von Gummi-Bieder
Schmeersstraße 1

Verbotene Kirchen / S. W. Deininger

In mein offenes Fenster bängen reife rote Kirichen herein. Ich kam nach ihnen greifen und tue es nicht, denn die Früchte sollen für die Kinder sein, die mich hier draußen besuchen und deren Großväterchen fröhlich aus dem Hüllischen Begrüßung.

Es ist wohl das letzte Mal, daß sie aus meinem Fenster heraus nach den Kirichen greifen können. Denn es wird nun endlich Zeit, daß ich im Herbst den Baum beschneiden lasse, der mir Licht und Wärme nimmt. Ich hätte es schon längst tun müssen, aber ich habe mich geschämt, Hand an den Baum legen zu lassen, der mir so lieb geworden ist.

Ich habe ihn schon einmal angegriffen vor langem, langen Jahren und — aber das steht ja alles in dem Heinen Tagebuch aus der Rauffzeit, das drüben in der Stommede liegt: Vater hat vor das Haus einen jungen Kirichen gepflanzt. Es ist ein ganz dünnes Stämmchen und wird geistig wie ein schwaches Kind, wie ich. Vater hat einen dicken Pfahl in die Erde gerammt und das Bündchen daran festgebunden, damit der Wind nicht umhertreibt. Ich habe mir gedacht, wie da es wäre, hätte ich doch auch so einen Pfahl zur Stütze, denn die Reute sehen mir immer mitteilend nach: „Man muß Angst haben, daß dies arme Ding einmal zerbricht.“

Nun haben wir jeden Tag von dem Bündchen. Es hat nämlich zwölf winzige grüne Früchte, und Vater ist stolz darauf. Er freut sich schon wie ein Schokoladengenieß auf den Tag, da er die ersten selbstgeernteten Kirichen essen kann. Jeden Morgen, wenn er frühstückt, sieht er erst nach, ob auch alle zwölf Früchte an dem Bündchen hängen. Er hat jetzt schon von dem Saft zum Gartengerät hinüber ein paar Knirichen gepflanz und mit Spiegelfischen und Wänden daran gebunden, um die Sparten zu vertreiben, obwohl Mutter meint, um die Wände herum grünen Kirichen krummen sich die Vögel nicht an Spartenmüllern gingen sie überhand nicht heran. Werdens konnte Vater stundenlang vor dem Bündchen stehen, es von allen Seiten betrachten, und seine Augen funkelten dabei so merkwürdig hell wie damals, als tante Annale drei Wochen bei uns zu Besuch gewesen war und endlich doch abging.

Ich habe eigentlich viel, effektivlich auf das Kirichenbündchen zu sein, denn früher behäftete Vater sich sehr viel mehr mit mir als jetzt, wo er sich um die Spartenmüllern besümmern mußte. Aber dann lagte ich mir wieder, daß ich doch den Vater nicht in Anspruch nehmen konnte und er auch keine Freude haben müßte.

Wiege aber, meine ältere Schwester, die war mit Vaters neuer Liebhaberei ganz eintönig. Sie war nämlich heimlich verlobt. Es verdiente nicht viel, und so sollten es die Eltern noch nicht wissen, bis „er“ eine bessere Stelle fand. Früher nun hatte Vater sich beim Heimkommen immer nach Wiege erkundigt und gefragt, wo sie stede. Jetzt aber dachte er nur an sein Bündchen, und die beiden konnten sich oft einmal eine Stunde treffen; das muß immer sehr schön gewesen sein, denn Wiege kam mit roten Stoff nach Hause und war sehr bezaubert. Sie machte die Sache auch viel Spaß, denn es ist wunderbar, wenn man in ein Geheimnis eingeweiht ist.

Anzusehen wurden die Kirichen immer größer, bekamen rote Wächchen wie die Wiege, wenn sie mit „ihm“ einen Spaziergang gemacht hatte, und schließlich waren sie ganz dunkel. Alle zwölf hingen noch richtig am Baum, was das Schönste war. Am nächsten Tag, dem Wiege Wagnen wollte Vater eine halbe Stunde früher aufstehen als sonst, um seine zwölf seltsamen Kirichen in aller Ruhe zu genießen.

Am Morgen vorher war die Mutter zu Besuchen eingeladen; Wiege und ich blieben zu Hause. Natürlich kam „er“ vor die Tür, und da die Luft rein war, brauchten die beiden nicht spazieren zu gehen, sondern sie setzten sich in den Garten. Ich blieb in der Erde, weil ich weiß, daß man bei solchen Gelegenheiten überflüssig ist.

Siehe lange war alles ruhig, und ich wunderte mich, wie gut sich doch alle Leute unterhalten können, ohne miteinander zu reden. Dann aber hörte ich plötzlich Wiege erkrankend schreien: „O Vaters Kirichen!“ Natürlich mußte ich wissen, was los war, und da sah ich die ganze Weherung, „er“ hatte ohne lange zu fragen, zwei Kirichenpaare und ein paar einzelne abgerissen und stand nun mit buntem Gesicht da. „Aber Wiege, ich will sie Dir doch nur geben haben — a huuu, — bringe ich Ihnen eines.“ Es war aber nicht nötig, denn er sagte, er sei ein Mann und brauche so etwas nicht, weil er für seine Tat selbst einsehe. „So siehst Du gerade aus!“ fuhr da Wiege dazwischen. „Du hast die Kirichen abgerissen, und Vater wird nie etwas von Dir wissen wollen, und das war ganz zweifelhaft, und ich glaube, nur deshalb hat sie so ganz in Schanden die Kirichen aufgegeben.“

Da habe ich mir den Zimmer nicht länger ansehen können und gefragt: „Aberhast das nur mir.“ Sie waren beide ganz damit einverstanden und meinten, ich wäre ein liebes Mädel.

Nun wachte ich aber nicht, was ich tun sollte. Und ich mühte mich doch so schnell einen Weg finden. Ich wachte aber keinen, bis ich plötzlich an meinen neuen Sommerhut dachte, auf dem sah

so eine Handvoll dunkelroter Kirichen. Da habe ich rasch ein paar mit der Schere abgetrennt und auf das Bündchen gehängt, und wie ich gerade fertig war, kamen die Eltern zurück. Der Vater war noch im Halbdruck einen Blick auf sein Bündchen; dann fragten wir uns alle Gute Nacht.

Jetzt fiel mir erst ein, wie dünn ich geworden war. Ich hätte doch gar nicht erst die Kirichen vom Baum nehmen brauchen, sondern gleich sagen können, ich hätte die Schartenmüllern gegeben. Jetzt mußte Vater doppelten Mergers haben, weil ich noch meinen Hut verdrorben hatte. Da stieg ich rasch aus dem Bett, ließ mich im Nachthemd aus der Wohnung, holte die falschen Kirichen und — stand vor dem Vater.

Ich habe ihn dort das einzige Mal in meinem Leben belogen: Ich hätte die Schartenmüllern gegeben und die Kirichen von meinem Hut an den Baum gehängt, damit er es nicht gleich merken würde. Der Vater war ein wenig entsetzt und mich zu Bett geschickt. Er war sehr betrübt, weil ich ihm die ganze Freude verdrorben. Er sah mich ein paar Tage lang nicht an, und das tat sehr weh.

Wiege hat mich aber in den Arm genommen und mir gesagt, ich hätte ihr das Beste getan, denn sie würde sich ins Wasser gelassen haben, wenn der Vater „ih“ fortgeschickt. Ich glaube das aber nicht recht, denn Wiege ist ein wenig maßlos, aber dankbar war sie mir doch. „Er“ aber dachte gar nicht, was er mir alles sagen sollte: „Ich sei ein liebes Mädel und ein so guter Kamerad, daß er es niemals bereuen würde. Und dann — dann — gab er mir ein Stück auf den Mund! Ja, mich hat er geküßt, mich, von der die Zungen nur sagen: „Das arme franks Mädchen!“

So lebt es in meinem alten Tagebuch, und heute kommen Wiege und „seine“ Entfängerin mir, um die Kirichen bei aus dem Fenster heraus von Vaters Baum zu essen. Es ist nun wirklich das letzte Mal, daß sie kommen!

Kinderliebe / Heize von Emil Luda

Diesen Sommer verbrachte der Medizinalrat Dr. Wungert mit seinen beiden Töchtern, mit Hilde, die schon ein etwases Fräulein war, und mit der achtjährigen Elisabeth in Schladau, gleich einem alten Spaziergänger, waren sie die italienische Dame mit den drei Kindern; Elisabeth mußte schon, daß sie Renzo, Alessandro und Eugenia hießen, sie lachten sich zu, aber sie konnten nicht miteinander reden.

Ein Sonntag war bei Nacht niedergegangen, am andern Morgen regnete es, graue Nebel setzten um die nähen Bäume, die Berge waren kaum zu sehen. Am Spessart hatten die italienischen Kinder ein Fräulein angeschickert sprangen artig hin und her. Der Medizinalrat und Hilde saßen, Elisabeth blühte mit großen und ein wenig schüchternen Augen hinüber. Da kam Renzo, ein feines Mädchen von zehn Jahren, und sie mit hübscher Gestalt und Worten, die Elisabeth freilich nicht verstehen konnte, ein am Spiele teilzunehmen. Elisabeth erwiderte, war einen fragenden Blick auf den Vater, und als der lächelte nur, trat sie hinüber zum Spiel hineingegangen. Die Kinder erklärten ihr alles, so gut sie vermochten, der Saal wiederholte vom Lärm.

Anden Tages hatte sich das Wetter aufgebessert, der Medizinalrat ging mit seinen Töchtern ins Tal hinein, bald traf man die italienischen Kinder, die auf einer Wiege mit Ballschlägen beschäftigt waren. Kaum hatte Renzo Elisabeth erblüht, da lief er her, überreichte ihr mit einer großen Bewegung den Gummiball, der auch in die Hand genommen wurde. Renzo sprach, daß Alessandro kam ihm zuvor, fing den Ball — plötzlich fürzten die beiden Knaben aufeinander los, zogen hüpfend und bodernd wie zwei Willenreber, die ja gleichfalls gegen um einen Ball, einen Ball aus Gipsmehl nämlich, in Kampf gerieten. Elisabeth stand daneben mit großen glänzenden Augen — das Welt, um das zwei Wundkinder kämpften. Es ging ja nicht um den Ball ...

Elisabeth war schon schlafen gegangen, Hilde lag noch mit dem Vater; als sie ins Zimmer trat, sah sie Hilde. „Kannst Du nicht schlafen, Elisabeth?“ „Ich muß Dir etwas sagen!“ „Was denn?“ „Komm her!“ — Und dann zog sie die Schwester zu sich nieder und fragte ganz leise: „Du, Hilde, glaubst Du, daß mit der Bappt er lauben wird, daß ich den Renzo heirate?“ „Wahrscheinlich Du ihn gern heiraten?“ fragte Hilde in tiefem Ernst. „Ich möchte schon! Aber der Bappt?“ „Ich werde ihn bitten, daß es es Dir erlaubt.“ Mütterliche Anteiligkeit quoll ihr durchs Herz.

„Aber wir können gar nicht miteinander reden“, klagte Elisabeth. „Er wird gewiß Deutsch lernen.“ „Kannst Du nicht, daß ich Italienisch lernen könnte? Ob das sehr schwer ist?“ „Weißt Du was, wir werden zusammen Italienisch lernen!“

Elisabeth fand im Bett auf, ihre Augen leuchteten. „Ja, ganz bestimmt!“ Es war sich Hilde um den Hals. „Du bist meine Waise!“ „Ja, Kind! Und jetzt wollen wir schlafen.“ Die kleinen Sommerkinder flohen hin, der Fröhlichkeit kam. Elisabeth hielt mit Vater und Schwester in die Eisenbahn. Renzo und Alessandro, die sich wieder verlobt hatten, standen mit Blumen da, und auch Eugenia und ihre Mutter waren gekommen. Renzo sagte: „Ich lerne Deutsch, und ich schreibe Dir, und ich schreibe auch noch meinen Mädeln.“ — Und Elisabeth erwiderte: „Nimm ein Klopff!“ Und sie versprach, daß sie ihm schreiben wollte — aber das versprach sie ihm nicht mehr. Er nahm weinend seine Blumen und schickte Alessandro und Eugenia gar nicht. Renzo aber stand tapfer trockenen Auges, und dann, als der Zug in Bewegung kam, ließ er winkend hinter sich, und als er nicht mehr nachkommen konnte, stand er am Wegrand und weinte bitterlich.

„Die große Waise“ — eine deutsche Tragödie Die Städtischen Bühnen in Götting haben ein Bühnenwerk von E. G. Eitinger und Heinz Becker, „Die große Waise“ zur Aufführung angenommen; das Stück trägt den Interstit: „Eine deutsche Tragödie.“ Die Premiere findet im August statt.

Heitere Ecke

Beim Zahnarzt (der einen Patienten einen Zahn ziehen will): „Seien Sie bitte nicht unglücklich. Hoffen Sie Mut und beugen Sie die Zähne zusammen!“ — Bitte den Mund recht weit aufmachen ...

Der Statistiker. „Was hilft Euch denn nun der ganze Krieg gegen den Alkohol? — Nach der Statistik fallen ja doch auf jeden von Euch drei Maß Bier!“

Im Zoo. „Warum stehen Sie denn nun schon eine ganze Stunde vor dem Gehege?“ „Ja, wissen Sie, mir ist die Sache noch immer unklar. Ist nun das Zebra schwarz und hat weiße Streifen oder ist es weiß und hat schwarze Streifen?“

Kunsthilfen. „Saben Sie übrigens schon den wunderbaren Marullo gesehen, den die Stadt jetzt angekauft hat?“ „Weider noch nicht; denn ich war sehr lange nicht im Zoo ...“

Der Sportsmann. „... und eine sehr gute Weint haben Sie. Für Sie wäre es vor allen Dingen sehr gesundheitsfördernd, wenn Sie etwas Sport treiben.“ „Tue ich ja auch, Herr Doktor! Ich spiele Schach ...“

Schlagfertig. „Ihr Benehmen zeugt aber für Ihre gute Erziehung. Ich werde Ihnen erst einmal Anzüge's „Mgang mit Menschen“ leihen ...“

„Aber bitte nur dann, wenn Sie ihn selbst entbehren können.“

Aus China. „Du scheinst Dich aber gar nicht in China wohlzufühlen zu haben.“ „Wahrscheinlich Du, das war einfach schieflich. Überall wird man nur mit schiefen Augen angesehen ...“

Unter Freunden. „Das Mädchen, das ich früher einmal heiratete, muß unbedingt Sinn für Humor haben.“ Das würde sie schon dadurch beweisen, daß sie Dich heiratete.“

Die Vorkitzliche Mutter: „Ich sage es dir, um letzten Male. Präsident! Du sollst nicht immer solche Vorzettelbaume schicken! Wenn der Lehrer vorbeikommt, sieht er doch immer deine Hörsen!“

Stechen: „Denn was ist der Unterschied zwischen einem Stacheln und einem Stacheln?“ — Die Stacheln sind so, daß sie nicht schmerzen; ich hätte die Hörsen ausgenommen.“

Deutsche Schrifttum

August Ludovici: „Angelsächsisches Erziehen 1933 im Verlag von F. Viewegmann, Göttingen. Preis geh. 5.— M., in Leinen geb. 10.— M.“

Der stark Gegenfall eines „Entweder — Oder“ hat August Ludovici bestimmt, den uns auflösbaren Widerstreit, das Rätsel des bisherigen Denkens zu lösen und einen Schlüssel für die Zukunft zu finden. Er geht davon aus, daß das Ziel des Denkens ein Ganzes bilden muß, etwas von vornherein Bestimmtes, etwas Totales, das kein Denken im „Entweder — Oder“ duldet, sondern nur im „Ja und G.“

Er sucht also eine Verbindung, eine Vermittlung, eine hebrere Gegenstände zu einer Einheit zu erreichen.

Dieser Versuch führt auch zu einer Abwanderung in die politische Entwicklung unseres Volkes, das ja in der Zeit der Revolution inmitten einer Reihe von Gegenständen zu denken bestimmt wurde und erst durch Vererbung eines national begründeten Sozialismus, durch Zusammenfassung zu einer Einheit, zu einem Gemeinshaftsbewußtsein als Ganzheit, zu einem Denken im „Ja und G.“

August Ludovici übertrifft allerdings einen sehr wesentlichen Faktor in seine Denkordnung einzutreiben, die Bedeutung der Rolle für das wölkische Denken. Denn in G. ist die wesentliche Verchiedenheit ein nicht zu umgehendes Moment, das die Verchiedenheit und logar

Wesentlichkeit des Gemeinshaftsbewußtseins bedingt. Der Verfasser widmet allerdings der Hallenfrage einen kurzen Abschnitt. Es mag ihm zur Anregung dienen, auch nach dieser Seite hin umföhernd dem Problem näher zu treten, zumal auch dort gewisse Widersprüche für ein Denken im „Ja und G.“

Wer aufmerksam dem Wert folgt, der empföndet bereits intuitivmäßig, daß Ludovici im Unbewußten einen wesentlichen Aspekt nachreicht. Eine allerdings tief dessen beduht zu werden, sucht er, wenn auch auf richtigem Wege, eine natürliche Ordnung für die Wissen-

schaft zu finden, zu der es allerdings einer theologischen Verankerung bedarf.

Darum ist das vorliegende Werk unbedingt geeignet, den Weg zu einem Ausbau der natürlichen Ordnungsbegriffe der Wissenschaft freizumachen für eine totale Denkumwälzung, in der auch ein „Ja und G.“ als Intellektuell-Biologischer und des Intellektuell-Biologischer hergestellt wird.

Hans Rohrkämmer.

Dr. A. Zimmermann: „Deutsche Geschichte als Nationalgeschichte.“ In der Sammlung „Das Dritte Reich“ 1933 erschienen im Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig. Preis kartoniert 3,20 M.

Deutsche Geschichte wird in Zukunft das herrliche aller Nationalgeschichten bilden. Dabei müssen wir uns loslösen von der bisherigen Art der Geschichtsbearbeitung und uns der Aufgabe stellen, die Grundlagen und die wichtigsten Ergebnisse einer solchen neuartigen Betrachtung des Völkertums in der vorliegenden Welt niederzulegen. Das Buch ist ein bedeutendes Werk auf dem Gebiet der Geschichte zu einem wesentlichen Zusammenfassung.

Das Völkertum stellt zunächst die Grundbedeutung des Völkertums dar und wendet sich auf geschichtliche Weisungen an. Dabei bezieht er die nationale Welt der ersten Nationen in sich und arbeitet die wesentliche Bedeutung der nordischen Völkertum heraus. Zum Teil wird die Bedeutung der ersten neuartigen Betrachtung des Völkertums in der vorliegenden Welt niedergelegt. Das Buch ist ein bedeutendes Werk auf dem Gebiet der Geschichte zu einem wesentlichen Zusammenfassung.

Die historische Betrachtung löst zunächst werden, wie man das Schicksal der nordischen Völkertum der Zukunft des Völkertum überdenken vermag. Die Zusammenfassung des deutschen Völkertums der Vergangenheit in Natur und Geschichte erfüllt die Bedeutung der nationalgeschichtlichen Betrachtung und löst einen wesentlichen auf die wesentlichen der Zukunft gewinnen. Die historische Betrachtung des Völkertums in der Zukunft ist ein neues Völkertum, denn sich kein Völkertum mehr denken und verstehen vermag.

# Rasse und Volk

Das zwingende Gebot:

## Kampf für die Erbgesundheit unseres Volkes!

Ein Gespräch mit Professor Dr. Eugen Fischer, Rektor der Berliner Universität und Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie und Eugenik in Berlin-Dahlem.

(Nachdruck aus auszugsweise verboten.)

Zurück die nationale Revolution ist es möglich geworden, den schmerzlichen Kampf um ein geländes deutsches Volkstum bis an die Wurzeln der menschlichen Erbschaft zu führen. Die erfolgreichsten Maßnahmen sind die Verhütung der erblichen Minderwertigkeiten, die Verhütung der erblichen Minderwertigkeiten, die Verhütung der erblichen Minderwertigkeiten.

Nach führt die nationale Regierung den Kampf um die Gegenwart, aber während hier schon das glückliche Ende in greifbarer Nähe liegt, — erhebt sich ein neuer Feind und bedroht unsere Zukunft:

### Der Geburtenrückgang!

Ein viel gefährlicherer Feind als alle Gegner zusammengekommen, weil er in uns selbst lebt, weil er unsere Anschauungen verwirrt und uns auf Irrwege leitet! Weltweit gilt dasselbe, nur können uns mehrere Länder nicht leisten, ...

„Noch mehr Kinder als jetzt?“ fragen wir uns und geben uns die unglückliche Antwort: „Die kann ja Deutschlands Wirtschaft nicht ernähren! Leben wir nicht gerade zu großem Ueber die Wirtschaftskrisis? Gaben wir nicht schon mehr als Übergang zu Weltweite in unserem Lande?“

### Deutschlands 65-Millionen-Bevölkerung beträgt ebenso viel Nachwuchs zur Welt wie Polens 35 Millionen!

antwortet Prof. Fischer, Deutschlands größter Vorkämpfer und Eugeniker. Und wenn es so weitergeht, dann

nicht das deutsche Volk in spätestens 300 Jahren aus! Schon gegen das Jahr 2000 wird Deutschlands Bevölkerung kleiner sein als die Polens,

und das Deutschlands Nachbarn einer so verzerrten Bevölkerung den letzten Lebensraum gütlich überlassen und sich selbst mit engen überhöchsten Grenzen begnügen würden, ist ausgeschlossen. Sie werden Deutschlands Lebensraum verkümmern um so viel, wie die Bevölkerung verkleinert wird.

Aber mit der verringerten Bevölkerung würden die Lebensbedingungen im Lande nicht kleiner werden, sondern größer! Denn der gesunde und rüstige Mensch trägt heute die sozialen Lasten für die Greise und Arbeitsunfähigen mit Verringerung sich die Zahl der Neugeborenen und späterhin somit die Zahl der geborenen Erwerbsfähigen, so wächst die Last für die Älteren in gleichem Maße ebenso wie die Gefahr, daß Deutschland von Minderwertigen überflutet wird!

Aber das ist noch nicht das Schlimmste! Weitens gefährlicher ist die Tatsache, daß in Deutschland die

### Vermehrung der Minderwertigen

die Vermehrung also der geistig und körperlich Kranken viel größer und härter ist, als bei den Gefunden.

Durch zahlreiche Untersuchungen an verschiedenen Stellen in Deutschland ist festgestellt, daß die Eltern von Mittelschülern im Durchschnitt zwei Kinder, die von Volksschülern im Durchschnitt drei Kinder, und die von

Hilfsschülern im Durchschnitt vier Kinder

haben! Zwei, drei, vier Kinder: der Zahlen zu lesen besteht, — wird ersicht!

Eine durchschnittliche Zahl von etwas mehr als drei Kindern ist notwendig, um Bestand und Erhaltung der Familie für die Zukunft zu garantieren!

War die Eltern der Hilfsschüler überfordert diese Zahl und garantieren damit die künftige Fortpflanzung ihrer Sippe.

Eber was sind Hilfsschüler? Minderwertige sind das, geistig zurückgebliebene, die nicht einmal das geringe Normalmaß eines Volksschulunterrichtes zu bewältigen vermögen!

Die Normale oder besten drei Kinder, und die geistig etwas Beherrn haben gar nur zwei Kinder, bleiben damit unter der Selbsterhaltungsgrenze!

Das führt — man kann es mathematisch berechnen — dahin, daß die geistig und körperlich Minderwertigen sich stark vermehren, — die geistig und körperlich Gesunden dagegen an Zahl mehr und mehr zurückgehen!

Weshalb diese Entwicklung so weiter, dann muß sie zum kulturellen und politischen Tod unseres Volkes führen!

Darum gilt es, rechtzeitig einzugreifen! Wir müssen Deutschland von den Erbdehnen befreien!

Mit anderen Worten: Deutschland befindet sich auf großem Wege in den Abgrund, und zwar aus einer falsch verstandenen Humanität

heraus. Die früheren deutschen Regierungen haben sich den gebunden Gedankenengängen zwar nicht verschlossen, aber in der Praxis haben sie das gerade Gegenteil getan: sie haben die Minderwertigen nach besten Kräften unterstützt, und die Gefunden verhängern lassen.“

Es ist bekannt, daß die früheren Regierungen für einen Hörsaal oder geistig Minderwertigen fünfmal soviel Mittel zur Verfügung stellten, als für einen geistig und körperlich gesunden Arbeitlosen oder Renteneingänger.

Es wird jetzt genau veröffentlicht, daß Hamburg im Jahre 1908 für die Versorgung Minderwertiger 31,6 Millionen RM. ausgab, während die Gesamteinnahme Hamburgs aus den direkten Einkommenssteuern nur 80,8 Millionen RM. betrug!

„Es kann nicht Aufgabe des deutschen Arbeiters der Eltern und der Staat sein“, fährt Prof. Dr. Fischer fort, „durch ihre Arbeit geistig und körperlich Minderwertige besser zu stellen, als die eigene Familie

und dabei noch das Vaterland und das gesamte deutsche Volk zu Grunde zu richten.“

### Auswahlhaltung der Minderwertigen

Wiemehr soll es unsere Aufgabe sein — und das einzig und allein entspricht auch dem Rechtsempfinden des Volkes —, Deutschlands Bevölkerung von den Schandflecken der Minderwertigkeit zu befreien, indem es die Erblichkeit ausrottet!

Die Mehrzahl dieser Minderwertigkeitserscheinungen hat den fürchterlichen Nachteil, erblich zu sein, und da gerade bei den Minderwertigen die moralischen Normungen wegfallen, sehen sie bedenkenlos und gewissenlos immer neue Kinder in die Welt. Und weil die Gefunden für die minderwertigen Kinder auf Gefunden für die minderwertigen Kinder auf

Deshalb gibt es keinen anderen Weg, als diese vererblichen Leibel an der Wurzel auszureißen. — d. h.

Sterilisierung aller geistig und körperlich Minderwertigen!

Es gilt, die besten Kräfte der Nation aufzurufen zum baldigen und rücksichtslosen Kampf um die Erbgesundheit unseres Volkes!“

### Körper und Arbeit

Arbeit ist keine Spielerei, sondern ist dem Körper ebenso wichtig wie das Brot. Ohne körperliche Durchdringung der Muskeln und Sehnen verfallt der Körper und besitzt keine Leistungskraft mehr.

Sich dir den nackten Arm des Schmiedes an, wie bei jedem Schlag die starken Muskeln

### Rassenhygienischer Lehrgang

In den Tagen vom 1. bis 3. August

Der Kommissar der ärztlichen Spitzenverbände für die Provinz Sachsen und Anhalt, Dr. Hamann, Halle, erläßt folgenden Aufruf an die Gesamtarztzschafft der Provinz Sachsen und Anhalt:

„Am 1. bis 3. August 1933 findet in Halle (Saale) ein Rassenhygienischer Lehrgang (ärztlicher Fortbildungskursus) statt, der von der Akademie für ärztl. Fortbildung, i. S. Halle (Saale), veranstaltet wird und den Zweck hat, die Ärztschafft der Provinz Sachsen und Anhalt über Rassenkunde, Rassenhygiene usw. zu belehren und ihnen das Fundament der nationalsozialistischen Weltanschauung in wissenschaftlicher Form zu vermitteln.“

Der Vorlesungsplan:

Dienstag, 1. August, 9.30 Uhr: Eröffnung des Lehrganges durch den Kommissar Dr. Hamann. Begrüßungsreden durch Oberbürgermeister Dr. Dr. Ribemont, 10 Uhr: Der deutsche Art im neuen Staat. Dr. Hamann, 11.30 bis 13 Uhr: „Menschliche Erblastslehre I.“ Privatdozent Dr. Kürten, 14 bis 17.30 Uhr: Welter und Rassen unserer Vorfahrer.“ Professor Dr. Sahne, 18 Uhr: Führungen. 1. Landesamt für Vorgeschiede.

2. Stadtkrankenhausamt Halle. Mittwoch, 2. August, 9.30 bis 11 Uhr: „Menschliche Erblastslehre II.“ Privatdozent Dr. Kürten, 11.30 bis 13 Uhr: „Rassenhygiene II.“ Privatdozent Dr. Kürten. Nachmittag: Fortführung der Führungen. 20.30 Uhr: Große öffentliche Kundgebung des NSD. A. Wetzehundes, Halle-Saalbauamt, in großen Saale des „Stadtkrankenhaus“, Arzt

springen. Ein Wild frohender Gesundheit und kraftvoller Energien!

Der „Dicke“, der Nichtstuer, dem von Bläsel und vielen Gelegen der Nadelspieß über den Kragen quillt, der über 2 Rentner wiegt, er hat keinen Lohn darin. Beweise ihn nicht um sein Gewicht. Steigt er an schönen Sommernächten nur einige Stufen hoch, dann kann aus dem ausgedehnten Gesicht Mischen. Er ringt nach Atem und lebt in ständiger Furcht vor dem Schlagfluß.

Welch herrliches Wild sah ich

neulich. Ein Schmelz hob im Kreise seiner Kameraden den etwa 4 Rentner schmerzlichen Knöchel an und trug ihn vor sich her.

Die Brust knackte freudlich und die blauen Adern an dem Armen schwellen die Geirige an, so stand es da, ein Herbild dunkler Kraft und Stärke. Die harte Arbeit hatte ihn hart gemacht.

Als mir wieder einmal ein feiner Schmelz über den Weg lief, da war in meiner Seele statt des Neides, den ich früher hegte, nur noch Mitleid. J. Wenz. 9.

## Was ist Bevölkerungspolitik?

Mit dem Sieg des Nationalsozialismus sind zum ersten Male auch von staatlichen Stellen Vorarbeiten für bevölkerungspolitische Maßnahmen begonnen worden, die in der Defensivlicht seit einigen Wochen Anlaß zu lebhaften Auseinandersetzungen geben. Für den Laien erhebt sich heute aber noch vielfach die Frage, was eigentlich Bevölkerungspolitik ist, warum sie nötig scheint und was man mit ihr erreichen will.

### Einer unter 60 Millionen

In weiten Kreisen herrscht darüber deshalb Unklarheit, weil die bisherige Zeit dem Menschen ein Glied in der Kette der menschlichen Welt und sich der organischen Bindungen, in denen er steht, nicht immer voll bewußt war. Menschlich besann man sich darauf, daß der Mensch ein Glied seines Volkes und damit nur einer von 60 oder 100 Millionen gleichzeitig lebender Menschen ist. Aber die andere, wichtigere Bindung trat nicht ausreichend in unser Bewußtsein: Sie besteht darin, daß wir gleichzeitig Glied unserer Väter und selbst wieder Vorfahren unzähliger kommenden Generationen

sind. Jeder Mensch ist, in diesem Licht gesehen, nur ein Glied in der Kette der Generationen, nur ein Kröpflein im großen Strom des Weltes, der aus einer unendlichen Vergangenheit hinter uns in eine unendliche Zukunft vor uns fließt und jeden von uns nur zum zufälligen, vorübergehenden Träger des lebendigen Erbes macht, das durch die Geschlechterreihen sich hingibt.

### Einzigerbistum

Damit bekommt jeder einzelne Mensch zu seinen anderen Pflichten eine neue und wichtige: er muß Hüter dieses Erbes sein, muß dafür sorgen, daß es es rein und unverdorben weitergeht und nicht die Kräfte des Lebens mit einem Feindes Tod abreißen läßt.

Weshalb die verfliegene Zeit diesen Gedanken im ganzen fernhält, hat sie gegen die Pflichten des Lebens viel gesündigt. So ist als Folge falscher wirtschaftlicher Auffassungen die Abnahme der deutschen Familien in den letzten Jahrzehnten immer mehr gesunken und reicht heute bereits nicht mehr zur Erhaltung der

zahl der deutschen Menschen aus. Im Gegenteil.

schon in wenigen Jahrzehnten wird die Zahl der Deutschen zurückgehen, weil immer mehr Familien — und leider sind es gerade die fruchtigsten — längst zum Zwei- bzw. EinKinderstamm übergehen, das mit dem Aussterben der Familien identisch ist.

### Pflicht zur Fortpflanzung

Zum andern hat man vergessen, daß die Pflicht und das Recht der Fortpflanzung nur denen zufällt, deren Erbmasse gesund ist und die also gesund, selbständige und damit wertvolle Kinder dem Volk zu senden vermögen. Heute pflanzen sich noch unzählige Minderwertige, Verbrecher, erblich Defekter Vermischtes fort, deren kinder, unfruchtiger Nachwuchs dann immer wieder der Gesamtheit zur Last fällt und Jahr für Jahr Millionenwerte verschlingt, die den gebunden, aber unbegüterten Familien entzogen werden müßten. Kömte man auch nur einen Teil dieser Entnahmen eines Tages für die Förderung des erblichwerten Bauern- oder Arbeiterlohnes freimachen, so ließe sich unendlich viel soziales Gutes betreiben, dem Volk aber in keiner Hinsicht nützlicheren Nachschub denn immer wieder der Gesamtheit zugunsten konnte.

### Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Dies liegen also gewaltige Aufgaben einer verantwortungsbewußten Politik, die einmal die Erhaltung des deutschen Volkes einzufach in seiner gesunden Mannes, kann aber insbesondere in seiner erblichen Frömmigkeit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit anzubahnen. All diese Aufgaben bezieht man unter dem Namen Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, deren Förderung das vornehmste Ziel der neuen Regierung ist.

Bekanntlich wurde zunächst auf Anregung des Reichsministers selbst ein besonderes „Rassenamt“ für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege“ geschaffen,

das sich die Vertiefung des Rassenbegriffes für die Lebenszone unserer Nation zum Ziele gesetzt hat und im ersten Einberufen mit dem Reichsministerium des Inneren und dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda arbeitet.

Wenn es dieser Arbeit gelingt, das deutsche Volk von der übergehenden Bedeutung dieser biologischen Fragen zu überzeugen und den Willen zum Leben in allen gebunden Deutschen wieder zu wecken, bereits uns trotz des Entsetzes unserer biologischen Lage um unsere Zukunft nicht bange zu sein.

### Geburtensturz

In den 50 gebunden Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern wurden im Jahre

1932 lebendgeboren 210 798 = 10,8 a. Z.,

1931 lebendgeboren 228 295 = 11,7 a. Z.,

1930 lebendgeboren 257 651 = 13,0 a. Z.

Die Zahl der „unehelich Geborenen“ betrug im Jahre 1932 27 409, die der ehelich Geborenen 183 389. Der Anteil der Unehelichen beträgt demnach, bezogen auf die Ehelichen, 15 b. 5,1.

Die Todesfälle nahmen nur mehr zögernd ab, ein Zeichen, daß die untere Grenze der Sterblichkeit erreicht ist.

Es starben in den 50 deutschen Großstädten

1932 10,0 a. Z.,

1931 10,8 a. Z.,

1930 10,1 a. Z.

Der Geburtenüberschuß belief sich demnach

1932 auf 0,8 a. Z.,

1931 auf 1,4 a. Z.,

1930 auf 2,9 a. Z.

Und auch dieser Geburtenüberschuß ist nach Burgbörfen nur ein Scheinbarer, aber auch diese Zahlen öffnen uns die Augen über die große Gefahr, in der sich unser Volk befindet, aus der es nur einen Ausweg gibt: Umleitung des Stretzes zu einer auf bevölkerungspolitischen Erkenntnis begründeten Rassenpflege- und Sozialpolitik!

Der Kommissar der ärztl. Spitzenverbände für die Provinz Sachsen. Dr. Hamann.

Der wissenschaftliche Leiter, gez. Privatdozent Dr. Kürten.



Die Autostraße Halle-Leipzig

Generalinspektor Dr. Todt in Schkeuditz

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen Dr.-Ing. Todt traf am Dienstag 11.5 Uhr von Berlin kommend in Schkeuditz ein, um eine Besichtigung über den Bau der Autostraße Leipzig-Halle, als Teilstück der späteren großen Autoverbindung Westlau-Dresden-Leipzig-Halle-Görlitz im deutschen Autostraßenbau, hat, die bis in die letzten Nachmittagsstunden dauerte.

Der Generalinspektor verweilte auf den Wiesen des Reichsfinanzrats Hofhoff'schen, das Autobahnneubau zu schaffen. Auf dem Wege zum Hauptamt des Reichsfinanzrats, wo eine Besichtigung über den Bau der Autostraße Leipzig-Halle, als Teilstück der späteren großen Autoverbindung Westlau-Dresden-Leipzig-Halle-Görlitz im deutschen Autostraßenbau, hat, die bis in die letzten Nachmittagsstunden dauerte.

Am Montag habe er in Frankfurt a. M. die erste Teilstrecke der großen 'Autobahn' Frankfurt-Mannheim-Helldorf, festgelegt, von der die erste Abschnitt Frankfurt-Darmstadt am 1. August begonnen werde. Die Deutsche Reichsbahn habe hierfür ein Unternehmen abgeschlossen, das selbstständig sein werde.

Der Generalleiter der NSDAP für Halle-Merseburg, Staatsrat Jordan, erläuterte dann die Projekte der Leba, wie sie aus dem Preisausgeschrieben und aus den Verhandlungen hervorgegangen sind. Stadtrat Dr. Reiske verteidigte dann die Leipziger Gesichtspunkte. Stadtrat Wolf für die Stadt Halle, Major Geedel bei der Hauptstelle Schkeuditz.

In der sich anschließenden ausgedehnten Aussprache kamen noch der stellv. Reichsbauminister Oberregierungsrat Dr. Glöckner, Oberregierungsrat Dr. Matz, f. d. Regent für das sächsische Straßenbauwesen Ministerialrat Dr. Sped., Kolitzer Präsident Knope, Oberbauingenieurmann Merseburg, Oberbürgermeister Dr. Weidemann, Halle, u. a. zu Wort.

In der Aussprache ergaben sich allerdings verschiedene Anfechtungen über die Zweckmäßigkeit der Nord- oder Südführung, zumal die Frage der künftigen großen Nord-Süd-Verbindung, Berlin-Mitteldeutschland-Anhalt-Reinhard-Winden, aufgeworfen wurde. Zur

Café Wintergarten. Morgen, Donnerstag, Saboret und Tanz. Das Programm bestritten: Ossi Biederfeldt mit seinen romantischen Vorträgen und Hanny Beton mit ihren entzückenden Tänzen. Kapelle: Die drei Bräutigam.

Abd.-Güter-Spende. Der Einkaufspreis in der Weihnachtszeit in der Halle (Saale) und Umgebung, e. 6. m. b. G. hat zur Abd.-Güter-Spende 138 Mark und das Personal dieser Gesellschaft 23 Mark gesammelt.

Wahalla-Theater. Heute Ehrenabend Great Nette von Gerstein. Samstag Abend 7.30 Uhr Aufführung der Operetten-Sommerfestspiele (siehe Anzeige).

Klärung dieser Fragen wurde aus dem Kreis der Beteiligten heraus einstimmig beschlossen, daß unter Führung des Landeshauptmanns Otto die Vertreter der einzelnen Interessenten herangezogen und in einem Ausgange der verschiedenen Meinungen durchgeführt, damit möglichst bald dem Generalinspektor eine einheitliche Stellungnahme vorgelegt werden kann.

Das Germanische im deutschen Christentum

Erste Gastvorlesung der Hochschule für Lehrerbildung

Im Rahmen einer von der Hochschule für Lehrerbildung angelegten Folge von Gastvorlesungen, die das Vermitteln sollen, was nicht unmittelbar in den Vorlesungen und Lehrbüchern dieses Institutes hinein reicht, die aber darüber hinaus noch den tiefen Sinn haben, deutsches Wesen und alles Deutsche schärflich nachzuempfinden, las am 11. Juli Prof. Dr. Georg Waeleke, Halle, dar, daß das deutsche Christentum mit dem Germanischen nicht gleichzusetzen ist, sondern daß es, das Produkt einer laubstautenlanges Erziehung, erst aus dem Germanischen wurde. In Germanentum und Christentum bilden, jedes für sich betrachtet, eigentlich zwei ganz unterschiedliche Pole, von denen der

Vorlesung fand die ausdrückliche Billigung des Generalinspektors. Dieser Auszug bearbeitet alle in Frage kommenden Punkte. Der Vortrag der Arbeit ist so gedacht, daß Landesbauplanung Otto die Vertreter der einzelnen Interessenten herangezogen und in einem Ausgange der verschiedenen Meinungen durchgeführt, damit möglichst bald dem Generalinspektor eine einheitliche Stellungnahme vorgelegt werden kann.

Parteiämliche Bekannmachung

Zur Entlassung des Gangschäftsführers Ziesler habe ich den Kreisleiter Georg Tschig in den Stad der Gauleitung berufen und ihn zum Organisator ernannt. Es werde nach wie vor der Saalpreis weiter als verantwortlicher Kreisleiter führen. Kreisleiter Rudolf Jordan.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli, Mitgliederverammlung im 'Lohjäger'. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht; unentschuldigtes Fernbleiben kann den Ausschluss aus der Partei zur Folge haben. Die Kreisleitung.

Bekannmachung. Die Anschrift des Ortsgruppenleiters für die Ortsgruppe 'Friedrich-Wilhelm' in Halle a. S. ist: Wilhelm-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli befindet sich Wittenberg in der Gauverwaltung. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gauverwaltung, Friedrich-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli befindet sich Wittenberg in der Gauverwaltung. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gauverwaltung, Friedrich-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli befindet sich Wittenberg in der Gauverwaltung. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gauverwaltung, Friedrich-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli befindet sich Wittenberg in der Gauverwaltung. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gauverwaltung, Friedrich-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli befindet sich Wittenberg in der Gauverwaltung. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gauverwaltung, Friedrich-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Ortsgruppe Wittenberg. Infolge des 20. Juli befindet sich Wittenberg in der Gauverwaltung. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gauverwaltung, Friedrich-Wilhelms-Straße 8. Die Anschrift: Ortsgruppenleiter Franz Wiegand, Südstr. 4, ist falsch.

Vom hallischen Sport

66. Spielt Fußball

Für heute, 6.30 Uhr, im Sportplatz (früher Füllplatz) hat sich die Fußballmannschaft der Mannschaften des Landratsamtes vereinigt. Auf den Ausgang des Spieles darf man gespannt sein, da das Landratsamt eine gut eingetrigelte Mannschaft zur Verfügung hat.

Halle'sche Turnerschaft

Am Freitag, den 10. Juli, besteht für den Bezirk Halle Spielbericht. Die Spieler beteiligen sich geschlossen an einem Wettkampfturnen der Halle'schen Turnerschaft. Das Wettkampfturnen am 10. Juli trägt der WVB, gegen eine Auswahlmannschaft der anderen Vereine aus. Hierzu sind bestimmt: Rietmann (Diemitz), Zimmermann (WVB), Wurke (Diemitz), Böger (Gröllwitz), Keimig (WVB), Krüger (WVB), Weißer (WVB), Schüller (Diemitz), Grubig (Mittenberg), Grubig (Diemitz) und Franz (Wittenberg). WVB spielt in eigener Spielkleidung. Die Auswahlmannschaft hat weiße Hosen und Schuhe mitzubringen. Zum Wettkampfturnen sind die Spieler um 14.15 Uhr in der Heine-Kampfschule, Vorkriegs Institut, zu erscheinen. Die Spieler sind verpflichtet, die Halle'sche Turnerschaft zu vertreten.

Studentenbund 1 (NSDAP) gegen Gau-Thuringia

Handballmeisterschaft der Studenten. Heute, 15 Uhr, e. l. haben sich die beiden oben genannten Mannschaften im fälligen Wettkampfturnen gegenüber. Der Studentenbund wurde zwar fürzlich von der NSDAP, Göttingen, geschlagen.

Selbststrasieren

ein fester Schluß auf die Spielstätte des Studentenbundes ist aber demnach nicht möglich, weil dieser die ganze zweite Halbzeit mit zehn Mann durchzuführen mußte. Die Gau-Thuringia hat als einzige Korporation zwar längt nicht eine derartige Auswahl an Spielern wie der NSDAP, wird sich jedoch erst nach hartnäckigem Kampfe geschlagen bekennen.

Bereinsnachrichten

Handballmeisterschaft der Studenten. Heute, 15 Uhr, e. l. haben sich die beiden oben genannten Mannschaften im fälligen Wettkampfturnen gegenüber. Der Studentenbund wurde zwar fürzlich von der NSDAP, Göttingen, geschlagen.

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote. Parteilosen, zum Betrieb einer Güter-Werke (Kloster) für vermehrte und innere (W. u. S.-Karte) für gute und den den bei guten Werken gefordert. Bewerbungen unter 2. 800 an 'M. 32', Gellstraße 47.

Perfekte Stenographin. mit ganz außerordentlich fortgeschrittenen Kenntnissen in der Stenographie. Bewerbungen unter 2. 446 an 'M. 32', Gellstraße 47.

Garage. Miet-Gesuche. Hausmannswohnung. Zimmer. Beküfung. Feuertafel. Nähmaschinen. Jetzt Möbel kaufen. Reinicke & Andag. Halle (Saale) - Große Klausstraße 40.

Unterricht. Lateinischer Ferienkursus. Lateinischer Ferienkursus. Geld-Berichte. 10.000. Verloren - Gefunden. Brautpaar.

Mädchen. für ganzen Tag gesucht. Wäckerlberg 9.

Zimmer. mit kleiner Wohnung sofort zu vermieten. Kleiner Wäckerlberg 9.

Möbel, Kleidungsstücke. und Güter sofort lieferbar. Kleiner, Gellstraße 1.

Verloren - Gefunden. Brief um Briefe, großer Garten, Disposition, persönliche Hilfe, anständig, an der Stelle (Mittwoch) den 12. Juli, 1933.

Am Riebeckplatz Ein Lippenpaar zum Küssen schön präsentiert die entzückende Neuentdeckung Marion Taal ab morgen Donnerstag in d. preisgekrönten, zwerchfellerschütternden Tonfilm-Lustspiel



UND WER KÜSST MICH? Eine tolle Komödie der Irrungen und Wirrungen, wobei ein kleiner Autofahrer, ein scharf Tantiagist, ein plötzlingsgen... Theaterdirektor und ein reicher Bankier eine gewichtige Rolle spielen.

Die denkbar beste Lustspiel-Besetzung: Georg Alexander - Marga Lion Trude Brionne / Felix Bressart Kurt Lilien / Margarete Kupfer verbürgen einen unerhörten

Heiterkeits-Erfolg! Ein besonderes Timbre erhält dieser kostliche Film durch die schmissige Musik und durch

3 prickelnde Schlagler die nicht mehr aus den Ohren gehen

„Mein Schatz tanz so gern den Paso-doble“ „Ich hab geträumt, was Du von mir geträumt hast“ „Du sollst es leise sagen“

Vorher das große Vorprogramm und die weltumspannende

Fox tönende Wochenschau! Beginn: 4.00 6.10 8.15 Uhr

Fahnen SA. und SS. NSBO. Arbeitsdienst Hf. und Df. liefert in vordriftsmäßiger und erstklassiger Ausführung

Das braune Zeughaus Leipziger Straße 66 - Fernsprech - Anschluß 363 52

Gr. Ulrichstr. 51 Morgen Donnerstag Neuaufführung Brigitte Helm Jan Kiepura Die singende Stadt Mit der großen Starbesetzung: Georg Alexander - Walter Janssen Trude Berliner - Karle Goetz - Käthe Bill Ort der Handlung: Neapel, Capri, Pompeji und Wien.

Qualitäts-Auto-Ersatzteile für Opel, Ford, Chevrolet usw. Otto Kirschmann, Halle (S.)

Walhalla Abschiedswoche! Ein Walzertraum Operette von Oskar Straus

Dauerwellen 4.- beste Auslieferung... nur Leipziger Straße 33

Auktion. Donnerstag, den 12. Juni, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in meiner Auktionshalle, Große Ulrichstr. 41, im Wege des Selbstkaufes...

Wintergarten Morgen Donnerstag Kabarett u. Tanz Das Programm bestrahlen: Ossel Thierfelder mit seinen urkomischen Vorträgen und Hanni Potzbeck mit ihren entzückenden Tänzen.

Bekanntmachung Die Bezahlung des Stromgeldes für den Monat Juni und des Wassergeldes für April/Juni hat vom Mittwoch, dem 12. Juli, bis Sonntag, dem 28. Juli, während der Vormittagsstunden in der Stadtkasse, Zimmer 2, zu erfolgen.

Zwangsversteigerung Am Mittwoch, dem 12. Juli, 20 Uhr, versteigere ich im Hause „Zitzi und Weizig“ in Baulandstück öffentlich meistbietend gegen Bar: 1 Bauland (Gesamtfl. 4 1/2 Hektar), 1 Baumgarten, 1 Koppel.

Serbisdorf Kieffest Das bei dem Rosentag 9 1/2 Uhr ab großer Ball (aktuelle, Label fränkischer Musik).

Hartobstverkauf Der diesjährige Anbau an Äpfeln, Birnen und Pfämen der Siedegemeinde Neber, der Rittergüter Neber mit Waldpund und Viehgieß und des Rittergutes Rangolt Dienstag, 12. Juli 1933, nachm. 3 Uhr ab in Neber an Neber unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Hartobstverpachtung Der diesjährige Anbau an Hartobst und Pfämen der Siedegemeinde Neber am Sonntag, dem 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, im ganzen aber, teilen in 20 Lose öffentlich verpachtet werden.

Hartobstverkauf Der diesjährige Hartobst- und Pfämenanbau der Stadt Weizig erfolgt am Freitag, dem 14. Juli 1933, nachm. 3 Uhr, im Rahmen der Weiziger Kreisbauvereine, gegen Barzahlung zum Verkauf.

Zwangsversteigerungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert: Donnerstag, den 18. Juli 1933: 10 Uhr, Abfall-Güter-Ring 19: 1 Bauland, 1 Waage, 1 Ständer, 1 Verleisungsapparat.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 18. Juli 1933: 10 Uhr, in Stunden (Wahl), Seefeld, Treffpunkt Weizig: 1 Webmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Schmied, Ger.-Höll., Gr. Ulrichstr. 18 III.

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 18. Juli 1933: 10 Uhr, Abfall-Güter-Ring 19: 1 Schmelzofen, 1 Blasenöfen, 2 Pfeifen, 1 Waschanlagen, 1 Zementmühle, 1 Strömungs-Apparat, 2 Ständer, 1 Kessel, 1 Biege, 1 Stein, 1 Walzenmühle, 1 Schleifmühle (Höhl.), 1 Zerkleinerungsmaschine, 1 Rollen Tischbohrer, Koffer, Meißel und Werkzeuge, 3 Hubschrauben, 1 Schweißbrenner, u. a. m.

Verdingung von Bauarbeiten. für den Neubau einer vorläufigen Kleinfriedhof in Delitzsch sollen nachfolgende Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben werden: 1) Erd-, Mauer- und Betonarbeiten 2) Zimmerarbeiten 3) Dachdeckerarbeiten 4) Klempnerarbeiten 5) Glaser- und Isolierarbeiten 6) Schlosser- und Anschlagarbeiten 7) Elektrische Installationsarbeiten.

Verdingung von Bauarbeiten. für den Neubau einer vorläufigen Kleinfriedhof in Elberun sollen nachfolgende Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben werden: 1) Erd-, Mauer- und Betonarbeiten 2) Zimmerarbeiten 3) Dachdeckerarbeiten 4) Klempnerarbeiten 5) Glaser- und Isolierarbeiten 6) Schlosser- und Anschlagarbeiten 7) Elektrische Installationsarbeiten.

Verdingung von Bauarbeiten. für den Neubau einer vorläufigen Kleinfriedhof in Gollma sollen nachfolgende Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben werden: 1) Erd-, Mauer- und Betonarbeiten 2) Zimmerarbeiten 3) Dachdeckerarbeiten 4) Klempnerarbeiten 5) Glaser- und Isolierarbeiten 6) Schlosser- und Anschlagarbeiten 7) Elektrische Installationsarbeiten.

Verdingung von Bauarbeiten. für den Neubau einer vorläufigen Kleinfriedhof in Madewitz sollen nachfolgende Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben werden: 1) Erd-, Mauer- und Betonarbeiten 2) Zimmerarbeiten 3) Dachdeckerarbeiten 4) Klempnerarbeiten 5) Glaser- und Isolierarbeiten 6) Schlosser- und Anschlagarbeiten 7) Elektrische Installationsarbeiten.

Wollen Sie Ihre Ware billiger verkaufen? Dann versuchen Sie Ihren Absatz zu steigern! — Der beste Weg: Die Anzeige in der MNZ.



Am 10. Juli verschied in Oberhof in Thüringen, wo er zur Erholung weilte, das langjährige Grubenvorstandsmitsglied unserer Gewerkschaften, der Gewerte

# Gustav Cremer

aus Merdingen.

Über 27 Jahre, von der Gründung an, stand derselbe mit seinem erfahrenen und klugen Rat uns immer in freudiger Hilfsbereitschaft treu zur Seite. Es ist mit sein großes Verdienst, daß die Mittelwerke sich aus kleinen Anfängen durch alle Schwierigkeiten zu ihrer heutigen Größe emporgearbeitet haben.

Durch seinen lauternden Charakter und seine vorzüglichen Eigenschaften ist er allen Mitarbeitern, Angestellten und namentlich uns in den Grubenvorständen stets ein guter Freund und leuchtendes Vorbild gewesen.

Halle (Saale), den 11. Juli 1933.

Die Grubenvorstände u. Direktion der Mittelwerke  
G. van Meereren, Vorsitzender.

Nach kurzem, schwerem Leben ist Dienstag früh unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

## Sob. Buesmann

geb. Hell  
im 82. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen.

Im lieben Frater

Frau verw. Elise Frönke, geb. Buegmann  
Friedr. Buegmann, Witwe (Montano) U. S. H.  
Frau verw. Selene Buegmann, geb. Baeze  
sowie 9 Enkel und 4 Urenkel.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Juli 1933, um 10 Uhr v. d. h. im hies. ev. Kirchhofe statt.

Am 28. Juni d. J. verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und Vater, mein geteilter Sohn, Bruder und Schwager

## Johannes Pfau

im vollendeten 48. Lebensjahre  
Beerdigung hat bereits in Wetzlarer D.-U. stattgefunden.

Die trauernden Hinterbliebenen

Julie Pfau geb. Marx  
Siegfried Pfau  
Emma Pfau geb. Koch als Mutter  
Lieschen Pfau und Frau Gertrud geb. Bauer  
Walter Göttemann und Frau Else geb. Pfau

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben belannt

## Rudolf Purfche

Frau Luise Purfche geb. Modler

Halle-Büßdorf, den 12. Juli 1933

Stadt Karzen

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen

## Liesbeth Tröbs

B. Reinbott

Oberfarnstedt, den 2. Juli 1933

## Brennholz

erleuchtet, je Zentner 1,20 RM, 400 Zentner frei Haus, sowie Kaugummipflanzen, rein Dünges, sind abzugeben.

Weslin, Mühlentor  
Raffaeller Straße  
Vertikale Nr. 28462

## Rosenträger

sehr große Auswahl  
H. Saune Ndl.,  
Halle, Gr. Steinstr. 84

Warum Kartell- und Adressiermaschine?

## ADDRESSOGRAPH

ist beides in einem.

Verlangen Sie individuelle Vorschläge!

Generalvertretung: **Walter Heise, Halle (Saale), Reilsir. 16**  
Addressograph - Multigraph G. m. b. H. - Abteil.: R.  
Berlin W 8 - Krausenstraße 70

sohetechnisches **Schlafzimmer**  
Blumenmahagoni kompl. nur 553,- Mk.  
Große Auswahl polierter **Schlafzimmer**  
495,- 545,- 575,- 790,-  
Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere großen Ausstellungsräume  
**Gehr. Jungblut**  
Albrechtsstr. 37

**Vereins-Nachrichten**  
Alle beschleunigen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine u. s. w. zu den ermahnten Briefen von 30 W. für die sportliche Mitteilungsstelle.  
Gem. 133er.  
Aben 2. Donnerstag im Monat 20.30 Uhr Kameradschaftliches Zusammenreffen im Restaurant „Zum Zunderbau“, Große Wartestraße 20. - Nach Remondben der Schwelerei ergebnisse 20er, 30er und 40er sind mitzuführen.

Am 29. Juni hat die hiesige Kameradschaftliche Gruppe eine Besprechung in der gestellten Sitzung auf Einladung der Kameradschaft im hiesigen Hotel „e. B.“ stattgefunden. Die Besprechung über die Gewinnung des Vermögens.  
Bundreinigung Halle e. B.  
Der Vorstand. J. H.: 64. Lindenbergr.

Geben Sie Ihren Federbetten Sommer-Urlaub  
Schlafen Sie mit einer **leichten Luftig. Steppdecke!**  
Dies ist leicht angenehmer und gesünder!  
**steppdecken mit deutscher Schafwolle gefüllt, extra leicht, mit Trikot bezogen 15,00 16,00 12,50**  
**steppdecken mit Daunen gefüllt, nur mit extra Daunenopfer bezogen 30,00**

**Kress & Co.**  
Bettfedernfabrik Halle (Saale)  
Kleinmühlendamm 6,  
Ecke Große Steinstraße u. Pflanzhöhe 4

Empfehle meine moderne **Mas. u. Schuhmacherverkstatt**  
Inhaber **Pg. Karl Lorenz** Willi Lorenz  
Halle (Saale), Breitestraße 4

**FOTO-KURZHALS**  
arbeitet preiswert für Gewerbe, Industrie, Technik, Sport, Presse  
nur  
Artilleriestraße 98 // Ruf: 36050

## Danklagung

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Kurt Helm

lagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für die überaus zahlreichen Beweise ihres Mitfühlens herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Superintendenten Ahlemann für die zu Herzen gehenden, tröstlichen Worte am Grabe unseres lieben Verstorbenen; herzlichsten Dank für die wohlwunden Beweise kameradschaftlicher Treue der Hitlerjugend, Standort Schenklich und Schar 23, Herrn Gefolgshaltsführer VII Nst. Herrn Scharführer 23 Nst., Herrn stellvertretenden Wigemeyer Herrmann, Herrn Ortsgruppenleiter der NSDAP, Gabe, dem Deutschen Jungvolk, dem DVM, der SA, SA-Meiere, dem Motorklub, der SS, der Ortsgruppe Schenklich der NSDAP, der Frauengruppe, dem Arbeitsdienstflieger Mühlhärber, den Schenklicher Gastwirten und allen Hausbewohnern des Hauses Bahnhofsstraße 34 und 35.

Die trauernden Eltern und Geschwister.  
Schenklich, den 8. Juli 1933.

## Bredow's Autobusverkehr

Halle • Forsterstr. 52  
Fernruf Nummer 32489

Benutzen Sie bitte bei Ausflugs-, Verelns- und Fernfahrten meine modernen offenen Autobusse

Generalvertretung der **"Continental"** Schreibmaschinen.

**Friedrich Müller**  
Halle-S. - Leipziger Straße 39  
Fernsprecher 25616 und 29102

**Bürobedarf**  
Büromaschinen  
Büromöbel  
- Vertriebsabteilungen

**Doelchen**  
Beichte und Angelische Techniken Groß, ohne Verder Beschäfte u. Rollen zu zahlen.  
Hilger, RStn  
Kunzeplatz 4  
Nur Qualitätswaren  
**holzpantoffeln**  
Holzschuh, Gebirg  
Chr. Kutsche,  
Gottscheaerstraße 18/14

frische Schweine-Nieren  
**Souffléfleisch 48**  
Delikate frische **Knoblauchwürstchen** 1 Pfd. nur  
**Vorderschinken 58**  
ohne Knochen sowie dicke Rippen  
**A. Knäusel** Wulter, Markt Fleischwaren.

**Werbt für unsere Presse!**  
Einen großen Transport hochtrag. u. feinschmelz. **Rübe**  
sowie einige schwere **Arbeits-Pferde**  
verkauft preiswert  
**A. Zimmermann**  
Königsstraße 62 - Fernruf 33712

Familien-Anzeigen gehören in die „M.Z.“

Die vorchriftsmäßige **DIENSTKLEIDUNG!**

- SA-Anzüge . . . ab 39,-
- SS-Anzüge . . . ab 49,-
- Cordbreches . . . ab 7,90
- Tudbreches . . . ab 12,50
- Woll-Trikot . . . ab 14,90
- Breches-Jungvolk-Hose . ab 3,50
- Braun-Blusen und Hemden
- Mützen, Koppel usw.
- Sämtliche Abzeichen

Unter 4. April 1933 ist eine von der Reichsleitung die Genehmigung zur Anfertigung der geringlich deponierten SA-Dienstkleidung erteilt worden.

**Otto Knoll**  
Nachf.  
Halle J. • Leipziger Str. 4, 36, 37

**Natur-Heilverfahren Albrecht**  
Fernsprecher 359 28 - Schürrenstraße 6 pt.  
Sprechzeit täglich 10-11, 3-5 Uhr. Außerdem  
Donnerstag abends 6-7 Uhr.  
30 jährige Erfahrung.

Evangelische Begegnungsstunde sucht **Schiffzellenleiter und Werber**  
(auch Damen). Singeb. u. N.N. 4791 an die „M.Z.“, Geschäftsstelle 47.

**AKKU - HOHL**  
RFFu-Lade und Reparaturstation  
Elektron-Anlagen  
Radio-Reparaturwerkstatt  
Auto-Batterie - Lichtbrennt  
leht in meinem Grundstück  
Herzberger Str. 151  
gegenüber G.R.-Spinn  
Telefon 22715.

**Peina Hammelfleisch**  
**Hammel-Spezial-Stand**  
Wiedemann Ostmarkt  
Hüppe und Halbanen billiger

**Der Goldene Preis!**  
Brotpreis . . . . 1 Pfd. 10,-  
Vollpreis . . . . 1 Pfd. 13,-  
Wafelreis . . . . 1 Pfd. 19,-  
Wolfgangreis, alle Sort. 1 Pfd. 22,-  
Graupen, alle Sorten 1 Pfd. 22,-  
Weizenmehl, feine 1 Pfd. 24, 20, 17,-  
Kartoffelmehl . . . 1 Pfd. 18,-

**Gereisbungen**  
Pflanzensamen  
Astronomen  
Mollschnecken  
Orangebaum  
Astronomen  
Orangebaum  
Simpfweizengrub  
Denkmal, Wortm . . . 51. exkl. 65,-  
Fischelwein . . . . 51. exkl. 29,-  
Erdentöner . . . . 51. exkl. 60,-  
Oppendelmer . . . . 51. exkl. 75,-

**GOLDENE SIEBEN**  
5%  
Städtechen

Weißenfels und Umgegend

Die „M.N.Z.“

der gefährliche Konkurrent

Weißenfels. Die großen Erfolge der „M.N.Z.“ in ihrer Wirkungsstätte sind manchen anderen Zeitungen ein Dorn im Auge. Sie nimmt getreu nach der Weissenfeller Schriftleiter der reaktionären „Anzeiger“ unter „Mund um die Wunde“ den bekannsten Erlaß...

Handwisch flakt. Einkünfte wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Weiter wurden aber aber nationalsozialistische Vorstandsmitglieder, die Frau Franz Bieleman und Frau Margot Keller hinzugewählt. Mit dem Deutschlandlied sang die Versammlung aus.

Ständchen des M.N.Z. der Standarte 21

Weißenfels. Anlässlich der geliebten Geburtstagsfeier ihres Führers brachte der M.N.Z. der Standarte 21 dem M.N.-Führer, W. Fischer, ein Ständchen, das viele Zuhörer und Zuhörer angeleitet hat.

Autounfall

Weißenfels. Aufolge eines Stobes ereignete sich gestern nachmittags in der Großen Burgstraße ein Autounfall. Von einem aus-

wärtigen Auto hatte sich ein Rad gelöst, das mit voller Wucht in das Schaulenfer eines Nigarrenschiffes raste. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Landrat Gose legt für eine Motor-Prüfung

Zeigern. Nachdem sich verschiedene Gemeinden der Umgegend immer noch nicht entschließen haben, sich an der Gründung eines Motorprüfungs-Zweverbandes, zwecks gemeinschaftlicher Anschaffung einer Motorprüfungs-Station, jetzt folgt der Kommissarische Landrat ein, der in einem Schreiben an die Städteverwaltung verlangt, daß sich Zeigern unbedingt eine Motorprüfungsstation anfertigen müsse, da die Löslichkeit dieses unbedingt verlangt. Somit sollen sich die umliegenden Gemeinden in den nächsten Tagen erklären, ob sie gewillt sind, einem Zweverband beizutreten.

Aus den Weissenfeller Gerichtssälen

Sitzung des Schöffengerichts am 11. Juli 1933

Nicht zu schnell fahren!

Der Optiker Paul Ostmann aus Weißenfels wurde angefaßt, sich gegen die §§ 22 und 23 des Verkehrsordnung und der Straßenverkehrsordnung zu haben. Der Angeklagte fuhr mit seinem Fahrrad am 12. April 1933 die abführende Friedenstrasse nach der Seitenstraße hinunter und begegnete dabei einem Verkehrsfrei ist die Straße kurz übermüdet. Da der Angeklagte nach Auslage des Ranges laufend schnell gefahren sein soll, blieb ein Zusammenstoß mit dem Verkehr. Einem scheinlichen Sachschaden der Verkehr. Einem scheinlichen Sachschaden der Verkehr.

Der Staatsanwalt, wie auch das Gericht, schob den aus Zeigern verurteilten Verkehrsebenbüdig Schuld zu, wie deren Angeklagten, ebendüdig wegen zu schnellen Fahrens wurde. O. behält wegen zu schneller Fahrt 10 Tage Haft verurteilt.

Mündelgeben unterlag. Wegen Vergehens gegen § 267, 1 — II Nr. 1 treue — ist der Schneidmesser Hermann

Um das letzte Wort der „Hohemmölsener Zeitung“: Die „M.N.Z.“ beherrscht Hohemmöls!

Die „M.N.Z.“ beherrscht Hohemmöls!

Weißenfels. Der bisherige Herausgeber der „Hohemmölsener Zeitung“, Herr Dr. Friedrich, richtet ein lautes Wort an diese Leser, in dem er Angriffe gegen die Hohemmölsener Nationalsozialisten und in besonderen auch gegen die „M.N.Z.“ richtet. Wir haben diesen Herrn bereits einmal zurechtgewiesen. Heute sind wir in der Lage zu sein, den Weissenfeller Hohemmölsener Zeitungsführer ein Stimmungsstück über Dr. Fr. zu veröffentlichen. Wiederholt weisen wir schon darauf hin, daß das Hohemmölsener Blättchen mit dem Namen „M.N.Z.“ nicht das geringste an uns hat und auch in keiner Weise — wie es vorgeschrieben verachtet — als nationalsozialistisch angesehen werden kann.

dabei rüffelst an das Sentiments „Aber“ zu angreifen, so hat dieses wenig mit „Fronteigenschaft“ zu tun. So, so ändern sich die Zeiten, aber einige Menschen verlieren nie und nati...

Tausend Jahre Zeigern

Zeigern. Zur Vorbereitung der Jahrestagung fand eine Besprechung der zahlreichen Gemeindeglieder der Umgegend statt. Von allen Vertretern wurde höchste Unterstützung zugesichert. Es wurden mehrere Festwogen, Gespanne durch Anstellen der Wagen für die Feier sichergestellt. Für den Betrieb der Festabzüge in der Umgegend setzen sich insbesondere auch die Gemeindeglieder ein. Nach den bisherigen Vorbereitungen dürfte die Feier zu einer gewaltigen Heimatslandung werden.

Feuer in der Kiesgrube

Weißenfels. Am 10. Juli gegen 15.30 Uhr brach in der lädt. Kiesgrube hinter dem Bürgermeier Weg Feuer aus. Wahrscheinlich war von spielenden Kindern das hier lagernde alte Stroh in Brand gesetzt worden. Das Feuer wurde von der lädt. Feuerwehr gelöscht. Schaden ist nicht entstanden.

Die Gesamtfrage des Arbeitsmarktes

Zeig. Am 30. Juni betrug die Zahl der Arbeitslosen 10 373. Eine wesentliche Veränderung in der Gesamtfrage des Arbeitsmarktes ist demgemäß gegenüber dem vorangegangenen Berichtzeitpunkt nicht eingetreten. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich zwar um 211 vermindert, aber zum überwiegenderen Teile handelt es sich bei den Abgängen nur um kurzfristige Beschäftigungen. Andererseits hat die Arbeitgeberindustrie Entlassungen ausgesprochen, wodurch 64 männliche und weibliche Arbeitskräfte in Zugang kamen. Die Vermittlungen zur vorübergehenden Beschäftigung wurden vorgenommen zum Hochstadium, zu Ausbesserungsarbeiten im Berggewerbe und zu Arbeiten in Werksfabriken. Ein Teil der Abmeldungen erfolgte zur Arbeitsaufnahme außerhalb des Berufs. In Eingefallen meldeten sich die Arbeitslosen in fortwährender Menge ab. Die Zahl der Unterfertigungsempfänger beträgt bei Nr. 892 und bei Nr. 1907 gegenüber der letzten Arbeitsmeldung auch ein Zugang von je 6.

Endgültig geklärt

Zeig. Der verhängnisvolle Fehler, den Dr. Ritter im Rahmen des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums zum Regierungspräsidenten Dienstentlassen worden. Bisher war er nur beurlaubt.

Direktor Wilhelm Güte Ehrenrenter

Zeig. Im Hinblick auf seine Verdienste um die Handels-Hochschule und sein weissenfellerischer Institut, sowie um die deutsche Zuckerindustrie und die mit ihr innigste verbundenen Landwirtschaft hat das Kuratorium der Handels-Hochschule zu Zeigern den Direktor der Zeigener Zuckerfabrik, Herrn Wilhelm Güte zum Ehrenrenter ernannt.

Strafbefehl in Weißenfels

Weißenfels. Am Donnerstag, den 13. Juli, 20 Uhr, wurde im Magistratsgebäude (Rathaus) eine Sitzung der Stadtratsversammlung der WEIßENFELER RAAT. Das Erscheinen sämtlicher Stadträte und Stadverordneten ist Pflicht.

Ein Kind verbrüht

Weißenfels. An den Folgen von Verbrennungen verstarb am 10. Juli das 1 Jahr alte Kind Heinz W. im hiesigen Krankenhaus.

215 Personen im Juni festgenommen

Weißenfels. Das Polizeipräsidium Weißenfels teilt mit:

- Im Monat Juni 1933 wurden im Bezirk des Polizeipräsidiums 215 Personen festgenommen, und zwar:
- in Weißenfels 67 Personen, darunter: wegen Raubes 2, wegen Diebstahls 13, wegen Einbruchs 16, wegen Diebstahlsverbrechens 4, wegen Unterschlagung 3, wegen Verleumdung 1, wegen eines Sachbetrugs 1 und aus politischen Gründen wurden in Schutzhaft genommen 34 Personen;
- in Zeigern 69 Personen, und zwar: wegen Einbruchs 4, wegen Diebstahlsverbrechens 2, wegen Unterschlagung 1, wegen Betruges 5, wegen Körnerverletzung 1, wegen Betruges und Raubverbrechens 6, aus Grund eines Sachbetrugs festgenommen 2, aus politischen Gründen wurden in Schutzhaft genommen 29 Personen;
- in Zeig 70 Personen, und zwar: wegen Einbruchs und Diebstahls 13, wegen Betruges 1, aus Grund eines Sachbetrugs 4, wegen Verleumdung 16, wegen Verleumdung 1, wegen Verleumdung 3, wegen Verleumdung 1, wegen Betruges 1, wegen verlesener Verleumdung 3, aus politischen Gründen wurden in Schutzhaft genommen 20 Personen.

Die „Lauhauser Sänger“ in Weißenfels

Weißenfels. Nach der beispiellosen Erfolgserfolge der Lauhauser Sänger durch ihre Weissenfeller Besuche kommen dieselben jetzt auch nach Weißenfels und geben morgen abend in den „Stadthallen“ eine Vorstellung. An diesen Abend werden auch einige Herren vom Weissenfeller „Mund um die Wunde“ anwesend sein. Die Sänger bemühen sich auch für den Mund um die Wunde zu werden sollen. Da wieder mit Massenandrang gerechnet wird, ist zu empfehlen, Karten im Vorverkauf zu lösen. Siehe Anzeiger!

Familien-Nachrichten

- Verlobt: Charlotte Petri mit Dr. phil. Martin Reich, Weißenfels; Anna Gold mit Walter Engel.
- Vermählt: Fritz Lorenz mit Elise Lorenz geb. Weill, Elsdorf.
- Verheiratet: Marie Freitag geb. Wöhr, 68 Jahre, Mielandstr. 13.

Vorstandswahl im Reichsverband deutscher Hausfrauen

Weißenfels. Im vergangenen Donnerstag fand im „Schaumgarten“ eine Mitgliederversammlung des Reichsverbands deutscher Hausfrauen, Ortsgruppe Weißenfels, mit Vor-



Helenebrunn als Ausgang der „Zur de Kongrie“

Die Teilnehmer am Straßentreiben haben über die Helenebrunn den Bund der Frauen, am dort nach Anbruch des fünf Tage währenden Sportfestes gemeinsam die Gefallen zu ehren.

Engelhardt-Bräu advertisement featuring the Engelhardt logo (a key) and the text 'hervorragende Deutsche Qualitätsbier' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.



Merseburg Stadt und Land

Molkerei mit gutem Beispiel voran

Merseburg. Die Vereinigung für politische-wissenschaftliche Fortbildung, Ortsgruppe Merseburg, beschloß, der Spende für nationale Arbeit sofort 50 Mark zu überweisen. Wir vernehmen auch, daß die vorläufige Wirtschaft der Arbeitervereine...

Stadt besuchte Versammlung des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand

Schleuditz. Im hiesigen Bahnhofs-Hotel fand gestern Abend eine sehr gut besuchte Versammlung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes statt. Nach einleitenden Worten des Kampfbundführers Stuppa sprach Ortsgruppenleiter Gade...

Ein erfreulicher Fortschritt

Die Ortsgruppe Schleuditz des Deutschen Luftsporverbandes bereits 130 Mitglieder. Schleuditz. Die unter Führung des Hg. Hauptmanns Fiebig bestehende Ortsgruppe Schleuditz des Deutschen Luftsporverbandes hat mit ihren Vereinstätigkeiten vollen Erfolg gehabt. Bereits 130 Mitglieder haben sich...

Verlegung der Reichsbahntrasse Merseburg-Mücheln

Frankleben. Die Reichsbahndirektion Halle beabsichtigt die Reichsbahntrasse Merseburg-Mücheln zwischen Frankleben und Neumark-Wehra von Kilometer 7450 bis Kilometer 10,650 (gleich Kilometer 103 bei alten Strecken) zu verlegen. Die Pläne liegen auf dem Gemeindegemeindeamt in Frankleben und Mücheln...

Gehobener im Waldbad

Leuna. Seit Kältesee besserer Witterung hat sich auch der Betrieb im Waldbad neu belebt. Laufende von Menschen bedürfen am Sonntag und Sonntag Abend, Strand und Wald, um Erholung zu finden. Im Interesse der Gemeindeverfassung soll Petrus telegraphisch angeben sein, von nun ab nur noch heute Tage über Mitteldeutschland zu verbreiten.

Verkehrswunden, ehe er gefaßt wurde

Leuna. In der Bevölkerung hört man immer wieder, daß es unerlässlich sei, daß der durch das Miesemanns in der Werksmeisterkasse der Ortsgruppe Leuna unzureichend besetzt gewordene Volkstheater Robert Bura, Götterstraße, noch immer nicht in einen öffentlichen Verkehr übergeben wird. Kurz ist nachweislich nicht mehr zu fassen. Er hat die ihm von seinen früheren Kollegen...

Sommerfest des Schrebervereins

Schleuditz. Zum ersten Male unter nationalsozialistischer Leitung veranstaltete der Schreberverein sein Sommerfest. Ein Komposition am Sonntag Abend leitete das Fest ein. Am Sonntag wurde dann bei schönem Wetter ein würdiges Sommerfest gefeiert, bei dem hauptsächlich die Kinder zu ihren Vätern kamen. Unter den Klängen des Präsentierorchesters wurde auf dem Schreberbeim die Gartenfreizeitabteilung und das Horst-Wessel-Abt. angeführt. Von der ehemaligen Schreberverein der SPD war nichts mehr zu merken. Der jetzige Vorsitzende Hg. Scholz hielt eine Ansprache. — Einige Leute, die zu viel getrunken hatten oder denen die tropische Hitze in den Kopf geliegen war, verließen Eretz und Schloßgelände und mußten wiederholt von SA-Leuten auf die Polizeistadt gebracht werden.

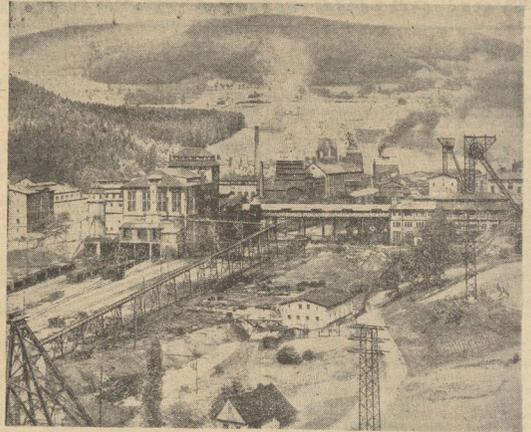


Archivintellektuelle-Crann Wimbledon-Meister. Obliere Schachspieler und Gottfried E. Crann im Schachspiel gegen das englisch-schottische Paar Mary Geehan-Parsons. Zum ersten Mal seit die weltberühmten Wimbledon-Tennis-Spiele bestanden, errang ein deutsches Paar, Crann-Wimbledon, einen Doppelspiel-Sieg auf diesem klassischen Boden des weißen Sports.

65 Jahre Kriegerverein Nothen-Hirschbach

Nothen-Hirschbach. Der Kriegerverein beging am vergangenen Sonntag sein 65jähriges Bestehen in Form eines Sommerfestes, an dem sich die gesamte Bevölkerung beteiligte. Imvorlauf war derzug am Nachmittag, woran sich auch die Aufführung der Hirschbach. Auf dem Festplatz (Sportplatz am Dolge) angekommen, um allerlei Veranstaltungen teilnehmen waren, sprach der Vorsitzende, Hans-Joachim Göttsch, Begrüßungsworte, ging auf die Geschichte des Jubelvereins ein und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland und seine Führer Hindenburg und Hitler. Am Abend beantragten die Mitglieder und Gäste einen Tanz im Gasthof Hötter nach lange aus. hette.

Nothen-Hirschbach. Der Tag der Jugend (1. Otto Vogel, 2. Richard Wöhrlich, 3. Oskar Wöhrlich, 4. Otto Brante, 5. Kurt Wöhrlich, 6. Herbert Wöhrlich, 7. Hermann Wöhrlich, 8. Friedrich Wöhrlich, 9. Kurt Wöhrlich, 10. Ludwig Wöhrlich. Der 25-kilometer-Marsch mit 25 Pfund Gepäck, welcher u. a. über Oberhausen, Stittgenbach, Bülchendorf, Wöhrleberg ging, wurde in 8 Stunden 18 Minuten zurückgelegt, was zu den besten Ergebnissen des Jahres gehört. Die Siegerreihung nahm...



Die Benzengas-Grube wird wieder in Betrieb genommen

Grü auf die Anlagen der Benzengas-Grube im Neuröder Bergrevier. Die Benzengas-Grube, die 1880 und 1931 so schwere Katastrophen erlebte und dann wegen Unwirtschaftlichkeit fast geschlossen wurde, soll jetzt auch im Betrieb der Arbeiter-Betriebsgemeinschaft wieder eröffnet werden. Es wurde bereits eine Kolonne von 60 Arbeitern eingestellt, die damit beschäftigt ist, das inzwischen eingedrungene Grundwasser aus den Schächten heraus zu pumpen. Die Wiederbetriebnahme wird 1000 bis 2000 Familien neue Hoffnungen geben und ihnen zu besseren Lebensbedingungen verhelfen.

am Sonntag Abend in der üblichen Weise

Redner Vogel im Hötterischen Gasthof vor.

Nothen-Hirschbach. (Aufgeblüht) Ende voriger Woche hat sich die beim Aufbruch und angeleitete Jugendgruppe und Jungfrauen, welche über nahezu 90 Mitglieder verfügt, aufgelöst. Die Mitglieder traten teils der SA, teils der Hitlerjugend bei.

Groß-Dierhausen. (Eingangsball) Das Gastwirtschepaar Ehemann, die Wöhrlich-Frauen des Gasthofes „Zum braunen Hirsch“, geben am Sonntag ihren Eingangsbau. Wir wünschen dem „Braunen Hirsch“ für die Zukunft alles Gute!

Ehrung einer alten Bauernfamilie

Dornsdorf bei Leuna. Der Landwirtschaftliche Reichsbund wurde von der Landwirtschaftlichen Organisation zum Nationalsozialistischen Reichsbund deutscher Kriegsveteranen, die Ehrenurkunde für langjährigen Besitz überreicht. Die Hebergabe der Urkunde erfolgte durch Landwirtschaftsrat Semeder, der dabei eine kurze Ansprache hielt. Das Gut befindet sich fast 300 Jahre im Besitz der Familie Köhler, nämlich seit dem Jahre 1651.

Versammlung der Kriegsbefähigten und Hinterbliebenen

Bad Dürrenberg. Der Nationalsozialistische Reichsbund deutscher Kriegsveteranen teilte mit.

Auch hier in Bad Dürrenberg ist die Zusammenkunft aller Kriegsbefähigten-Organisation zum Nationalsozialistischen Reichsbund deutscher Kriegsveteranen vollzogen. Anmelungen zur Veranstaltung der Mitglieder nimmt der komm. Omnium, Kamezard August Linde in Bad Dürrenberg, Wigenerstraße 7, entgegen. Auch wird vom Omnium Auskünfte in allen Verordnungen- und Bürgerangelegenheiten erteilt. Am Freitag, 14. Juli 1933, 20 Uhr, findet im Restaurant „Zum Hirschbader“, Dürrener Straße, eine öffentliche Kriegsveteranenversammlung statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Kriegsbefähigten und Hinterbliebenen hiermit eingeladen. Der Nationalsozialistische Reichsbund deutscher Kriegsveteranen, Ortsgruppe Bad Dürrenberg, erwartet, daß sich alle Kriegsbefähigten und Hinterbliebenen an dieser Veranstaltung beteiligen.

„Zwangsräumung“ einer Werkwohnung

Ammendorf. In Ammendorf sind aus einer nur aus Erdgeschossen bestehenden Werkwohnung 20 Meter lang liegende einseitige Einzelräume, eine wegführende Tür und zwei Kalkenflöcher entfernt worden. Zum Fortschaffen des gestohlenen Gutes muß ein Handwagen benutzt worden sein.

100jähriges Bestehen des Thomae-Gesangsvereins

Leuna (Ankunft). Der Leunauer Thomae-Gesangsverein feierte dieser Tage seinen 100. Geburtstag. Nach einem Weken fand am Erbe des Stifters, des Nektors Thomae, ein kurze Gedenkstunde statt, bei der der Vorsitzende, Lehner, Wöhrner, tief empfundene Dankesworte für die Vorhergehenden fand. Die Feier fand ihre Fortsetzung mit einer Morgenandacht in der Marienkirche, bei der der Jubelverein drei Werke von Mozart, Beethoven und Bach zum Vortrag brachte. Die Chöre wurden vom Orchester durch Mozarts Ave verum und Händels Largo...

umzucht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der große Fest auf dem Markt, an dem mehr als 20 ausübende Vereine mit ihren Fahnen teilnahmen.

Der Kirchenkreis Querfurt im Jahre 1932

Querfurt. Der Kirchenkreis Querfurt, dem 28 Pfarrsprengel angegliedert sind, umfaßte im Jahre 1932 insgesamt 26 806 Seelen. Getauft wurden 458, konfirmiert 21, getraut 22, beerdigt 266 Seelen; die Zahl der Abendmahls-gäste betrug 2928 Männer, 8408 Frauen gleich 28 Prozent. Kirchen- und Bausollener ergaben einen Erlös von 6001,80 RM. 13 Hebrer tritte zur Kirche wurden gemeldet.

Sühne für einen Einbruchdiebstahl

Querfurt. Mehrere Personen waren in der Nacht zum 27. Januar 1932 in eine Hofschänke des Landwirts G. Altburg in Oberhämeln eingedrungen und hatten aus derselben zehn Tische entwendet und weggeschafft. Sie hatten die eine Tischplatte von der Schenkwand abgehängt und waren so durch die entstandene Öffnung in die Schänke gelangt. Aus den Spuren konnten drei Männer als Täter festgestellt werden. Nach den Ermittlungen waren es der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Hugo Otto aus Oberhämeln und die Arbeiter Karl Otto und Willi Graf aus Querfurt. G. Otto wurde vorgeführt. Er war vor kurzem aus seiner Hüttenarbeitsstelle in Oleina entlassen, als er sich in anderer Sache in Naumburg in Straßhaft befand. Er war aber bald darauf in Hötter wieder festgenommen worden. Hugo Otto leugnete, wurde aber durch die Feststellungen einwandfrei überführt. Das Gericht hielt alle drei Angeklagten für schuldig und verurteilte demgemäß den G. O. unter Einbeziehung einer erst verhängten Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, den B. G. unter Einbeziehung einer Strafe von 3 Monaten zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten 6 Wochen und den G. O. zu 3 Monaten Gefängnis.

Querfurt. (Schwerer Einbruchsdiebstahl) Bei dem Oberrentmeister Michaelis auf dem Schloße Querfurt wurde in dessen zu ebener Erde gelegene Kelleräume ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Unbekannte Täter, die mit der Decke genau vertraut gewesen sein müssen, waren in den Keller nach Aufbrechen des Schloßes eingedrungen und hatten aus demselben etwa achtzig Pfund in Dosen eingemachte Wurst entwendet. Außerdem hielten sie 15 Pfund Flaschen Wein mitgehen. Die Täter konnten mit ihrer Beute unbemerkt entkommen. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Wülfendörfer. (Ortsgruppenversammlung) An der am Freitag tagenden Ortsgruppenversammlung sprach der Vertrauensmann Wöhrner, Wülfendörfer, über die „Glaubensbewegung „Zeitsche Gezeiten“ zu dem Zweck, eine Gruppe der Bewegung in der Gumbdörfer ins Leben zu rufen und damit die Vorbereitung für die weitere Durchdringung der Bevölkerung zu schaffen. Zu Vertrauensmännern, die für die Aufnahme von Mitgliedern in die Bewegung zuständig sind, wurden bestimmt: für die Kirchgemeinden Oberhämeln-Wülfendörfer Carlmeißner E. Schmidt und für die Kirchgemeinden Kirchhain-Crann Leber W. Richter in Crann.



# Der deutsche Sport

## Universitätsmeisterschaften im Schwimmen und Faustball

Schießwettkämpfe fallen wegen geringer Beteiligung aus. Hervorragende Befehung der Schwimmstaffeln und der Faustballwettkämpfe

**„2000 km durch Deutschland“**  
450 Teilnehmer, 60.000 Motor-Straßenwagen, eine Million Zuschauer, das sind die Zahlen, die man sich für die „2000 Kilometer durch Deutschland“ merken muß. Der Reichsinnenminister Dr. Brüder hat selbst die Schubherrschaft für diese großartige Veranstaltung übernommen, und die Reichsregierung hat die Vorbereitung und Führung der Fahrt, die über den Ostsee-Raum bis nach Ostpreußen führt, übernommen.

### Innere Elf gegen Berlin

**Sachsen-Türingens Hitter-Vereinsmannschaft**  
Für das am kommenden Sonntag in Magdeburg stattfindende Fußballspiel gegen Berlin-Brandenburg hat folgendes Aufsehen erregende Aufgebot (Steinach 08; Riebeck (Wkt. 96 Magdeburg); Müller (Wkt. Halle 06); Schulz (Wander Halle), Werner (L. S.W. Jena), Garfau (Zür. Weida); Köpfer (Sonneberg 04); Müller (Steinach 08); Bachmann (L. S.W. Jena), Elze (05 Dessau), Mehe (Fortuna Magdeburg).

Dem deutschen Steher-Nachwuchs sind die nächsten Rennen am Sonntag, 16. Juli, auf der Berliner Olympiabahn gerichtet. Vom Leipziger Berger, dem Dresdner Robert Hammer, dem Braunschweiger Bill Jürgens und dem Berliner Carl Eick, die bereits gewohnt haben, dürfen noch der Hallenser Neufeldt, der Erfurter Guhn und der Dresdener Nede kommen.

Das Programm der Universitäts-Wettkämpfe ist in diesem Jahre durch den Ausfall der Leichtathletischen Meisterschaften nicht unwesentlich eingeschränkt worden. Das Amt für Wettbewerbe der Universität hat sich veranlaßt gesehen, insofern als großer Ansehensverlust der Meisterschaften durch den Ausfall der Leichtathletischen Meisterschaften zu vermeiden. Die Berechtigung hierzu ist schon dadurch erloschen, daß die sonst sehr stark besetzten Schießwettkämpfe wegen zu geringer Meldungsanzahl gestrichelt werden mußten. Durch die Umwandlung auf allen Gebieten ist die Zeit bei Studenten von heute so knapp, daß für die Ausführung rein leistungsförderlicher Wettkämpfe und der dazu nötigen intensiven Trainingsarbeit dazu keine Gelegenheit gegeben ist.

Dafür haben jedoch die Schwimmwettkämpfe in die Höhe getrieben, in denen die Schwimmwettkämpfe in der Halle, namentlich in den Staffeln, hervorgehoben sind. Eine ganz hervorragende Befehung gefunden, so daß es sich sehr lohnen dürfte, die morgigen, Donnerstag, 12. Juli, im Stadtschwimmbad stattfindenden Meisterschaftskämpfe anzusehen.

Bei den Einzelschwimmern beansprucht das Hauptinteresse das 100-Meter-Schwimmen, bei dem der bekannte Magdeburger Schwimmer, Gey-Steinbock, seinen Gegner, die Thüringia und die Schwimm-Gesellschaft Halle, im Wasser überlegen werden wird.

Thüringia haben die meiste Aussicht auf die nächsten Klänge.  
Das Hauptereignis des Abends bildet zweifellos die Vagenstaffel, bei welcher der Zittelvereinsleiter Enzo-Thuringia seinen Titel im Kampfe mit den auswärtigen Zittelvereinsmannschaften (Z. G.), der Göttinga und der Vertretern des Studentensportbundes behaupten wird. Der folgende Mannschaftswettbewerb ist außerdem noch ein vom St. Maximilians, dem Verein der Studenten, Prof. Dr. St. Siede, gestifteter Wanderpreis. Noch stärker ist die Werbung in der Vagenstaffel. Die Göttinga (W. G.) haben ihren Titel hauptsächlich gegen Thüringia (W. G.), Mannschaft (W. G.), Stebergia (W. G.) und auswärtige Zittelvereinsmannschaften zu verteidigen. Auch die 10mal 25-Meter-Staffel verpricht überaus spannende Kämpfe. Hier werden die Thüringia, die Zittelvereinsmannschaft, die Thüringia und deren auswärtige Vereinsmitglieder um die Meisterschaft.

Au den Wettbewerben der Studentinnen ist zu bemerken, daß die Zeit aller Voraussicht nach nur von dem einzelnen Zittelvereinsmitglied, wie bisher fast immer, ertragen werden dürfte.  
Auf die Faustballmeisterschaft, zu der bisher bereits 11 Meldungen eingegangen sind, werden wir noch bei geeigneter Zeit zu sprechen kommen. Der holländische Universitätsmeister muß bis spätestens Donnerstag, den 22. Juli, ermittelt sein, da am kommenden Sonntag, 12. Juli, die Mitteldeutsche Hochschulmeisterschaft im Faustball in Halle ausgetragen wird.

## Brüchige Kämpfe auf der Radrennbahn

Der Tag der Amateur-Flieger - Deutsche und Dänen im Wettstreit - Toni Merkens bester Flieger - Kunstst. schneller als Horn

Die holländische Radrennbahn hat in diesem Jahre wenig Glück mit ihren Veranstaltungen. Gegenüber, trübe Wolken bedecken den Himmel. Und zu vielerlei ist sogar dem Himmel selbst, so daß man eine halbe Stunde vor Rennbeginn noch im unklaren war, ob die Veranstaltung überhaupt durchgeführt werden konnte. Es war kein Wetter für eine Freiluftveranstaltung. Das Geld ist heute zu knapp, man muß damit zu rechnen. So waren denn viele Sportliebhaber ferngeblieben. Es war nur weil wir eine sympathische Ländermannschaft aus Dänemark zu Gast hatten, insofern auch weil der geborene Sportreflex befristet wurde. Bemerkenswert war noch gleich eingangs, daß sich die beiden Nationalmannschaften, Dänemark und Deutschland, einen Kampf auf Siegen und Brechen lieferten, so werden natürlich schließlich viele bezeichnen, nicht trotz, sondern infolge des Wetters, gewonnen zu sein.

**Die Rennen**  
Wie zu erwarten war, konnten sich die Dänen gegen die gute deutsche Klasse nicht durchsetzen. Zuerst langte das Können aber auch bei ihnen zu Ehrenvoller Plätzen, und sie können die Gewissheit mitbringen, daß wir sie gern wieder in unserer Vaterstadt begrüßen werden.

Im „Preis vom Saaletal“ über 1000 Meter, der in vier Vorläufen, zwei Zwischenläufen und einem Endlauf ausgetragen wurde, siegte der „Gesellschaft“ der holländischen deutschen Meisterschaft Karl Langschäm, Dortmund. Merkens, Köln, war zwar als erster eingekommen, mußte aber abgestraft werden, da er in der Zwischenrunde durchgegangen war. Dafür entschädigte sich Merkens im „Orla Nord-Mast“-fahren (9 Runden), indem er seinen Mitwähler knapp halten konnte. Die Dänen besaßen hier den dritten und vierten Platz.

Das Ellegard-Handicap, ein Vorgabefahren über 1000 Meter, sah die Vorgabeleute siegreich, trotzdem sie bei der kurzen Strecke ein lauffähig recht unfluges Rennen lieferten. Im Wählereignis über 4000 Meter war wieder Merkens erfolgreich.

Mit Spannung sah man den Verfolgungsrennen hinter großen Motoren entgegen. Die beiden Nationalmannschaften, Kunstst. und Gorn, waren hier die Gegner. Es war ein Kampf auf Siegen und Brechen, der alle Zuschauer in seinen Vann zog. Es war ein Kampf zweier Systeme - Kunstst. und Gorn.

Der robuste, flegelobehnte Straßenfahrer, und Gorn, der Fahrer des eleganten Stils. Lange schwebte das Jünglein des Sieges hin und her. Schließlich sicherte sich aber doch Kunstst. einen Vorsprung, der zum Siege anreichte, obwohl er das Weg hatte, zwei Runden vor Kunstst. durch Meisterschaften viel Boden zu verlieren. Das Kunstst. trotz dem sein Rad noch in der Gewalt behalten hat, verlor durch die Verrennung. Sein Radfahrer, so hatte ihm aber sofort Boden gelassen, daß er nur durch die Mundvergiftung mit noch zehn Meter Vorsprung gewinnen konnte.

Erwähnen möchten wir noch, daß in diesem Rennen alle Fahrer über die 30 Kilometer fuhren.

woher wir allerdings bemerken möchten, daß die so kurzen Rennen die Fahrer sich voll ausgeben können.

Befriedigt verlassen die Zuschauer die Bahn. Ihr „Kunst“ ist wieder Malador.

**Ergebnisse:**  
„Preis vom Saaletal“  
1. Aufschwung. 1. Carl Fesoh, Halle. Zeit 200 m 12,2 Sek. 2. Walter Reubardt, Leipzig. 3. Fritz Stein, Braunschweig. 4. Carl Langschäm, Dortmund.

2. Aufschwung. 1. Walter Reubardt (Dänemark). Zeit 200 m 12,4 Sek. 2. Fritz Golt, Berlin. 3. Toni Merkens, Köln. 4. Rudolf Hart, Leipzig.

**Endlauf**  
1. Carl Langschäm. Zeit 1,40 1/2 Min. Zeit 200 m 12,1 Sek. 2. Walter Reubardt. 3. Walter Reubardt (Dänemark). 4. Toni Merkens (als erster hinterlag).

**Orla-Nord-Mastfahren**  
1. Merkens. Zeit 200 m 12,2 Sek. 2. Ungeltham. 3. Toni Merkens (Dänemark). 4. Fritz Stein (Dänemark).

**Ellegard-Handicap 1000 m**  
1. Rudolf Hart, Leipzig. 2. Gorn. Zeit 1,04 1/2 Min. Zeit 200 m 12,4 Sek. 2. Toni Merkens. 3. Gorn. 70 m Vorgabe. 3. Ernst Jahn, Leipzig. 70 m Vorgabe. 4. Walter Reubardt, Leipzig. 60 m Vorgabe.

**Wahlrecht-Wahlverfahren 1600 m**  
1. Merkens. 10 Punkte. Zeit 2,174 Min. Zeit 200 m 12,3 Sek. 2. Jahn. 7 Punkte. 8. Dilling. 8 Punkte. 4. Walter Reubardt. 4 Punkte. 5. Toni Merkens. 4 Punkte. 6. Fritz Stein. 4 Punkte. 7. Gorn. 4 Punkte. 8. Dilling. 4 Punkte. 9. Toni Merkens. 4 Punkte. 10. Gorn. 4 Punkte. 11. Fritz Stein. 4 Punkte. 12. Gorn. 4 Punkte. 13. Toni Merkens. 4 Punkte. 14. Fritz Stein. 4 Punkte. 15. Gorn. 4 Punkte. 16. Toni Merkens. 4 Punkte. 17. Fritz Stein. 4 Punkte. 18. Gorn. 4 Punkte. 19. Toni Merkens. 4 Punkte. 20. Fritz Stein. 4 Punkte. 21. Gorn. 4 Punkte. 22. Toni Merkens. 4 Punkte. 23. Fritz Stein. 4 Punkte. 24. Gorn. 4 Punkte. 25. Toni Merkens. 4 Punkte. 26. Fritz Stein. 4 Punkte. 27. Gorn. 4 Punkte. 28. Toni Merkens. 4 Punkte. 29. Fritz Stein. 4 Punkte. 30. Gorn. 4 Punkte. 31. Toni Merkens. 4 Punkte. 32. Fritz Stein. 4 Punkte. 33. Gorn. 4 Punkte. 34. Toni Merkens. 4 Punkte. 35. Fritz Stein. 4 Punkte. 36. Gorn. 4 Punkte. 37. Toni Merkens. 4 Punkte. 38. Fritz Stein. 4 Punkte. 39. Gorn. 4 Punkte. 40. Toni Merkens. 4 Punkte. 41. Fritz Stein. 4 Punkte. 42. Gorn. 4 Punkte. 43. Toni Merkens. 4 Punkte. 44. Fritz Stein. 4 Punkte. 45. Gorn. 4 Punkte. 46. Toni Merkens. 4 Punkte. 47. Fritz Stein. 4 Punkte. 48. Gorn. 4 Punkte. 49. Toni Merkens. 4 Punkte. 50. Fritz Stein. 4 Punkte. 51. Gorn. 4 Punkte. 52. Toni Merkens. 4 Punkte. 53. Fritz Stein. 4 Punkte. 54. Gorn. 4 Punkte. 55. Toni Merkens. 4 Punkte. 56. Fritz Stein. 4 Punkte. 57. Gorn. 4 Punkte. 58. Toni Merkens. 4 Punkte. 59. Fritz Stein. 4 Punkte. 60. Gorn. 4 Punkte. 61. Toni Merkens. 4 Punkte. 62. Fritz Stein. 4 Punkte. 63. Gorn. 4 Punkte. 64. Toni Merkens. 4 Punkte. 65. Fritz Stein. 4 Punkte. 66. Gorn. 4 Punkte. 67. Toni Merkens. 4 Punkte. 68. Fritz Stein. 4 Punkte. 69. Gorn. 4 Punkte. 70. Toni Merkens. 4 Punkte. 71. Fritz Stein. 4 Punkte. 72. Gorn. 4 Punkte. 73. Toni Merkens. 4 Punkte. 74. Fritz Stein. 4 Punkte. 75. Gorn. 4 Punkte. 76. Toni Merkens. 4 Punkte. 77. Fritz Stein. 4 Punkte. 78. Gorn. 4 Punkte. 79. Toni Merkens. 4 Punkte. 80. Fritz Stein. 4 Punkte. 81. Gorn. 4 Punkte. 82. Toni Merkens. 4 Punkte. 83. Fritz Stein. 4 Punkte. 84. Gorn. 4 Punkte. 85. Toni Merkens. 4 Punkte. 86. Fritz Stein. 4 Punkte. 87. Gorn. 4 Punkte. 88. Toni Merkens. 4 Punkte. 89. Fritz Stein. 4 Punkte. 90. Gorn. 4 Punkte. 91. Toni Merkens. 4 Punkte. 92. Fritz Stein. 4 Punkte. 93. Gorn. 4 Punkte. 94. Toni Merkens. 4 Punkte. 95. Fritz Stein. 4 Punkte. 96. Gorn. 4 Punkte. 97. Toni Merkens. 4 Punkte. 98. Fritz Stein. 4 Punkte. 99. Gorn. 4 Punkte. 100. Toni Merkens. 4 Punkte.

### Ein Spiel zugunsten der Hitler-Gründe

**Fußball-Spieler Halle-Messing.**  
Am kommenden Sonntag findet um 18.30 Uhr auf dem Wackerplatz ein Fußball-Spieler der beiden Nachbarräte Halle und Merseburg statt, das keine Anziehungskraft nicht besitzen dürfte. Halle hat nämlich nicht nur zu machen und deshalb auch Heide genug, die starke Vertreibung der beiden Dominant sehr ernst zu nehmen. Die Spieler solcher Nebenpartien-Mannschaften dürfen insbesondere erkannt haben, daß heute wieder Wert auf Ehre und Kampfmoral gelegt wird. Das Publikum spendete erst am Sonntag guten Leistungen. Die Halle in bisher nicht gefanntem Maße und schlug eifrig gegenüber laßiger gleichgültiger Spielweise. Das ist gut. Dann werden unter deutschen Mannschaften auch bald wieder ihren guten Ruf von früher zurückgewonnen haben. — In Halle — Merseburg 0:0 ist ein Festspiel, die am Sonntagabend abgehalten werden wird!

### Wanderreiterei in der GDR.

Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung des Göttinger Reiches besuchte der Reichliche National-Berichtungsminister Brauer die Stadt Göttingen. Brauer wollte der Veranstaltung des alljährlichen Verbandes der Wanderreiterei, einer Organisation der Reichlichen Agrarpartei, bei und hob in feiner Ansprache die Bedeutung der Reitvereinigungen der Reichlichen Organisationen für die Verteidigung des Reichlichen Staates hervor. — Von solchen Einrichtungen in der GDR weiß man in Göttingen natürlich nichts! Wie aber, wenn in Deutschland jemals eine Wandergarante aus Göttingen wird!

### In wenigen Tagen

Berlins Hitter-Vereinsmannschaft für das Magdeburger Reichsstadion gegen Sachsen-Türingens wurde wie folgt aufgestellt: Nicht (Ebanauer S.); Emmert (Punkte (Genia Weidlich); Fritz (Weinero) (Norman (Historia) (Wkt. 02, 92); Bach, Sobel (Hertha W.S.), Kater 1 (Tennis Borussia), Kriegl (Hertha W.S.), Kahlke (Tennis Borussia).

Der Hitter-Nachbau-Meister wurde der Hitter, Oberad, Frankfurt. Das Finalspiel gewann am Montagabend im Frankfurter Stadion Oberad mit 2:1 gegen Wanderlust, Frankfurt (Main). Am Vorkampftage hatte der Hitter, Oberad die Erfurter Hittermannschaft mit 7:0 besiegt; Wanderlust, Frankfurt, über mit 0:1 über den Hitter, Mühlstein, erfolgreich gespielt.

Die Handball-Wahlverfahren um den Hitter-Fußball, die am kommenden Sonntag ausgetragen wird, ist wie folgt geplant worden: in Wuppertal: Wuppertal — Mannheim; in Göttingen: Göttingen — Magdeburg; in Wittenberg: Leipzig — Darmstadt; in Berlin: Berlin — Königsberg.

Der Reichsmeisterschaftsfinalempfänger gegen Göttingen hat mit einer Reineinnahme von noch nicht einmal 200.000 Dollar die kleinste Einnahme eines Reichsmeisterschaftsempfangs seit etwa 20 Jahren ergeben. Die Veranstalter haben für sich nur noch 20.000 Dollar behalten und sollen davon noch die allgemeinen Unkosten bestreiten.

Mit dem Segelflugzeug abgestürzt ist über dem Hitterberger Flugplatz (Hittergebirge) die bekannte Hitterbergspringerin Frau Lola Schröder. Sie brach sich beide Beine, doch ihr Lebensgefahr nicht vorhanden.

3000 Freitickets für die Hittergepläne kommen beim „Großen Preis von Berlin“ für Motorräder zur Verfügung, dem Mittelpunkt eines holländischen Programms am 30. Juli im Deutschen Stadion im Göttingen.



# BUSSING DIESELMOTOREN

## NAG

45 PS • 65 PS • 95 PS • 120 PS • 145 PS

für alle Lastwagen u. Omnibusse der bewährten BUSSING-NAG Typenreihe

VEREINIGTE NUTZKRAFTWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT BRAUNSCHWEIG

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 M.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

3. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer Wochenzeitung — — — — — Erlaube ich mir die Sicherung infolge des Gedeihens, Streiks etc. Verbot können nicht berücksichtigt werden.

Mittwoch, 12. Juli 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw. in Briefen, Fernruf oder unter dem Vorbehalt, — — — — — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Kammer 160

Im Stadium der Evolution:

## Die Untermauerung der totalen Macht

Großer Anfangserfolg der Arbeitspende / Goering an Gauleiter Jordan

### Die deutsche Revolution abgeschlossen

Ministerpräsident an sämtliche Reichsstatthalter und Landesregierungen

Trägern der Staatsautorität und auf deren ausdrückliche Anordnung und unter ihrer alleinigen Verantwortung erfolgen. Aufgabe der Herren Reichsstatthalter und der Landesregierungen, insbesondere der zuständigen Minister des Innern, ist es, wie der Herr Reichsminister am 6. Juli d. J. ausdrücklich betont hat,

mit allen Mitteln zu verhindern, daß irgendwelche Organisationen oder Parteienstellen sich künftig noch Regierungsbeschlüssen annähern.

Andernfalls besteht die Gefahr, daß die Gegner des Nationalsozialismus, insbesondere Kommunisten und Marxisten, versuchen werden, sich in die NSDAP oder die Deutsche Arbeitsfront oder sonstige Organisationen einzuschleichen, um unter ihrem Schutz die deutsche Wirtschaft fortgesetzt zu betriebligen und der Regierung der nationalen Revolution Schwierigkeiten zu bereiten.

Am besonderen Auftrag des Herrn Reichsministers erlaube ich die Herren Reichsstatthalter und die Landesregierungen, die Autorität des Staates auf allen Gebieten und unter allen Umständen sicherzustellen und jedem

Verfuch, diese Autorität zu erschüttern oder auch nur anzuzweifeln, wobei er auch kommen mag, rücksichtslos und unter Einsatz aller staatlichen Machtmittel entgegenzutreten.

**Fortan keine Kommissare mehr**

Ich bitte ferner dafür zu sorgen, daß aus diesen Gründen künftig auch von der bisherigen Einsetzung von Kommissaren und Beauftragten Abstand genommen wird.

da der unter ausschließlicher nationalsozialistischer Leitung stehende Staatsapparat in der Lage ist, die in Frage kommenden Aufgaben allein durchzuführen.

Ich bitte daher, in eine beschleunigte Prüfung darüber einzutreten, wie die zurzeit noch bestehenden Kommissariate usw. auf schnellstem Wege abgebaut oder, soweit wie möglich, in den ordentlichen Staatsapparat eingegliedert werden können, da

jede Art von Nebenregierung mit der Autorität des totalen Staates unvereinbar ist. Spätestens bis zum 1. Oktober d. J. bitte ich mir mitzuteilen, auf welchen Gebieten ausnahmsweise die Beibehaltung der Kommissariate im Staatsinteresse erforderlich erscheint.

### Die Kriegsmacht der Sieben

Ein bedrohlicher Zusammenschluß.

Ein Götter hätte das Diktat von Versailles nicht hohler und gerillener schaffen können: Statt des Weltfriedens, den Versailles bringen sollte, ist der Unfriede verehrt, kann jeden Tag die fürchterliche Kriegsmacht wieder durch Europa zeln, alle Kultur vernichten und die abendländische Kulturwelt dem Zugriff der gelben Gefahr überhandlos preisgeben, die sich immer deutlicher am jenseitigen Horizont emporen. Inmitten Europas blüht das seltsame Deutschland, das so oft in der Weltgeschichte die abendländische und christliche Kultur vor dem Untergang gerettet hat, aus tausend Wunden. Und um seine Grenzen im Westen und Osten stehen Staaten, die jeden Tag in der Lage sind, erneut marschieren zu lassen und sich über erdrückenden Hebermacht beugen sind. Nach ist den weitesten deutschen Kreisen nicht das Verhältnis für die alten Kriegsgesahren aufgegangen, die an der Ost- und Südgrenze Deutschlands drohen. Die Verbündeten über die keine Entente, über den Zusammenschluß der Tschechoslowakei, Rumänien und Serbiens sind zu wenig bedacht oder gar geringfügig behandelt worden oder verschwinden überhaupt in dem schnellen Rhythmus der innerpolitischen Geschehnisse. Und doch hat die vielbeschworene Kleine Entente auf dem Balkan von Genf und Rom entscheidende Erfolge davongetragen und hat sich nicht zuletzt dadurch auch wirtschaftlich so konzentriert, daß die Wehrtechnik des sogenannten Demokratismus durchaus nicht mehr als eine Illusion erscheint. Darüber hinaus ist der überaus gewandte Außenminister der Tschechoslowakei, Dr. Benesch, mit wachsenden Ansprüchen an der Arbeit, auch Polen und die drei baltischen Staaten von Versailles' Gnade, Litauen, Lettland und Estland, zunächst los, aber dann immer fester an die Kleine Entente zu fetten, um mit dem „Bund der Sieben“ für alle internationalen Verhandlungen und für die Konsolidierung dieser sieben Staaten einen besonders kräftigen Krumpf in der Hand zu haben.

**Verfallens soll bleiben!**

Die Konferenz der Kleinen Entente in Prag vor einigen Wochen und die Vorgänge in Genf und Rom haben Herrn Benesch einen mächtigen Schritt weitergebracht. Das ist besonders daran zu merken, daß wie auf einem einseitigen

Kirde, der Wissenschaft, der Wirtschaft, des Handwerks usw.

Die neuen Staatsräte sind Bischof Verening, Staatsrat, Reichsanwalt Graf von der Goltz, Steiner, der frühere Präsident des deutschen Landwirtschafsrates Dr. Brandes, Reichslandwirtschafspräsident Weinberg, Berlin, Landdirektor Dr. Reinhard, Dr. Schifferer, Dr. Jarres, Duisburg, Geheimrat Ering, Geheimrat Wegand, Professor Karl Schmidt, Berlin, und Stange, Erfurt, als Vertreter des Hand-

Ein verheißungsvoller Anfang:

### Vier Millionen RM. Arbeitspende

Täglich annähernd 300000 M.

Berlin, 12. Juli. Nicht weniger als 3 978 530,61 RM. wurden bis zum 30. Juni d. J. bei Finanz- und Zollämtern für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit eingezahlt. Von einem Landesfinanzamtsbezirk liegen noch keine Angaben vor, so daß die Zahl heute bereits 4 Millionen übersteigen wird. Die Sammlung für diese Spende hat etwa Mitte Juni eingeleitet. Das Ergebnis wurde also in zwei Wochen erzielt.

Täglich gingen annähernd 800 000 RM. ein. Ein Anfangserfolg, wie er besser nicht erwartet werden konnte.

Der Appell an die Opferbereitschaft unseres Volkes ist also nicht vergeblich. Im Jahren der Not und inneren Haders ist das Bewußtsein im Volk erstanden zu sein, daß alle Berufsstände und Erwerbschichten sich schuldig miteinander verbunden sind. Heute ist der

**Gemeinschaftsgeist wieder erwacht** und drängt zur Tat.

Vertreter aller Volksschichten haben Anteil an dem Anfangserfolg der Arbeitspende. In Stadt und Land hat der Ruf des Führers und Kanzlers Wiederhall gefunden. Und, was besonders hervorzuheben ist: Auch Arbeiter haben es sich nicht nehmen lassen, am Lohn- und Gehaltszahlungstag einen Betrag für die Spende abzugeben.

Weiter soll dann wird aus Millionen kleiner Quellen und Bäche der Strom wachsen, der in Stadt und Land Segen spendet.

Annahmestellen der Spende: Finanzämter, Zollämter, Hauptzollämter. Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

**Postbeamte spenden 36 000 RM.**

Berlin, 12. Juli. Die vom Leiter der Reichspostgruppe Post im Deutschen Beamtenbund eingeleitete Sammlung unter den Postbeamten für die Stiftung „Opfer der Post“ hat bereits nach kurzer Zeit einen Betrag von 36 000 RM. ergeben.

### Gauleiter Jordan zum Pr. Staatsrat ernannt

Telegramm Goerings an Gauleiter Jordan

An Staatsrat Gauleiter Jordan, Halle, Berlin, 11. Juli.

Ich erenne Sie hiermit zum Preussischen Staatsrat und beglückwünsche Sie zu der von Ihnen im neuen Staatsrat zu erfüllenden hohen Aufgabe für Volk und Land.

Goering, Ministerpräsident.

**Neue Staatsräte**

Berlin, 11. Juli. Der preussische Ministerpräsident hatte eine Reihe von neuen Staatsräten ernannt. Es handelt sich bei den neu-ernannten Staatsräten um Vertreter des Hand-



vereinigten totalen Macht geistig und wirtschaftlich zu untermauern.

Diese Aufgabe wird jedoch auf das Schwerste gefordert, wenn weiterhin noch von einer Fortsetzung der Revolution oder von einer zweiten Revolution geredet wird. Wer jetzt noch so redet, muß sich darüber klar sein, daß er sich damit gegen den Führer selbst auflehnt und entsprechend behandelt wird. Solche Äußerungen stellen eine glatte Entladung der nationalen Revolution dar, und sind insbesondere geeignet, die deutsche Wirtschaft, die dank der von der Reichsregierung zur Lösung des Arbeitslosenproblems getroffenen Maßnahmen in erfreulichem Wiederaufbau begriffen ist, neuen Verunsicherungen auszuliefern und damit das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zu schädigen.

**Das Vertrauen muß erhalten bleiben!**

Das der Reichsregierung als Trägerin der nationalen Revolution in heiligem Maße entgegengebracht wird, das gerade in der Belebung der Wirtschaft und in dem starken Aufwachen der Arbeitslosen sündigen keinen sichtbaren Ausdruck finden, darf unter keinen Umständen eintauscht werden. Jeder Versuch einer Sabotage der deutschen Revolution, die namentlich in den befugten Eingriffen in die Wirtschaft und in Befugung von Anordnungen der Träger der Staatsautorität zu erbilden ist, muß daher auf Grund der Verbodung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 mit den schärfsten Maßnahmen (mindestens Schwabhaft) immer geahndet werden.

**Warnung vor Unruhegeistern**

Sowohl Eingriffe nötig und berechtigt sind, dürfen sie von nun an nur von den

